

Geöffnet täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Schulze und Gelehrte
Johannisstraße 33.
Sammelbücher der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Zur Abgabe eingeschriebene Nummern nach: daß bei Rebschütz nicht vertrieblich.
Nummern der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Zeitschriften am Nachmittag bis 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
zu den Büros für Int. Anzeige:
Otto Niemann, Universitätsstraße 22,
Konsul Göthe, Rathausstraße 16, u.
nach die 10 Uhr.

Kaufpreis 15,650.

Abonnementpreis viertelj. 4 $\frac{1}{2}$ M.
incl. Beitragslohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Seine einzelne Nummer 25 P.
Belegexemplar 10 P.
Gebühren für Extrabedrucken ohne Postbeförderung 30 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 5 ggf. Petitionelle 30 M.
Größere Schriften feste außerer Preisverzeichnis. — Lebendige Sitz nach höherem Tarif.
Nachrufe unter dem Redaktionsschluß die Spaltzeit 40 M.
Nachrufe sind jetzt an d. Gelehrten zu leisten. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung personenunabhängig oder durch Postvorführung.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 109.

Sonnabend den 19. April 1879.

73. Jahrgang.

* * *

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird

Mittwoch den 23. April v. J. Mittags 1 Uhr

ein Festmahl im hiesigen Schützenhaus stattfinden.

Alle, welche sich beteiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 3 M. bei Herrn Friedr. Georg Rehbein in Firma Carl Heinrich Renn & Co., Reichstraße Nr. 20/21, oder bei Herren

23. Gräfe & Sohn, Grimmaische Straße Nr. 16, oder im Schützenhaus bei Herrn Nährich, bei Erstellen bis zum 21. dieses Monats, Nachmittag 4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Leipzig, den 10. April 1879.

Wegen der Messe

ist unsere Expedition
morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Zu Ausschaltung der städtischen Grundwerts-Steuer-Kataster für die Stadt Leipzig dat. das Jahr 1879 haben die Haushalter oder deren Stellvertreter von ihren Grundstücken und deren Zubehörungen an Höfen, Gärten, Blöcken, einschließlich der zum landwirtschaftlichen oder einem sonstigen Gewerbebetriebe benötigten Räder, Wiesen und sonstigen Fluren sowie einschließlich der mit dem Grundstück verbundenen Wassertrift alle Miete, Nutzungs- oder Pachtentgelte, beziehentlich bei leerstehenden oder vom Eigentümer bewohnten Räumen die Mietwerte nach dem Jahre 1878 zusammenzustellen, sich hierbei der jugefertigten Formulare zu bedienen und solche bei einer Geldstrafe bis zu 50 M. welche bei Verabsäumung des Termind unnachlässlich beigetrieben wird.

Spätestens binnen 8 Tagen nach Empfang des Formulars im Vacante der alten Nicolaishule, 1 Krepp, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Beichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu geben im Stande sind, wieder einzutreten.

Unter Hinweis auf die dem Formular beigebrachten allgemeinen und sonstigen Bestimmungen wird zur besonderen Beachtung noch angeordnet, daß

- 1) alle Aufzeichnungen nur in den Spalten 1 bis mit 11 zu bewirken, außerdem die Anfragen ad A und B zu beantworten und nach erfolgter Ausfüllung die Formulare eigenhändig vom Grundstücksbetreiber oder dessen Stellvertreter zu unterschreiben sind;
- 2) die Gattung der auf den Parcellen stehenden verschiedenen Gebäude, als Vorder-, Seiten-, Hinter-, Quergebäude u. s. w. möglichst, wie solche auf dem Brand-Versicherungs-Schein anzuführen haben, verzeichnet wird;
- 3) die Ordnung zu befolgen, daß sämtliche Räume und sonstige Zubehörungen des Grundstücks an Stuben, Studentenkammern, Vorraumkammern, Küchen, Höden, Werkstätten, Niederräumen u. s. w. Abstellungen, wie sie zusammengehören und entweder vermietet sind, zur Vermietung bestimmt oder benutzt werden, least sieben oder von dem Eigentümer selbst benutzt werden, eingehen, ihrer Zahl nach und nach Weise der Gutsverw. wobei mit dem untersten, d. i. dem Kellerstock, anfangen th. einzutragen sind und
- 4) in Räumen, wo Quartiere z. mit Meublen, Utensilien und Inventarien vermietet sind, der betreffende Anteil am Mietwert hierfür zu veranschlagen th.

Die eingehenden Berechnungen werden auf das Genaueste geprüft und hierbei undeutlich geschriebene und noch gegenwärtiger Vorchrift nicht gefertigte aber sofort zur Abänderung zurückgegeben.

Daher die jugefertigten Formulare ungültig sind, werden dergleichen auf Erfordern in der alten Nicolaishule, 1 Krepp, berebereit.

Leipzig, den 12. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Laube.

Bekanntmachung.

Die Pfisterung der Sebastian-Bach-Straße sowie die Mosaikpflasterung der westlichen Fußwege dieser Straße zwischen der Schreber- und Hauptmann-Straße soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieurbureau, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18, aus und können dadurch eingesehen resp. entnommen werden.

Begläufige Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Pfisterung der Sebastian-Bach-Straße betreffend"
verschen ebendaselbst und zwar

bis zum 26. April laufenden Jahres, Nachmittags 5 Uhr,

eingereichen.

Leipzig, am 9. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung und Verlegung von Granitschwellen für die westlichen Fußwege der Sebastian-Bach-

Straße zwischen der Schreber- und Hauptmann-Straße soll an einen Unternehmer in Accord ver-

geben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieurbureau, Rathaus, II. Etage, Zimmer

Nr. 18, aus und können dadurch eingesehen resp. entnommen werden.

Begläufige Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Granitschwellenlieferung für die Sebastian-Bach-Straße betreffend"

verschen ebendaselbst und zwar

bis zum 26. April laufenden Jahres, Nachmittags 5 Uhr,

eingereichen.

Leipzig, am 9. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Den nächsten Montagnachmittag geistige Getränke auf der Wiese, geschieh ob nun im besondern Verkaufs-

ständen und Trinkhufen, oder im Umbezirk, wird daher bei Vermietung einer Geldstrafe bis zu 30 M.

und im Einvernehmen einer Haftstrafe bis zu 8 Tagen verboten.

Leipzig, den 12. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Den Samstag dat. am 10. d. J. zur anderweitigen Vermietung versteigerten Gebäudes im Erdge-

schoss des Bürgergebäudes, Giebengebäude, haben wir abgelehnt und werden demgemäß die Güter

darauf gehaltenen Gebote hierdurch entlassen.

Leipzig, den 17. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 29. April, Abends 6 Uhr. — Neuhinrichtende haben sich in den Tagen vom 21. bis mit 24. April, 10—1 Uhr Vormittags oder 4—6 Uhr Nachmittags, zu melden in der III. Bürgerschule, Grimmaischer Steinweg 17/18, bei dem Director

Dr. Bräutigam.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,
1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Österre 1878 und Österre 1879 aus einer der hiesigen Volksschulen entlassen worden oder von einer höheren Schule abgegangen sind, ohne das 15. Lebensjahr vollendet zu haben, zu dem Besuch der Fortbildungsschule für Knaben verpflichtet und bei dem Director der Schule, Herrn Dr. Bräutigam, an den von Leichter öffentlich bekannt gemachten Tagen und Stunden anzumelden sind;
2) daß auch diejenigen Knaben in genannter Zeit anzumelden sind, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuch der hiesigen Fortbildungsschule entbunden zu sein glauben;
3) daß hier einlebende Knaben, welche Österre 1877, 1878 und 1879 aus einer auswärtigen Volksschule entlassen worden sind, ebenfalls zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet und sofort, spätestens aber binnen 3 Tagen nach dem Eintritte bei dem Director der Schule anzumelden sind;
4) daß Eltern, Lehrer, Dienstherren und Arbeitgeber bei Vermietung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder leichter selbst vorzunehmen haben.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lehner.

Leipzig, am 17. April 1879.

Bekanntmachung.

Im Monat März d. J. gingen bei der Armenanstalt ein

a. an Begatten:

300 M. — 4. von der am 20. September v. J. verstorbenen Frau Caroline Hanck geb. Heyne.

b. an Gelehrten:

10 M. — Vergleichshabung von Herrn Paul Emil Roschi,

deßgl. in einer Privat-Anlage-Sache,

3 M. — Streitobjekt zwischen Fr. B. und D. C.

5 M. — Kinderlohn für einen Ring von B. R.

6 M. — von dem Kleublatt Herrn W. Krause,

a. an der Armencafe gleichzeitig zahlenden Geldern:

292 M. 85 P. für ertheilte Musterlaubnis durch den Rath,

980 M. für Gestaltung von Maßstabäulen, und

15 M. — diverse Strafen wegen Sonntagsentheiligung durch denselben.

1882 M. 65 M.

Leipzig, den 9. April 1879.

Das Armeen-Direktorium.

Ludwig-Wolf, d. B. Bots.

Bange.

Quittung und Dank.

Der am 18. Januar verstorbenen Herr Friedrich August Quenfeld hier, hat und laut leidwilliger Verfügung ein Hermätnis, bestehend in

Schuhdruck 1 Mark in 2 Stück 4 $\frac{1}{2}$, Prior-Obl. der Magdeburg-Halberst. Eisenbahn ausgesucht, welche Wert-Documents und heute durch Herrn Adv. Eduard Fischer zugestellt worden sind.

Wir quittieren hierüber unter bester Dankbarung.

Leipzig, den 17. April 1879.

Theodor Wagner, d. B. Gaffner.

Nicolaigymnasium.

Die Aufnahmeprüfung für die Classen I—IV sowie die Nachprüfung für V und VI findet Montag, den 21. April, von 8 Uhr ab, statt. Die Gymnasianden haben die vorgeschriebenenzeugnisse (Tauh., Zapp., Schulzeugnis) und Schreibmaterialien zu derselben mitzubringen. Gründung des neuen Schuljahrs: Dienstag, den 22. April 7 Uhr.

Leipzig, den 18. April 1879.

Prof. Vogel.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Sämtliche Schülerinnen haben sich Dienstag, den 22. April, früh 8 Uhr im Parterresaal der Schule, Thomaskirchhof 22, einzufinden.

C. Neimer, Director.

Erste Bürgerschule für Knaben.

Die Aufnahme sämtlicher neu eintretender Schüler findet Montag, den 21. April, Vormittag 10 Uhr im Schulaale statt.

C. Neimer, Director.

Zweite Bürgerschule.

Die Aufnahme der für die 8. Classe angemeldeten Schüler und Schülerinnen findet Montag, den 21. April, Nachmittags 3 Uhr im Schulaale statt.

A. Eichhorn, Director.

Dritte Bürgerschule für Knaben.

Die Aufnahme der neu eintretenden Böblinge findet Montag den 21. April c. früh 9 Uhr im Schulaale statt.

Director Carl Richter.

Vierte Bürgerschule.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler und Schülerinnen findet Montag den 21. April Vormittag 9 Uhr im Schulaale statt.

Director Dr. Zimmermann.

Fünfte Bürgerschule.

Montag, den 21. April, Vormittag 9 Uhr, Aufnahme der neu eintretenden Böblinge.

Director Dr. Kühr.

Sexte Bürgerschule.

Montag, den 21. April, früh 9 Uhr, findet die Aufnahme der neu eintretenden Kinder statt.

Edu. Schmidt, Director.

Zweite Bezirksschule.

Montag, den 21. April, Vormittag 9 Uhr, Aufnahme der neuangemeldeten Kinder im Schulaale.

L. Schoone, Director.

Sultan und Khedive.

Si Pera, 13. April. Der Staatsstreich des Khedive hat in den hiesigen diplomatischen Kreisen große Aufregung hervorgerufen. Da man den nicht sehr mutigen Charakter Ismail's kennt, dachte man sofort an eine auswärtige Intrigue, und der Verdacht lenkte sich auf die Morte, den Sultan⁽¹⁾ und Russland. Die in dieser Beziehung in türkischen Kreisen circulierenden Berichten, welche allerdings der Charakter des Thatsächlichen nicht zuverlässig werden kann, lassen sich in folgender Weise vernehmen.

Bei etwa drei Wochen wurde ein Adjutant des Sultans nach Kairo gesendet, um den Khedive zur Rücksicht zu mahnen und ihm zu raten, sich den Wünschen der Westmächte zu fügen. Heute ist man in Istanbul überzeugt, daß Abdül Hamid dem Khedive vielmehr angeraten habe, die auswärtige Einmischung in seine Angelegenheiten zurückzuweisen und sich auf seine Unabhängigkeit zu beruhen. Abdül Hamid, sagt man, möglicherweise, wie weit die Geduld und Langsamkeit des Westmächte reiche, um darnach eventuell seine eigene Haltung einzurichten. Jedermann weiß andererseits, daß der Khedive ebenso ergeben wie einschreitende Parteigänger in der unmittelbaren Umgebung des Sultans bestellt. Der erste Sekretär des Palastes ist Riza Bei (ein Sohn Mourat Pascha's), welcher lange Zeit die Stelle eines diplomatischen Agenten des Khedive in Konstantinopel bekleidete und selbstverständlich oft und erfolgreich dessen Sache im Palaste führte. Derselbe Riza Bei ist der Schwager Osman's, und Jedermann kennt den Abscheu des Rektors vor den Europäern und weiß, daß er ausschließlich dem Sultan räth, als Herr in seinem Hause zu handeln, seine Rechte und seine Souveränität zu behaupten. Andererseits gilt Osman Pascha als der russischen Sache gewonnen und man behauptet, daß die ägyptische Affäre nur eine große russische Intrige sei, bei welcher Osman Pascha der russischen Diplomatie als Werkzeug gedient hätte.

Als die Vorgänge von Kairo hier bekannt wurden, zeigte nur der Großvizer sein Erstaunen, während die Mehrzahl seiner Collegen die Sache ganz natürlich zu finden schien und man im Palais des Sultans, wie man versichert, sich vergnügt die Hände rieb. In den Büros der Pforte herrschte nur eine Stimme über den Truth und die Energie, welche der Khedive den Giaours⁽²⁾ (Christen, D. R.) gegenüber an den Tag gelegt. Wenn man diesen Leuten sagt, daß der Sultan den Khedive abschaffen oder die Erbschaft seines Bruders, während die Prinzen Halim auf den Thron erheben werde, so erwarten sie, daß Nichts von alledem geschehen werde, und zwar aus mehreren Gründen: zunächst, weil der Sultan das Verhalten des Vizekönigs vollständig billige, dann, weil Ismail Pascha, wiewohl zur Hälfte ruiniert, noch reich genug sei, um alle Inwohner des Palais zu ernähren, während sein Onkel, Prinz Halim, vollständig ruiniert ist. Lediglich, sagt man hinzu, würde Halim genau so regieren, wie sein Bruder; woju also der Wechsel?

Kheddin Pascha, der Großvizer, hingegen soll das Verhalten des Khedive offen genehmigt haben. Es ist aber sehr möglich, daß dieser Zwischenfall in einer den Wünschen des Großvizers ganz entgegengesetzten Weise zum Abschluß gebracht und sogar seine eigene Ungnade nach sich zieht. Als Mr. Kourier sich am 2. d. R. vom Sultan verabschiedete, sagte er demselben: „Etw. Moskau möllte mir verprechen, daß ich bei meiner Rückkehr Kheddin Pascha noch als Großvizer finden werde.“ Der Sultan lachte und ertheilte eine ausweichende Antwort. Die Stellung des Großvizers ist in der That seit Längerem ernstlich erschüttert.

Zudem ist dem Großvizer folgender schlimmer Streich gespielt worden. Kheddin hatte seine vor dem in arabischer und französischer Sprache publicierte Broschüre „Über die notwendigen Reformen in den muslimischen Staaten“ von seinem Freunde und ehemaligen Sekretär, Selim Farris Effendi, dem Chefredakteur des großen arabischen Blattes „Djewad“⁽³⁾ ins Türkische übersetzen und veröffentlicht lassen. In einem Passus dieser Broschüre führt Kheddin, um zu zeigen, daß die muslimische Verfassung eine wesentlich demokratische und liberale sei, aus, wie und in welchen Fällen die Nachfolger des Kalifens abgesetzt werden könnten. Dieser unterstrichene Passus wurde von persönlichen Händen dem Sultan unter die Augen gebracht, welcher, darüber indigniert, den Befehl ertheilte, sämtliche Exemplare der Broschüre bei dem Herausgeber mit Beslag zu beladen. Die Diplomatenkunst des englischen Geschäftsträgers Malet verhinderte die sofortige Ausführung dieses Beschlusses, der aber durchaus nicht widerrufen, sondern nur aufgehoben ist. Am dem Tage, an welchem diese Beschlagnahme vor sich gehen wird, wird Kheddin Pascha aus hören, Großvizer zu sein. Radzi Pascha wird schon jetzt offen als sein Nachfolger bezeichnet.

Die Unterhandlungen über die gewünschte Occupation Ost-Rumeliens haben Kheddin Pascha viel zu schwaffen gemacht, welcher nach einander ohne besondere Erfolg zwei verschiedene Projekte vorlegte. Das erste derselben, dahin gehend, die Vollmachten der Commission verlängern und Burgas, sowie die Ichtiaman-Pässe durch türkische Truppen occipiren zu lassen, wurde zu allererst durch die Russen abgelehnt, welche erklärten, überhaupt die Theilnahme der Türken an der gewünschten Occupation nicht dulden zu wollen. Im Gedenken hierauf erklärte die Pforte sich bereit, nicht einen einzigen Soldaten nach Rumeliens zu senden; man möge aber die Russen gleichfalls von der Occupation ausschließen und letztere nur durch die neutralen Mächte vollziehen lassen.

Dieser Vorschlag hatte keine Chance, von den Russen accepirt zu werden, und man sieht bestimmt gegenwärtig andere Combinationen in den Kreis der Considerationen. (Ein Interim unter Ali-Pascha als Generalgouverneur. D. R.)

Politische Uebersicht.

Leipzig, 18. April.

Ueber einen Theil der Umgebung Potsdams ist der „Belagerungs Zustand“ verkündigt worden, um den deutschen Kronprinzen in seiner Sommerresidenz vor Attentaten zu schützen. Vater „honne“ Revolutionäre wohnen nun einmal nicht in und um Berlin, wie dem Polizeipräsidenten Modet besser als dem Abgeordneten Rudolf Birchow wohl bekannt sein mag. Man schreibt uns in dieser Angelegenheit vom Donnerstag aus Berlin: „An der Spalte der heutischenen Potsdamer Blätter findet sich in letzter Schrift folgende Bekanntmachung: „Bonheure ab bis auf Weiteres wird das Betreten des Neuen Palais und des demselben unächst gelegenen Theils des Sanssouci-Parkes in gleicher Weise wie durch die Bekanntmachung vom 20. Jan. vorigen Jahres unterlegt. Die Abschließung geschieht durch Militär posten, welche abends und morgens gegenüberstehen, erfordert einen anderen Modus für die Wahl der Commission, etwa terzt, daß die Schätzlinie, im Wesentlichen also die Mitglieder der Freien wirtschaftlichen Vereinigung, auf der einen, die Freibürger auf der andern Seite im Verhältniß ihrer Anzahl die Mitglieder für die Commission erneuen. Sollte sich eine Verständigung in dieser Richtung nicht erzielen lassen, so mögliche eine Zettelwahl in den Abteilungen eintreten.“

Die Schwierigkeiten, welche der Erwerbung des Reichstags Grundstücks zur Erbauung des Reichstagsgebäudes entgegentreten waren, sind jetzt bestellt worden; sie waren indessen so groß, daß noch in letzter Stunde der ganze Plan zu scheitern drohte. Die bezügliche Vorlage, welche sich nur mit der Grundstückserwerbung beschäftigen soll, wird abends an den Bundesrat und Reichstag gelangen. Vorläufig wird aus Mitgliedern beider Abgeordneten dann eine Commission gebildet werden, welcher es überlassen wird, das weitere über die Ausführung zu beschließen.

„An die Abreise des Feldmarschalls v. Mantuaufel wird die Annahme geträumt — so schreiben die Offiziere — daß von der Berufung desselben zum Statthalter von Elsass-Lothringen gänzlich Abstand genommen sei. Inneren Candalaturen werden gleichzeitig genannt. Wie indessen früher der Angabe, welche die Berufung v. Mantuaufel als bereits vollzogen hinstellte, kann jetzt mit demselben Recht der Behauptung widersprochen werden, daß von der Berufung bereits Abstand genommen sei. Dieselbe kommt nach wie vor in Frage, so lange die definitive Wahl eben nicht getreten ist.“

In den Kreisen der preußischen Richter herrscht großer und leider nicht ungerechtfertigter Verzerrung wegen der noch immer andauernden Ungewissheit des Schicksals, das ihrer vom 1. Oktober ab harrt. Es wird bestimmt behauptet — so wird uns aus Berlin geschrieben — daß schon im Monat Februar im Justizministerium ein vollständiger Plan der Besetzung sämtlicher Richterstellen der Monarchie, an den Oberlandes-, Land- und Amtsgerichten, ausgearbeitet worden sei und daß noch im März die Absicht bestanden habe, jedem Einzelnen (wie auch allgemein erwartet wurde und im vorigen Jahre vom Landtag unzweifelhaft angenommen worden ist) bis zum 1. April eine Mitteilung über das Amt, das er bei der neuen Organisation bekleiden soll, zu machen. In jenem Plane soll die Einsichtnahme verhältnismäßig vieler älterer Richter in Aussicht genommen gewesen sein. Da ist denn nun in letzter Stunde eine gewichtige Stimme laut geworden (man kann nur vermuten, woher sie gekommen ist), welche sich dogmatisch aufgesprochen und so das ganze Programm umgestoßen hat, so daß im gegenwärtigen Augenblick noch nicht feststeht, ob auch nur bis zum 1. Mai die richterlichen Beamten über ihren Verbleib unterrichtet sein werden.“

Die von uns gebrachte Nachricht des „Kurier poznanski“, daß die Unterhandlungen zwischen Berlin und Rom neuerdings einen besonderen Fortschritt gemacht und sich schnell ihrem Abschluß nähern, soll, wie offiziell verstreift wird, mindestens den Thatsachen bedeutend voraus eilen. Man habe der Nachricht des genannten Blattes eine besondere Bedeutung deshalb beilegen zu sollen, weil es für das Organ des Cardinals Ledochowski gilt. Nichts desto weniger hätten die betreffenden Verhandlungen in neuerer Zeit keinen bemerkbaren Fortschritt, allerdings aber ebenso wenig einen Rückgang gemacht. Es liege kein Anlaß vor, die Hoffnungen herabzustimmen, ebenso wenig aber ein solcher, die selben auf einen unmittelbar bevorstehenden Abschluß zu richten.“ Wie viel Worte für den einfachen Satz: es ginge wohl, aber — es geht nicht!

In Marine-Angelegenheiten wird der „Weser-Ztg.“ aus Bremen geschrieben: „Der zweite Admiral! Nachdem die deutliche Kriegsmarine in Folge hinlänglich bekannter Vorgänge auf die Dienste des Admirals Werner hat verzichten müssen, scheint auch der Besitz des Viceadmirals v. Henk, des Directors in der Admiraltät, in naher Zukunft zu stehen. Die Reibungen zwischen dem Chef der Admiraltät und Director v. Henk waren nachgerade nirgendwo mehr ein Geheimnis; man konnte nur gespannt sein, wie lange sie dauern würden, ohne zur Krise zu führen. Metternichsweise sieben auch diese Reibungen in innerem Zusammenhang mit der Angelegenheit des „Großen Kurfürsten“, wenngleich datirte sie aus der Zeit, wo die Anklagen gegen das „Schem Stoch“ laut wurden. Schon damals hielt es, der Director v. Henk werde vielleicht in die Rolle eines Ehrendekots geraten, die derselbe aber, wie es scheint, nicht mit der wünschenswerten Bereitwilligkeit übernommen hat. Eventuell ist wohl Admiral Pascha, der Geschwadercommandant bei Holstein, als Nachfolger Henk's in Aussicht.“

In den letzten Tagen sind mehrere wichtige, auf die Reichsgesetzgebung bezügliche Dispositionen seitens des Reichskanzlers getroffen worden. Wie es heißt, ist hierdurch die ursprünglich für die Österreich projectirte Reise des Fürsten Bischoffs nach Varzin aufgeschoben worden. Fürst Bischoffs konstituerte wieder mit Sr. Moskau dem Kaiser; man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß es sich hierbei um die sogenannte Befreiung jener Akte gehandelt habe. Die letzte Berathung des Kaisers mit dem Militär-Cabinet betrifft dem Vernehmen nach die Feststellung in militärische Beschränkungen. — Man hört, daß der G. h. Legationsrat Poltar Fischer bestrebt sei, dem Kaiser zu erläutern, daß es unmöglich ist, gerade den Socialisten das Ansehen von Märtyren gegeben und ihre Bestrebungen gefordert haben. Indessen könnten doch

Herr Bischoffs vorläufig wieder einen längeren Europa-Besuch in Aussicht gestehen. Von Seiten der Direction werden die herrschaftlichen Wohnräume auf der oberen Saline wieder in vollkommenen Stand gesetzt.

Die Commission, welche der Reichstag zur Verhandlung der nicht in einer einfachen Plenardurchhandlung zu erledigenden Theile des Bollards zu ernennen haben wird, dürfte sich nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten zusammensetzen lassen. Man soll sich privat dahin verständigt haben, daß es geboten sein dürfte, im vorliegenden Falle von dem sonst festgehaltenen Ufus, nach welchem die Commissionmitglieder durch die Parteien nach Masse ihrer numerischen Stärke gewählt werden, abzuweichen. Der Umstand, daß die politischen Parteien den wirtschaftlichen Fragen, um welche sich hier handelt, keineswegs gleichsam gegenüberstehen, erfordert einen anderen Modus für die Wahl der Commission, etwa terzt, daß die Schätzlinie, im Wesentlichen also die Mitglieder der Freien wirtschaftlichen Vereinigung, auf der einen, die Freibürger auf der andern Seite im Verhältniß ihrer Anzahl die Mitglieder für die Commission erneuen. Sollte sich eine Verständigung in dieser Richtung nicht erzielen lassen, so mögliche eine Zettelwahl in den Abteilungen eintreten.

Die Schwierigkeiten, welche der Erwerbung des Reichstags Grundstücks zur Erbauung des Reichstagsgebäudes entgegentreten waren, sind jetzt bestellt worden; sie waren indessen so groß, daß noch in letzter Stunde der ganze Plan zu scheitern drohte. Die bezügliche Vorlage, welche sich nur mit der Grundstückserwerbung beschäftigen soll, wird abends an den Bundesrat und Reichstag gelangen. Vorläufig wird aus Mitgliedern beider Abgeordneten dann eine Commission gebildet werden, welcher es überlassen wird, das weitere über die Ausführung zu beschließen.

„An die Abreise des Feldmarschalls v. Mantuaufel wird die Annahme geträumt — so schreiben die Offiziere — daß von der Berufung desselben zum Statthalter von Elsass-Lothringen gänzlich Abstand genommen sei. Inneren Candalaturen werden gleichzeitig genannt. Wie indessen früher der Angabe, welche die Berufung v. Mantuaufel als bereits vollzogen hinstellte, kann jetzt mit demselben Recht der Behauptung widersprochen werden, daß von der Berufung bereits Abstand genommen sei. Dieselbe kommt nach wie vor in Frage, so lange die definitive Wahl eben nicht getreten ist.“

In Berliner Regierungskreisen behauptet man, es herrsche unter den Mächten ein völliges Einverständnis darüber, daß der Berliner Friede ausgeführt werden solle. Deshalb sei auch der noch nicht vereinbarte österrömische Antrag keine große Wichtigkeit beizulegen.

Auf jeden Fall würden die russischen Truppen auf festgelegten Zeit die Türkei verlassen. Welche Zeit ist aber durch den Berliner Frieden bestimmt? Nach einer weitverbreiteten Aussöhnung müssten die Russen am 3. Mai das türkische Gebein geräumt haben, wie denn der englische Botschafter in Wien, Sir H. Elliot, sogar gesagt haben soll, wenn nach dem 3. Mai noch russische Truppen in der Türkei ständen, würde das der Krieg sein. Es taucht aber von Neuem die Ansicht auf, daß die Russen am 3. Mai erst die Räumung beginnen würden. Inzwischen berichtet der Telegraph aus:

Konstantinopel, 16. April. Gegenüber den zahlreichen widersprechenden Gerüchten über die angebliche Haltung Italiens in der österrömischen Frage besteht werden, daß die italienische Regierung entschlossen ist, ihre Haltung nach jener der anderen, in der Frage weniger direkt beteiligten Mächte, wie Deutschland und Frankreich, einzurichten.

Bei dieser Gelegenheit möge auch das Gerücht

von einer angeblichen politischen Mission des russischen Staatsrates v. Hamburgh an den italienischen Präsidenten und interministerialen Minister des Außen- und Finanzministers aufgeworfen werden, daß die italienische Regierung entschlossen ist, ihre Haltung nach jener der anderen, in der Frage weniger direkt beteiligten Mächte, wie Deutschland und Frankreich,

zu der beständigen Wiederholung von Norditalien solche strengen Maßregeln nötig befinden werden. Es wird nun von zufälliger Seite berichtet, daß die Mehrzahl dieser Gefangenen tatsächlich niedergeschlagen wurde, als sie, ohne Ahnung, daß ihr Fluchtplan den Behörden verraten worden war, zu entkommen versuchten. Ein Gericht will wissen, daß der Vizegouverneur von Charleroi von den Socialisten eingefangen worden sei (1). Man erzählt, daß ein möglicherweise Herr in einem hübschen geschlossenen Wagen bei dem Vizegouverneur vorgefahren wäre, denselben befand und mit ihm sich unterhalten hätte, als eine Botschaft anfam, welche die Anwesenheit des Letzteren in einem entfernten Theile der Stadt dringen verlangte. Der Vizegouverneur bestellte eilig seinen Wagen; der Freunde aber schlug ihn vor, um Zeit zu sparen, sich seines Wagens zu bedienen, der vor dem Thür stand. Der ungünstige Beamte nahm das Anerbieten an, die beiden fuhren fort und man hat seitdem von ihnen nichts mehr gehört noch gesehen. Diese Demonstrationen und Gewalttaten der Socialisten übten den Beamten einer ganz natürlichen Schrecken ein. Aus Odessa meldet die „Moskauer Zeit.“

Seit einigen Tagen werden unzählige Plakate revolutionären Inhalts verbreitet, in welchen allen laienhaften Behörden mit deren Vernichtung und einem allgemeinen Volksaufstand gedroht wird. Alle diese Plakate sind mit roten Buchstaben gedruckt und tragen an der Spitze die gemeinsame Devise: „Terror za terror“ („Schrecken für Schrecken“). Die Folge der Verbreitung dieser Plakate war, daß der höchste Kommandeur der Truppen des Odeser Militärkreises, Generalleutnant Somka, über die Stadt Odessa den Belagerungszustand verhängte. Die Odeser Polizei wurde, wie der „Odeser Zeitung“ vom 11. d. R. schreibt, angewiesen, „die Sicherung der Ruhe darauf zu sehen, daß in der Stadt keine Unruhen stattfinden, daß in allen öffentlichen Häusern, Gärten und dergl. Ruhe und Ordnung herrschen, daß nicht geschossen und öffentlich gefordert werde, daß die Geschäfte und Einrichtungen bis Mittag geschlossen bleiben, daß alle Arrestanten im Centralgefängnis untergebracht werden und nicht in den gewöhnlichen Arrestlocalen bleiben, daß die ganze Polizei halte, bis von allen Unruhen oder öffentlichen Versammlungen unverzüglich dem Höchstkommandirenden gemeldet werden solle“ u. s. w. Zu diesem Zweck wurde die Odeser Stadtpolizei um 150 Mann Infanterie-Soldaten, 115 Reiter aus dem 7. Kavallerie-Regiment und 26 Polizeibeamte aus dem Offizierkorps verstärkt.

Die Pariser Blätter drucken daß von uns erwähnte Schreiben Ernest Renan's ab und knüpfen daran Betrachtungen über die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland. Einige besonders frankophile Blätter unterzeichnen die Sympathien Renan's für Deutschland einer Kritik und erklären, von einer Auflösung Frankreichs vor der Rückgabe Elsaß-Lothringens überhaupt keine Rede zu sein. Von den Soldaten aus dem Caplande abgesehen aus „England“ nichts Neues! Lord Derby hat in einem an die conservative Association von Lancashire gerichteten Schreiben seinen Namen von der Liste der Mitglieder desselben zurückgezogen. Das gedachte Schreiben zeigt die definitive Trennung Lord Derby's von der conservativen Partei an. Die Tory's haben durch den Austritt dieses Staatsmannes einen schweren Verlust erlitten.

Aus Italien.

Rom, 15. April. Gegenüber den zahlreichen widersprechenden Gerüchten über die angebliche Haltung Italiens in der österrömischen Frage besteht werden, daß die italienische Regierung entschlossen ist, ihre Haltung nach jener der anderen, in der Frage weniger direkt beteiligten Mächte, wie Deutschland und Frankreich, einzurichten.

Bei dieser Gelegenheit möge auch das Gerücht von einer angeblichen politischen Mission des russischen Staatsrates v. Hamburgh an den italienischen Präsidenten und interministerialen Minister des Außen- und Finanzministers aufgeworfen werden, daß die italienische Regierung entschlossen ist, ihre Haltung nach jener der anderen, in der Frage weniger direkt beteiligten Mächte, wie Deutschland und Frankreich,

zu der beständigen Wiederholung von Norditalien solche strengen Maßregeln nötig befinden werden. Es wird nun von zufälliger Seite berichtet, daß die Mehrzahl dieser Gefangenen tatsächlich niedergeschlagen wurde, als sie, ohne Ahnung, daß ihr Fluchtplan den Behörden verraten worden war, zu entkommen versuchten. Ein Gericht will wissen, daß der Vizegouverneur von Charleroi von den Socialisten eingefangen worden sei (1). Man erzählt, daß ein möglicherweise Herr in einem hübschen geschlossenen Wagen bei dem Vizegouverneur vorgefahren wäre, denselben befand und mit ihm sich unterhalten hätte, als eine Botschaft anfam, welche die Anwesenheit des Letzteren in einem entfernten Theile der Stadt dringen verlangte. Der Vizegouverneur bestellte eilig seinen Wagen; der Freunde aber schlug ihn vor, um Zeit zu sparen, sich seines Wagens zu bedienen, der vor dem Thür stand. Der ungünstige Beamte nahm das Anerbieten an, die beiden fuhren fort und man hat seitdem von ihnen nichts mehr gehört noch gesehen. Diese Demonstrationen und Gewalttaten der Socialisten übten den Beamten einer ganz natürlichen Schrecken ein. Aus Odessa meldet die „Moskauer Zeit.“

Graf Torrielli begrüßt sich damit, der Deputations Mitgliedung und Amtung vor dem Südlichen Europa anzumelden, und benötigte eine Gelegenheit, um erläutern, daß Italien, freilich an den Bestimmungen des Berliner Vertrages

haltend, in keiner Weise die Hand zur Verleugnung derselben bieten werde. Die Alben können nicht im Innern darüber sein, insofern sie auf die Unterstüzung Italiens rechnen werden.

Den hier aus wird sich die Deputation nach Paris begeben, um auch dort, wahrscheinlich mit denselben Erfolge, ihren Protest anzumelden.

Der am hiesigen Hofe beglaubigte diplomatische Agent Rumäniens soll von seiner Regierung Antrag erhalten haben, neue Unterhandlungen wegen der Anerkennung Rumäniens anzuknüpfen. Angesichts der Erklärungen, welche der Ministerpräsident Depretis seinerzeit dem rumänischen Kammerpräsidenten Rofetti gegeben, welcher bekanntlich mit derselben Mission betraut war, kann wohl kaum auf einer Erfolg der erneuerten rumänischen Bemühungen gerechnet werden, infolge man in Italien nicht die an die Anerkennung der Unabhängigkeit Rumäniens gefüllten Bedingungen erfüllt hat.

Wenn auch der gegenwärtige Gefahrenzustand Garibaldi's jeden Gedanken an dessen Beteiligung an irgend welchen Putsch oder sonstigen Abenteuer ausschließt, so ist das Zustromen der revolutionären Elemente, die fortwährenden Konferenzen der bekannten Führer der republikanischen und Aktionspartei doch geeignet, die Besorgnis zu erwecken, daß diese Partei sich mit irgend einem ähnlichen Plan trage und ihre Agitationen mit verstärkten Kräften beginnen würden. Von Seiten der Regierung sind übrigens alle Vorlehrungen gestossen, um die radikalen Bäume nicht in den Himmel wachsen zu lassen und jede unerlaubte Ausschreitung dieser Partei zu hindern und im Reime zu erschrecken. (Hoffentlich wird sich die Regierung bei der Ausführung dieses läblichen Vorhabens stark gern erweisen. Ein neuer schwachvoller Putsch würde die ziemlich schwankende Stellung Italiens keineswegs verbessern. D. R.)

Vermischtes.

— Gratulamus tibi! Zwei Siegener Studenten haben im vorigen Jahre, als die Nachricht von dem heurigen Bördinen des Generals Biddle in Afghanistan die Blätter durchfloss, in übermuthiger Laune dem General folgenden Glückwünsch per Postkarte nach dem Royalpostamt zugewandt:

„Gratulamus tibi de feliciter occupatis angustis illis, quae diemus Cojag. Propinamus tibi copiam quandam speciosissimam cerevisie.

(Wir gratulieren Ihnen zu der alljährlichen Einnahme des Royalpostes und trinken Ihnen ein „Gebürtiges Süd“ vor.)

Schon war die ganze Geschichte so gut wie vergessen, als vor ca. 14 Tagen ein eigenständig verfasster Brief des Generals mit der Adresse: „To Charles H... and Charles E... Students of Giesse“ und dem Poststempel „Sombov“ folgendes Inhalts eingeliefert:

Ex Helmand rixis gratis vobis reddimus, ego et exercitus meus, propter amicitias verba, Montibus asperatis in Candahar intravimus. Nunc ex Helmandi summo ad vostram salutem ibamus. — Heu! vinum ac hostis desuetus. Fratres nostros Studiosos Giesenses salutamus. Vale ac valete!

February 10 1879. M. A. Biddle, Major General, Commandant at Colishak.

(Von den Gefundenen des Helmand sagen wir auch Danck, ich und mein Heer, für die Worte der Freundschaft. Wir haben die Berge überklommen und sind in Candahar eingedrungen. Jetzt trinken wir aus den Flüssen des Helmand auf euer Wohl. O ja! ja! Wein und Wein sind unschätzbar. Unsere Siegener Schuber Studio grüßen wir. Lebt wohl!)

— Amerikanischer Blutdurst. Eine in neuerer Zeit in Amerika vielfach zur Anwendung gelangende Art ist die Blutcar. In St. Louis allein sollen sich nach den Berichten dortiger Blätter zwei- bis dreihundert Personen dieser Art schon unterzogen haben. Sie trinken täglich, je nach den Umständen, ein halbes bis ein ganzes Seidel Blut, wie es noch warm und rauchend den Übern der geschlachteten Thiere entnommt. Das Blut der Thiere wird als das heilsame betrachtet, und September und October gilt als die beliebte Zeit, sich der Car zu unterziehen. Meistens wird das Blutreinheit Altersschwachen und Schwindsüchtigen empfohlen, doch muß die Medicin warm und in dampfendem Zustande genossen werden; zur Erhöhung der Wirkung bleiben die Patienten nach faltgebundener Einnahme der Arznei noch einige Stunden im Schlafhause, um die austreibenden Blutdämpfe einzunehmen.

Ein schwundendes Temperament.

Die sorgfältig aufgestellte Statistik der letzten 20 Jahre hat die auffällige Erhöhung zu Tage geöffnet, daß eine überwogene Neigung der jungen Generation sehr nerwösches Temperament ist, ja, daß das nervösche Temperament das früher vorherrschende sommatische ganz zu verdrängen droht. — Ein französischer Arzt Dr. Bernard war der erste, der schon am Anfang dieses Jahrhunderts auf das überhandnehmende der Nervositätsarten aufmerksam machte und als Ursache die Blutarmut, resp. die Armut des Blutes an Blutkörperchen, in welchen eines der wesentlichen Bestandtheile des Blutes, das Eisen, enthalten ist, bezog. — Die deutliche Erziehung, unsere Sitten und Bedürfnisse bilden vielfach den Grund zu dieser Krankheitsdeutung, an der das weibliche Geschlecht, dessen Temperament um und für sich schon ein nerwösches ist, weit mehr als das männliche zu leiden hat. — Es ist zur Genüge bekannt, daß das Eisen entweder in Tropfen, Pulver oder Pillenform verordnet, vortheilhaft Dienst leistet, aber in den allermeisten Fällen, mehr oder weniger den Magen, die Verdauung, die Bäume zu angreifen. An dieser Stelle seien deshalb sowohl den Herren, wie dem Publicum die Gisenotropinen Bravais (Ter Bravais) vorweg empfohlen, die, absolut frei von jeder Säure, leicht von dem schwächlichen Magen ohne Beschwerden aufgenommen werden und wider die Verdauungsstörungen, noch die Bäume abgrenzen. Die Gisenotropinen Bravais sind deshalb auch nicht mit dem gewöhnlichen blauwirksamen Eisen zu verwechseln. — Heute jede Apotheke führt dieses Gisenotropinen, oder wird dieselbe gewiß gern auf Wunsch beorgen.

Dr. J. R.

Filialen des Leipziger Tageblattes

— Am Karlsplatz 18 und Königstraße 17 dürfen nur berechnen wie die Haupt-Expedition.

Gesamtbücher.

welche in den wichtigsten Schulen und Institutionen eingeführt, sind, wie früher, auch in diesem Jahre gut und dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen vorrath in der

Mosberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße Nr. 19, Paulinum, dem Gewandhaus gegenüber.

Visitenkarten 100 v. M. 1 an,
Adresskarten v. billige und schnell.
R. Koppisch, während der Messe Reichsstr. 11, Hof.

Mey's Stoffkragen,

per Duzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichen Stoff überzogen,
bei

Mey & Edlich,
o Neumarkt, Leipzig.

Tuche u. Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfohlen
F. E. Franke,

während der Tuchmesse Nr. Heilsgasse 29.

(Gingebrandt.)

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, wird auch zu dieser Obermesse im Restaurant zur Königshalle, Königstraße 18, ein Chantant-Theater eröffnet werden, und soll der jetzige Inhaber des Restaurants, Herr Rüdiger, besonders gut gewählt haben, indem dieselbe die Direction des Herrn Director Jungmann, i. S. Chemnitz, Barrié-Salon, übergeben hat, und trifft letzterer mit seiner vorzüglichen Gesellschaft am Sonnabend den 19. hier ein.

Die erste Vorstellung findet am Sonntag statt, und ist Herrn Rüdiger, der sich bis jetzt stets die größte Mühe zu geben hat, die Besucher seines Locals zu jeder Weise zu freuen, nur Glück zu wünschen, daß dies eines vollen Locals erfreuen zu dürfen. Doch dazu, da auch für Küche und Keller, sowie für jede ein gutes Glas Bier, was seine Hauptaufgabe war, gesorgt ist.

Caves de France, Reichstraße 5.

Weinhandlung zur Einrichtung chemisch untersuchter, reiner Traubene. Tafel. Table d'Ort v. 1.1.-8 Uhr
G. C. 1.50, im Monum. 1.1.88 incl. 1/4 Et. Wein.
Gute Menü. Gras-Suppe, Sardines à l'huile, Gräberde u. Saucisse mit Götterweinrösschen, Salzkrampe, Kompt., Salat, Butter u. Soße.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I: Kleine Gleisstraße 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weißgerber-Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Königlicher Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wittelsbacher).
6. R. Postamt 5 (Weißgerber).
7. R. Postamt 7 (Marktälter Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet, die anderen (Awo) erhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postkassen. Bankpost-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Möbius. Bureaustunden: Mo-Vorabend von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags Sonn- und Feiertag von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Telegraphenamt I, nur Leipzig, Postamt I.

Deutsche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 8—8 Uhr. Städtische Sparten: Expeditionszeit: Jeden Montag Tagabfassungen, Rückabfassungen und Rücknahmen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Radem. 8 Uhr

Effecten-Combordgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Finanzen: Robert-Schumann-Straße 17/18; Proveniersdorf, Windmühlenstraße 80; Linden-Apotheke, Weißgerber.

Städtische Sparten: Expeditionszeit: Jeden Montag Tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Radem. 8 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Bünderverlust und Kaufausfälle vom Rauplatz für Güntz und Strelitz.

In dieser Woche verfallen die vom 15. Juli bis 20. Juli 1878 verliehenen Pfänder, deren spätere Gültigkeit oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.

Stadt-Gesetz-Gunstnahme. Expeditionszeit: Samm. 8—12 Uhr, Radem. 2—4 Uhr.

2. R. Städteamt Leipzig, Königstraße 14.

Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 8 bis 5 Uhr

Zimmer für Arbeitnehmer, Brauerei, 7, südlich 1 A für Wohnung, Brauerei, Sicht und Frühstück

Herberge zur Heimat, Fürstenberger Str. 58, Nach

quartier 10—14, Mittwoch 40.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Höhen

zonen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Bekanntmachung beider Ausstellungen vom 10. August.

1. Aufl. 10. August.

2. Aufl. 11. August.

3. Aufl. 12. August.

4. Aufl. 13. August.

5. Aufl. 14. August.

6. Aufl. 15. August.

7. Aufl. 16. August.

8. Aufl. 17. August.

9. Aufl. 18. August.

10. Aufl. 19. August.

11. Aufl. 20. August.

12. Aufl. 21. August.

13. Aufl. 22. August.

14. Aufl. 23. August.

15. Aufl. 24. August.

16. Aufl. 25. August.

17. Aufl. 26. August.

18. Aufl. 27. August.

19. Aufl. 28. August.

20. Aufl. 29. August.

21. Aufl. 30. August.

22. Aufl. 31. August.

23. Aufl. 1. September.

24. Aufl. 2. September.

25. Aufl. 3. September.

26. Aufl. 4. September.

27. Aufl. 5. September.

28. Aufl. 6. September.

29. Aufl. 7. September.

30. Aufl. 8. September.

31. Aufl. 9. September.

32. Aufl. 10. September.

33. Aufl. 11. September.

34. Aufl. 12. September.

35. Aufl. 13. September.

36. Aufl. 14. September.

37. Aufl. 15. September.

38. Aufl. 16. September.

39. Aufl. 17. September.

40. Aufl. 18. September.

41. Aufl. 19. September.

42. Aufl. 20. September.

43. Aufl. 21. September.

44. Aufl. 22. September.

45. Aufl. 23. September.

46. Aufl. 24. September.

47. Aufl. 25. September.

48. Aufl. 26. September.

49. Aufl. 27. September.

50. Aufl. 28. September.

51. Aufl. 29. September.

52. Aufl. 30. September.

53. Aufl. 31. September.

54. Aufl. 1. Oktober.

55. Aufl. 2. Oktober.

56. Aufl. 3. Oktober.

57. Aufl. 4. Oktober.

58. Aufl. 5. Oktober.

59. Aufl. 6. Oktober.

60. Aufl. 7. Oktober.

61. Aufl. 8. Oktober.

62. Aufl. 9. Oktober.

63. Aufl. 10. Oktober.

64. Aufl. 11. Oktober.

65. Aufl. 12. Oktober.

Bekanntmachung.

Hiermit verfehle nicht meinen geehrten Kunden anzugeben, daß der Detail-Verkauf zu Eugros-Preisen auch während der Messe in meinem Local Katharinenstraße Nr. 12 ungestört stattfindet.

S. Rosenthal. Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin, Katharinenstraße Nr. 12.



Echte
Dr. Strahl'sche Hauspillen
gegen Unterleib- u. Hämorrhoidalleiden werden seit 24 Jahren nur in meiner Apotheke nach den in meinem alleinigen Besitz befindlichen Original-Recepten hergestellt. Da alle gegenwärtigen Nachrichten auf Wahrheit beruhen und Nachahmungen erhitzen, erfuhr ich, genau auf meine Firma u. Gangmarke zu achten.
H. Augustin,
Apotheke zum Elefanten, Berlin.
Niederlage: Engel-Apotheke.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 23 verschiedene Sorten führend, treffen unauskömmliche neue Sendungen frischster Füllung ein. Ebenso empfiehlt ich alle Brunnens- und Badefäße, die verschiedenen Arten Bakterien, medicinische Salze, Magener Bäder, die gangbarsten Bade- und Gissemoor-Salze, als auch Dr. Struv's, Dr. Ewlich's Mineralwasser und Kohlenwassers. Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Verkaufsstelle Nr. 24, im Großen Reiter, von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

GUARANA

von Grimaud & Co., Apotheker in Paris. Südamerika kommende Heilmittel seither vielen an den genannten Leibeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Bädermittel empfohlen werden. Preis A 2.40 pr. Schachtel von 12 Büchsen. Alle Schachteln sind mit der Etiquette Grimaud & Co. und dem Blau-Stempel besiegelt. Regerung versiehen; jedes andere Fabrikat ist Nachahmung. Haupt-Depot bei Gustav Trippel in Leipzig. Niederlage in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Seife!

Die Neustadter Mosaikthonplattenfabrik
von A. Doidesheimer in Neustadt a. d. (Rheinpfalz)
empfiehlt bestens ihre vorzülichen Mosaikarten Flur- und Küchenplatten, sowie Trottolsteine für Trottoirs, Einfahrten, Höfe etc.

Keller & Lange,

Neumarkt No. 4, I.
Das Neueste der Saison in Buntartikeln. Garnierte Hüte in jeder Preislage. Großhändler in allen Geschlechtern, neuere Formen. Arrangements getragener Hüte werden prompt ausgeführt. Baulich - Annahme.

Blumen- und Pflanzen-Handlung
von Alwin Zschlesche, Bahnhofstr. 2.
Empfiehlt viele exotische Auswahl blühende und Blattypflanzen, fertige Bouquets, Büschchen etc. mit Blumen gefüllt, Kräuterpalmen. Neben Haupt werden alle in obiges Fach einschlagende Artikel sofort geschmackvoll und billigst angefertigt.

FRANZ CLOUTH
Rheinische Gummi-Waren-Fabrik
Vorstadt Nippes bei Köln.
(neu!) Extra-Berieselungs-Schlauch (Farbe roth)
elegant, geschmeidig und leicht, garantiert haltbar, zu Wasserleitungs- und Berieselungs-Zwecken.
Jeder Schlauch ist auf meiner Fabrik-Marke. Die sehr billigen Preise aus meinem Original-Preis.

Hermann Graf,
Petersstraße 38,
empfiehlt sein Lager seidener, wollener
Strumpfwaren und Tricotagen
in den besten deutschen, englischen und
französischen Fabrikaten.

Unterjacken und Unterbeinkleider für Herren, Damen u. Kinder, mittelschwere halbmollene (Merino-Gaze) und baumwollene Qualitäten, daselbst alle Sorten der jetzt so beliebten Röcke und arbeitsmäßigen Jacken. Für besonders starke Personen sind auch die extra großen Modelle vorrätig und werden ganz abnormale Größen baldigst angefertigt.

Unterdröse für Damen u. Kinder, Flanellhemden, Leibbinden in amerikanischer Form, empfohlen durch Herre und Herren. Strümpfe und Strumpfhosen gewöhnlich und englisch lang, Socken, Jäckchen, Kleidchen, Röckchen, Jüdelchen, Binden, Mädchen, Wäschchen.

Mit und ohne Wachstoffsäckleinlagen. Desgleichen empfiehlt ich mein Modell gut sortiertes Lager.

Oschatzer Filzwaaren,
bestehend aus sämtlichen Filzschuhfabrikaten, von den ordinärsten bis zu den feinsten Waaren, Filzhüte und Filze in Taschen, Filze zu technischen Zwecken, Sattelunterlagen in allen Formen für Civil und Militair.

Preise billig. Hermann Graf, Petersstraße 38. Preise fest. Ford. Blauhuth, Salzdorffstr. 6.

Öltuch zu Unterlagen für Kranke und Kinder, bestes Fabrikat, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt.

Ford. Blauhuth, Salzdorffstr. 6.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: Ausszug aus dem Verlags-Katalog der Langenscheidt'schen Verlags-Buchhandlung in Berlin SW., Möckern-Strasse 138, betreffend Hilfsmittel für das Studium der neueren Sprachen (Engl., Franz., deutsche Unterrichtsbücher nach der Methode Toussaint-Langenscheidt, Wörterbücher, Vokabularien, Lehrbücher, Schulgrammatiken etc. etc.).

Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffsfahrt zwischen Hamburg und New-York.

Lessing 23. April. Silesia 2. Mai. Frisia 21. Mai.
Wieland 30. April. Suevia 14. Mai. Herder 28. Mai.
Von Hamburg jeden Mittwoch, von Haver jeden Sonnabend.

Zwischen Hamburg und Westindien,
Haver anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Amerikas:
Bavaria 21. April. regelmäßig am 7. und 21. jeden Monats.
Borussia 7. Mai. Vandalia 21. Mai.

Mehrere Ausfahrt wegen Brücke und Passagier ertheilt der General-Bewilligung
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Neukirchhof 14.

Das Meisterschafts-System zur Erlernung fremder Sprachen.

Nach dieser Methode ist jeder Schüler, selbst ohne alle Vorkenntnisse, schon in der ersten Unterrichtsstunde im Stande, sich in mindestens 50 Sätzen stichend und idiomatisch richtig auszudrücken, und nach einem Kurzus von 25 Sectionen erreicht er vollständige Sprachbeherrschung.

Redaktion der Vossischen Zeitung in Berlin.

Gratis-Probestunden,

in denen Jeder Mann sich von der absoluten Wahrheit obiger Bemerkungen überzeugen kann, heute von 12-2 Uhr Mittags und 7-8 Uhr Abends, und am 21. April von 8-9 Uhr Abends.

Dieses System ist in den öffentlichen Anhalten England, Frankreich und Nord-Amerikas eingeführt, und wird während meines 1½-jährigen Aufenthalts in Berlin von den Prinzipalen der ersten dortigen Firmen, Abgeordnete, Wirklichen Geheimräthen u. c. so vollständig erprobt, daß die Presse wie die Gelehrtenwelt mit die lobendsten Zeugnisse ausgestellt haben.

Dr. Richard S. Rosenthal,
General-Dolmetscher d. Verein. Staat. a. D., Director d. Akademie f. fremde Sprachen,
Elsterstraße Nr. 3 B.



Reisekunde, Soll-Häbe, Band- u. Baumwolle nach neuester Erkenntnisstellung in div. Auswahl empfohlen.

John Frieder. Osterland.
Markt 4. Alte Börse,
optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr. 46, nahe a. Markt.

Optisches Institut u. physik. Magazin.

(R. B. 199.)

Reisekunde, Reissabretter, Reissäcke-
nen und Winkel etc. empfiehlt in nur solider
Ware die Reisezeug-Fabrik v. Th. Kühn, Pe-
tersstr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 109.

Sonnabend den 19. April 1879.

73. Jahrgang.

Nichtöffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 6. December 1878

über § 16 des neuen Regulativentwurfs für die Gemeinde-Anlagen der Stadt Leipzig. (Auf Grund eines am 19. März 1879 gefaßten Plenarbeschlusses nachträglich veröffentlicht.)

Der oben erwähnte § 16 des neuen Steuerregulativentwurfs lautet:

"Jedes Dienstentommen zu welchem auch der garantirte Minimalbetrag von Nebenbezügen zu rechnen ist, Wartezeld und Pensionen werden nur zu $\frac{1}{2}$ in Ansatz gebracht."

Bei den Mitgliedern des Reichsgerichts und den der Universität angehörigen ordentlichen und außerordentlichen Professoren wird das aus dem Amt bez. aus der Professor, einem akademischen Amt oder Stiftungsgenüsse liegenden Einkommen nur zur Hälfte in Ansatz gebracht."

Zur Motivierung dieses §. verweist der Rat auf ein Gutachten der zur Verarbeitung der Reform des öffentlichen Steuerwesens eingesetzten gewissenhaften Deputation, worin es heißt:

Die bisherige Anwendung der Vorschrift in §. 30 der Revidierten Städteordnung hat den Zweifel gegeben, ob garantirte Nebenbezüge mit zu den freien Dienstentommen zu rechnen sind. Die Commission hat die Frage bejaht und eine ausdrückliche Befürwortung aufgenommen. Der §. ist ferner bestimmt, daß Verhältnis zur Universität zu regeln.

Durch den Vertrag mit der Universität vom 24. Juni 1843 §. 2 ist der jährliche Beitrag der Universitätsverwaltung zu den ordentlichen Kommunallasten auf 20 Gr. 9 Pfg. für den Koya und das Simplum festgesetzt worden. Hierbei hat sich nach §. 3 der Rath ausdrücklich vorbehalten, daß bei einer künftigen Änderung des Anlagefonds auch der Durchschnittsbeitrag für die Universitätsverwaltung im Verhältnisse zu den Abgabenquote der umangelhaften Contribuenten der Stadtgemeinde erhöht oder vermindert werde. Der Vertrag hat zwar die erforderliche localstatutarische Befürwortung zu seiner Zeit erhalten, ist aber seitens der Stadt bisher nie zur Anwendung gebracht worden. Die neue Regelung des Anlagefonds, welche durch das Regulativ bewirkt wird, wie sie durch das Collegium der Stadtverordneten gegebenen Anregungen legten der Commission die Pflicht auf, auch eine neue Ordnung des Verhältnisses zur Universität in Vorlage zu bringen. Sie war dabei allerdings nicht ganz außer Zweifel, ob eine fernerne Befürwortung der Universitätsverantwortlichen mit den §§. 31 und 35 der Revidierten Städteordnung zu vereinbaren sei; indem sie glaubte, daß der Versuch gemacht werden müsse, die Genehmigung der Aufsichtsbehörde für einen dadurch zielenden Antrag zu erlangen. Sie schlägt zu dem Ende vor, daß aus den Professoren, einem akademischen Amt oder Stiftungsgenüsse liegenden Einkommen nur zur Hälfte in Ansatz zu bringen, womit also, wenn man die progressive Natur der Einkommenssteuer eracht, wenigstens in den meisten Fällen eine Abminderung der Steuer um über die Hälfte gewahrt wird. Die Commission legte den höchsten Wert darauf, daß den Angehörigen der Universität gegenüber jede billige Rücksicht geübt werde, sie glaubte aber auch, daß diese selbst die Erhaltung eines Verhältnisses nicht wünschen werden, bei welchem ihre Beiträge in einem sehr weit gehenden Maße von ihren zumeist weniger gut gestellten Bürgern mit übertragen werden müsten, und daß sie den geplanten Vorschlag um so mehr als einen billigen betrachten werden, als er einerseits bei Abschluß des Vertrags durch die indirekten Abgaben noch zu den Gemeindeleuten beitragen und sie andererseits durch die Revidierte Städteordnung in den Kreis der zur Erwerbung des Bürgerrechts verpflichteten Mitglieder der Gemeinde geogen worden sind, also das abnorme Verhältnis zu der Stadtgemeinde, von welchem der Vertrag von 1843 §. 1 ausging, befestigt ist.

Die Commission glaubte aber auch, dasselbe Benevolentum des Mitglieders des Reichsgerichts einzutragen, Beamten von so singularer Natur, denen die Stadt gleiche Rücksicht wie den Universitätsverwandten zu erweisen alle Ursache hat, daß die Befürwortung wohl nicht Platz zu greifen hat, daß andere Beamte in der Verfolgung gleicher Befreiung eine Zurückhaltung erblitten könnten.

Das Gutachten, welches Herr Gumpel Namens der zur Prüfung des Regulativentwurfs eingezogenen Commission vorträgt, kommt zu den Anträgen,

1) am Schluß von alia. 1 des §. 16 in Parenthese hinzugefügt: (§. 30 d. Rev. St. L.),

2) alia. 2 zu streichen.

Der erste Antrag bezieht nur eine redaktionelle Ergänzung.

Der zweite, von der Commission mit allen gegen zwei Stimmen beschlossene Antrag wird damit begründet, daß die Mehrheit der Comission in der fraglichen Bestimmung eine Begründung der betreffenden Contribuenten eracht habe, die ihr den anderen Steuerzahler gegenüber nicht gerechtfertigt erscheine. Der frühere Vertrag mit der Universität, welcher den Professoren hauptsächlich der Gemeindeleute viele Jahre hindurch so außerordentliche Vortheile gebracht, werde mit der Reform unseres Steuerwesens einfallig, denn nach §. 35 der Revidierten Städteordnung könnten Befreiungen von Gemeindeleuten weder durch Befreiung noch auf Grund eines anderen Rechtsstücks erworben werden.

Die Debatte wird eröffnet und erläutert zunächst Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi zur Befürwortung der nach der Vorlage durch den Rath beschloßenen Vergünstigungen der Professoren die einschlagenden Reichsverhältnisse. Es sei dabei auszugeben von §. 35 der Revidierten Städteordnung: "Befreiungen von Gemeindeleuten können weder durch Befreiung noch auf Grund eines anderen Rechtsstücks erworben werden." Diese Bestimmung beschränkt sich nur mit der Zukunft, enthalte aber keineswegs eine Aufhebung bestehender Befreiungen. Es fragt sich also nur, ob die bisherigen Befreiungen der Professoren zu Recht bestehen und diese Frage sei zweifellos zu bejahen, es sei dies namentlich auch vom königl. Ministerium des Innern bei Gelegenheit der gleichmäßigen Überprüfung der Schlußverwandten anerkannt worden. Sei aber Dies zu bejahen, so handele es sich nur noch um die Frage, in welcher Weise die bisherigen Verhältnisse entsprechend dem

neuen Anlagenregulativ anzupassen seien. Die Vorlage des Rates enthält einen für beide Theile annehmbaren Vorschlag, die befreite das allmählich herausgebildete Reichsverhältnis, in welchem die Abgaben der Professoren zu denen der übrigen Bewohner standen, und sie trage den Verhältnissen der Universität billige Rednung. Das Verhältnis der Stadt zu der Universität sei in einer Zeit als eine Ausgleichung im Sinne des §. 10 der Allgemeinen Städteordnung festgestellt worden; wenn eine Einigung mit der Universität jetzt nicht zu Stande komme, so werde nach seiner Ansicht die vorgesezte Verwaltungsbehörde aufs Neue entscheiden müssen, und er zweifele, ob die Entscheidung für die Stadt günstiger ausfallen als nach dem Vorschlag des Rates. Mit Rücksicht auf die juristische sowohl als auch auf die moralische Seite der Frage befürwortet Herr Redner die nach der Vorlage den Professoren zugestandene Steuerermäßigung.

Nachdem der Herr Oberbürgermeister noch auf

die ideale und materielle Bedeutung der Universität für unsere Stadt hingewiesen, tritt er weiter für die Vorlage beinahe der Reichsgerichtsmitglieder ein. Es gelte, Zeugnis abzulegen über den Werth, den wir dem Reichsgericht in unserer Mitte beimesse.

Herr Bicevorsieher Dr. Schill erklärt, auch er sei bereit, der Universität wie dem Reichsgerichte alle Ehren zu erweisen; allen den in der Vorlage eingeschlagenen Weg zu betreten, sei er aus juristischen wie aus politischen Gründen nicht in der Lage. Es komme nicht bloß von Herrn Oberbürgermeister angesetzte §. 35 der Rev. Städteordnung, sondern namentlich §. 31 dieses Gesetzes in Betracht; dort sei ausdrücklich vorgedreht, daß persönliche Steuerbefreiungen nur bisgültig der Mitglieder des königl. Hauses und außerdem nur insofern stattfinden, als sie durch Gesetz oder Staatsvertrag begründet seien. Um eine derartige persönliche Steuerbefreiung aber, wenn auch nur um eine theilweise, handele es sich hier. Jener ganz allgemeine Vorschrift gegenüber lasse sich nach Redners Ansicht auch das mit der Universität getroffene Abkommen nicht aufrechterhalten. Allerdings könne nach §. 136 der Rev. Städteordnung das Ministerium in besonderen Fällen von den Vertretern des Gesetzes dispensieren, allein nach dem Vorlaufe dieses Gesetzes könne leichter schwierig auf den vorliegenden Fall, wo eine bleibende Festlegung für eine ganze Kategorie von Personen in Rücksicht nebst angewandter werden. Dazu komme, daß die vorgeschlagene Steuerermäßigung zu Unbilligkeiten führe, namentlich grauen die Beamten des Reichsgerichts, welche nicht Mitglieder desselben seien, sowie gegen die königlichen Beamten, welche voll zur Steuer herangezogen werden sollen, ein Verhältnis, das dem Reichsgerichte fremd sei, indem dieses die im Reichsdienst stehenden Beamten und die Staatsdienster nach gleichen Grundzügen behandelt wissen wolle. Wenn man auf die Verhältnisse in Preußen verweise, so überweise man, das dort die teilweisen Gemeindebetrachtungen der Beamten auf Staatsgeschäfte beruhen und durch die ganze Monarchie hindurch den hohen wie den niederen Beamten zu Gute kommen. Ganz anders würde sich die Sache bei uns gestalten; gerade Dies bestimme ihn, Redner, wesentlich mit, die Rathsvorlage abzulehnen.

Herr Stadtrath Ludwig Wolff verwendet sich eingehend für die Vorlage. Die Bedenken des Herrn Vorredners vermag er im Hinblick auf §. 3 des Vertrages mit der Universität nicht zu teilen. Wäre eine derartige Ausnahme nicht zulässig, so würde die Regierung das Regulativ nicht bestätigen. Die Stadtwaltung aber würde auf alle Fälle das Odium nicht auf sich laden, daß sie hätte ungünstigere Verhältnisse für die Professoren herbeiführen wollen.

Nach Hinweis auf die in Preußen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über Steuerbefreiung der Beamten betont der Herr Redner, daß es angezeigt er scheine, den Mitgliedern des Reichsgerichts, welche zum großen Theile aus Preußen stammen berufen würden, das beachtigte Augenmerk zu machen.

Herr Director Dr. Wachsmuth will von einer Bedeutung der juristischen Seite der Frage ganz abschließen. Er erinnerte aber an die im Jahre 1869 ausgeführten Verhandlungen über Heranziehung der Schlußverwandten zu gleich hoher Steuer wie die Bürger. Damals hätte sich das Collegium sehr geneigt gezeigt, den Professoren für das Einkommen aus ihrer akademischen Stellung die Steuerermäßigung zu gewähren, nur die damalige sehr weitgehende Befreiung des Privatvermögens habe Bedenken erregt. Er hoffe, daß man heute noch dieselbe Sympathie der Universität entgegenbringe. Die Städteordnung enthalte in §. 136 eine allgemeine Bestimmung, nach welcher in besonderen Fällen das Ministerium des Innern von Bestimmungen dieses Gesetzes dispensieren könne. Er vermöchte es nicht zu billigen, wenn man durch Anklammern an eine Form sich abhalten lassen möchte, einen Beschluss von so hohem idealen Werth zu fassen. Die Stadt würde übrigens durch das Jusglandinum der Befreiungen keine namhaftes Beitrage opfern.

Herr Advocat Broda erklärt, daß er nach seiner juristischen und moralischen Überzeugung nicht in der Lage sei, für die Vorlage zu stimmen. Nach längeren juristischen Ausführungen über das Rechtsverhältnis der Stadt zu den Professoren hebt Herr Redner hervor, daß es ihm nicht passend erscheine, wenn die Stadt ihren Dank für die hohe Auszeichnung, das Reichsgericht in ihren Mauern aufzunehmen, durch ein in seinem Betrag überdies, wie durch Herrn Director Dr. Wachsmuth betont worden wäre, nur sehr geringes Geldgegenwerk fundieren wollte. Man würde durch den Beschluss einer Ausnahme das Prinzip der Gerechtigkeit verleihen und zwar ohne allen Zweck.

Herr Nagel erinnert an die früher beim Bekanntwerden des Reichstagsbeschlusses von der Errichtung des Reichsgerichts in Leipzig in der Bürgerstadt sich gezeigte Bereitschaft, alle möglichen Opfer zu bringen; es müsse bestreben, wenn man jetzt ähnlich rednen wollte. Unter Bedeutung des materiellen und idealen Werthes, den der Besitz des Reichsgerichts für unsere Stadt haben müsse, befürwortet Herr Redner die Steuerermäßigung für die Reichsgerichtsbeamten, indem er vorschlägt, daß im Regulativ selbst keine Ausnahme gemacht, die Steuer für diese Beamten aber aus der Stadtkasse gezahlt werden solle.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi gibt wiederholts zu erwägen, daß eine Differenz mit den Professoren in fraglicher Beziehung nicht durch die Justiz, son-

dern durch die Verwaltungsbehörde entschieden werden würde, und empfiehlt sodann nochmals die Vorlage aufs Wärme zu Annahme. §. 31 der Rev. Städteordnung spreche nur von gänzlicher Steuerbefreiung, eine solche liege aber nicht vor, und außerdem enthalte er nur eine allgemeine Disposition, welche besondere örtliche Regelung nicht ausschließt. Er gab aber zugleich zu erkennen, daß man auch materiell besser für die die bietigen Steuerzahler sorge, wenn man durch die Sicherung des Reichsgerichtes einen wichtigen Factor liegenlassen Wohlstand für unsere Stadt gewinne, als wenn man aus vermeintlichen Gründen der Gerechtigkeit diese wichtige Errungenschaft aufs Spiel setze. Es sei den Gewerbetreibenden genügt lieber, bevor Verdient zu haben, als vielleicht einen Bruchteil eines Pfennigs mehr Steuer zahlen zu müssen.

Der Herr Referent erklärt, daß er im Ausschuss sich für die Vorlage geäußert habe, dafern dieselbe bei der Beißklausung hinsichtlich der Begünstigung der Reichsgerichtsmitglieder und der Professoren gleichmäßig behandelt wurde, und motiviert sodann seine Abstimmung eingehend.

Herr Ruschpler schließt sich den Ausführungen des Herrn Bicevorsiebers Dr. Schill an. Er stimmt aus Gründen der Gerechtigkeit gegen die Vorlage.

Die Herren Jung, Boettcher, Meissner, Dr. Renker, Gumpel und Director Heuschkel treten, bzw. sofern sie sich früher gegen die Vorlage erklärten, von ihrem Stolz im Ausschuss zurück.

Herr Vorsteher Goetz begründet seine Abstimmung im Sinne der Vorlage, sich den Ausführungen der Herren Director Dr. Wachsmuth und Nagel anschließend.

Herr Nagel beantragt namentliche Abstimmung über den zweiten Commissionsantrag.

Nachdem der erste Antrag einstimmig angenommen worden, äußern sich gegen den zweiten Antrag die Herren Dr. Kirschhoff, Seemann, Ludwig, Berlin, Director Heuschkel, Boettcher, Gumpel, Dr. Renker, Meissner, Bohleng, Löper, Benzien, Karl, Nagel, Boltmann, Director Dr. Wachsmuth, Jung, Kleinschmidt, Brockhoff, Vorsteher Goetz, Hirtzel, Frische, Dr. Lubensky, Dr. Blaum, Cronheim, Dr. Bloch und Stöber.

Für den zweiten Antrag geben ihre Stimmen ab die Herren Dr. Kirschhoff, Ull, Reichert, Ruschpler, Luise, Oehler, Weißler, Advocat Broda und Bicevorsieher Dr. Schill.

Herr Professor Dr. Hofmann enthielt sich der Abstimmung.

Nach Obigem wurde alia. 2 von §. 16 des Regulativ-Entwurfs mit 27 gegen 9 Stimmen genehmigt.

Auszug

aus dem Protokoll über die Plenarsitzung des Rates vom 5. April 1879*).

Die Herren Stadtverordneten haben Zustimmung dazu erheißen, daß die Zustädtigung der Immobilien-Gesellschaft für Areal, welches zum vorderen Tract der Kochstraße abgetreten ist, auf das Stammvermögen entnommen ennommen werde;

es ist Befordnung zu erlassen.

Den Abbruch der Gebäude an der Jacobistraße haben die Stadtverordneten genehmigt und ist daher das Erforderliche zu beorgen.

Dagegen haben sie Entschließung über den Parzellierungsplan des dortigen Kreises ausgesetzt, bis über die Verwertung der Wasserkraft der Angermühle Beschluss gefaßt sein werde;

da mißgebaut wird, daß das hierüber erforderliche Sachverständigen-Gutachten demnächst eingehen wird, so läßt man es bis zu dessen Eingang bewenden.

Die Bebauung der Seeburg'schen Stiftung für Taubensütterung auf die Jahre 1877 und 1878 ist geprägt worden;

sie hat acht Tage auszuliegen und ist darnach den Herren Stadtverordneten mitzuteilen.

Die Deputation zur Gasanstalt beantragt, bei der Gasanstalt, bei welcher bisher Buchhalter und Cashier vereinigt waren, eine besondere Buchhalter- und Cashierstelle zu begründen, mit beiden Stellen Verhöndereberechtigung zu verbinden und Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen;

diesem Gutachten tritt man bei.

Bur Pfostierung der Nordstraße von der Barthstraße bis zur Straße B verwilligt man 84 516 A 60 A a conto Stammvermögen; Zustimmung der Herren Stadtverordneten ist eingeholt.

Die Deputation des Theaterdeputations aufgezeichneten Gebenlände aus dem von Herrn Director Dr. Höhner in dessen zweitem Sachjahr angehäuften Inventar im Wert von 16,000 A beschließt man ins Eigentum der Stadt zu übernehmen;

die Deputation wird wegen der Bewirkung der Lebennahme beantragt.

Das Bauamt hat die Straße III im großen Johannisgarten eine veränderte Eintheilung der Art vorgeschlagen, daß die Fußwege je 4 Meter, der Fahrbereich 12 Meter Breite erhalten, die Baumamphitheater aber in Wegfall kommen;

in Gemäßheit des Gutachtens der Straßenbaudeputation genehmigt man Dies; es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten eingeholt.

Die Parcelleneinteilung der Blumenplätze an der Blumenstraße beschließt man in Gemäßheit des Planes 208 abzuändern, in die Verkaufsbedingungen beiglich dieses Kreises aber die Bestimmung aufzunehmen, daß das Rath als Verkäufer und abgebenden von der baupolizeilichen Genehmigung der Fassaden und gesammten Baumschneidung vorbehaltene bleibt, und weiter zu bestimmen, daß an den Blumengebäuden etwaige Vorbauten nur bis 2/3. Mtr. Tiefe und in der Ausdehnung von höchstens 1/2 der Gebäudefront zu erhalten seien;

hiervon abgesehen ist die Zustimmung der Herren Stadtverordneten eingeholt.

Herr Müller ertheilt man aufzöge seiner Reklamation Glaubwürdig zum Kleinhandel mit Branntwein für das Grundstück Weißstraße 46.

Die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zu den Vorstufen über den Haftverbot auf den öffentlichen Straßen legt man zunächst dem Herren Steuereinheit der IX. Registratur zur Begutachtung vor.

Die Befürderung der ausgeschriebenen Baumabzugsgitter überträgt man der Mindestfordernden, der Linden-

straße, Friedrich Ludwig August, Schneider, mit Rosette Rosalie, hier.

Geschließungen vom 12. bis mit 17. April 1879.

Rüger, Gustav Adolph, Markthelfer, mit Weißner, Agnes, hier.

Große, Franz Wilhelm, Reichsgericht, mit Pappert, Emilie Pauline, hier.

Köhler, Johann Carl Emil, Schriftsteller, mit Weißbach, Pauline Adelheid, hier.

Parthesfeld, Gustav Adolph, Markthelfer, mit Heidrich, Louis, Baur, hier.

Hartmann, Herm., Emil, Clemens, hier, mit Trautmann, Carol. Marie, in Leiderleben.

Schulte, Otto Carl Georg, Kaufmann in Leubnitz, mit Röhl, Amalie Barbara, hier.

Weiß, Friedrich Wilhelm, Tischler, mit Pipenbrink, Johanna Caroline, hier.

Dietrich, Ernst Wilhelm, Kaufmann, mit vertw. Lipper, geb. Stolpe, Johanne Henriette Antonie, hier.

Räcker, Christian Ernst, Lehrer an der V. Bürgerschule, mit Winter, Elisabeth Martha, hier.

Bindler, Carl Moritz Bruno, Tapezierer, mit Röhl, Amalie Auguste, in

schied, mit Engelhardt, Auguste Elwine, hier.
Lucius, Johannes Friedrich Ernst, Friedenrichter
zu Coburg, Dr. iur., 1. St. in Coburg, mit
Luthardt, Marie Elisabeth, hier.

Güller, Alexander Carl, Kaufmann, mit Jacob S.
Marie Dorothee Anna, hier.

Möris, Adolph Hermann, Kaufmann, mit Müller,
Emilia Marie, hier.

Güller, Friedrich Carl Bruno, Kaufmann, mit
Lippert, Friederike Marie, hier.

Tank, Wilh. Aug. Bernhard, Schuhmacher, mit
Franz, Clara Louise, hier.

Röse, Wilh. Aug. Porzellanmaler, mit Tietje,
Wilhelmine Sophie, hier.

Bedmann, Carl Philipp, Kaufmann, mit Mayer,
Elisabeth, hier.

Döring, Wilh. Bernhard, Fotograph hier, mit
Bebmann, Charlotte Auguste, in Reichenfeld.

Fleischer, Johann Friedrich, Ausländer an der Thür-
inger Bahn, in Holzendorf, mit Moser,

Hans, hier.

Herlich, Carl Rudolph Emil, Uhrmacher in Gohlis,
mit Mauer, Therese Marie, hier.

Schräder, Franz Hermann, Markthelfer, mit
Weissler, Johanna Friederike, hier.

Teichmann, Ernst Gottfried, Güter-Controleur
hier, mit Paul, Anna Henriette, in Eisenberg.

Wildeis, Gustav Adolf, conf. Lehrer an der II.
Bürgerschule, mit Baldau, Henriette Göle-
rine, hier.

Müller, Friedrich Wilhelm, Kutscher in Fleischer-
werder, mit Richter, Johanne Renate, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 11. bis mit
17. April 1879 angemeldet:

Pickert, Friedrich Albin, Schumann's S.

Grunewald, Friedrich Wilhelm, Johannaparkwäch-
ter S.

Bunderlich, Gustav Hermann, Privatgärtner S.

Hochroth, Eduard Raimund Theodor, Handlungs-
commis S.

Weber, Carl Friedrich, Civil-Ingenieur S.

Herfurt, Johann Friedrich Wilhelm, Tischler S.

Gitt, Carl, Buchhandlungspurchaser S.

Putterbeck, Franz August Wilhelm, Kaufmann's S.

Kajatz, Johann, Zimmermeister S.

Fröhliche, Carl Friedrich, Dienstmann S.

Sänger, Eduard August Malte, Töpfer S.

Scharf, Carl Friedrich, Handarbeiter S.

Müller, Carl Heinrich Otto, Schuhmachermeister S.

Schirmer, Albert Ernst Max, Kaufmann's S.

König, Carl Gustav, Kutschers S.

Eising, Bernh. Joseph, Schneider S.

Schäfer, Heinr. Adolf Oswald, Schneidermeister S.

Reußel, Carl Gustav, Malzmeister S.

Reuter, Carl Friedrich, Schneidermeister S.

Wiegand, Louis Adelbert, Buchhandlungsgeschäft S.

Flug, Friedr. August, Stellmacher S.

Strähnberger, Aug. Kapo. Lithographen S.

Rupricher, Carl Friedr., Uniarius S.

Bubrich, Julius Hermann, Graveur S.

Padnik, Ferd. Aug. Max, Buchdrucker S.

Heuschel, Julius Theodor, Blumenfabrikant S.

Vorn, Ernst Hugo, Inhaber einer Gravuranstalt S.

Leppert, Friedr. Wilh. Jul. Schneidermeister S.

Böttner, Franz Robert Otto, Steinbruders S.

Groß, Theodor Ottomar, Glaser S.

Jungmann, Franz Emil, Conrector der Thomasschule,

Prof. Dr. phil. L.

Schmid, Franz Eduard, Fleischermeister S.

Syvertz, Friedr. Herm., Schmied S.

Gohheim, Julius Friedr., Prof. an der Universität

und Dr. med. S.

Kriegel, Friedrich August, Uhrmacher S.

Kleppig, Friedrich August, Drechsler S.

Geißler, Friedrich Gustav, Schneider S.

Hauschild, Anna Marie, Klempner S.

Trabitsch, Julius Höger, Stob. Institut, Schuhmachers S.

Hempel, Friedr. Herm., Versicherungsgentleman S.

Händner, Carl Friedr. Theodor, Haushmann und Hef-
fendlers S.

Meyer, August Bernhard, Postsekretär S.

Müller, Franz Überius, Feuerwehrmann S.

Reicherting, Gustav Julius, Fleischermeister S.

Großkunz, Heinrich Barth, Drechsler-Mitglied S.

Zänchen, Carl Jul. Robert, Instrumentenmacher S.

Brange, Franz Ed. Ferd., Richters S.

Witte, Ludw. Aug. Herm., Schumann's S.

Krause, Gustav Moritz, Feuerwehrmann S.

Dreye, August, Schneider S.

Müller, Erdm. Oskar, Buchbinders S.

Wödel, Heinr. Gustav, Kutschers S.

Traber, Ernst Theodor, Expedient S.

Hempel, Friedr. Franz, Büffettellner S.

Salzbrenner, Carl Ernst, Schinderebers S.

Holtz, Anton, Schneider S.

Schäfer, Friedr. Alfred, Schneidermeister S.

Beder, Julius Hugo, Schreiber S.

Reiche, Friedr. Herm., Markthelfer S.

Beyer, Bernh. Hermann, Schuhmachers S.

Großkunz, Heinrich Barth, Drechsler-Mitglied S.

Meyer, Carl August Ferdinand, Schneider S.

Malzahn, Friedrich Emil, Richters S.

Rabitsch, Gustav Ernst, Gegengreider S.

Georgen-
haus S.

Höfer, Gustav Adolph, Schlossermeister S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 11. bis mit

17. April 1879

7 uneheliche Knaben,

4 uneheliche Mädchen,

wovon 5 in der Einbildungsschule geboren wurden,

in das Geburtsregister eingetragen.

Gesamtsumme 90.

Um Sonntage Laiusmodogenit predigen:

St. Thomi: Früh 1/2 Uhr Dr. Valentiner,

Abends 6 Uhr Dr. Sepp,

Früh 1/2 Uhr Dr. W. Ohfeld,

Abends 6 Uhr Beichte bei sämtlichen

Herren Geistlichen,

Früh 9 Uhr Dr. Sintau,

Abends 6 Uhr Beichte bei Herrn Lic.

Verbauch,

Früh 6 Uhr Dr. Häckel,

Abends 6 Uhr Beichte bei demselben,

Früh 9 Uhr Dr. Stömer,

Früh 9 Uhr Dr. Land. Binnert vom

Pred. Coll.

Früh 6 Uhr Herr Land. Hestler vom

Pred. Coll.

Früh 9 Uhr Dr. Böker Dr. König,

Abends 6 Uhr Gottlob. Häckel aus der Stifts-

kapelle, Dr. Böker Dr. König.

St. Georg: Früh 9 Uhr Dr. Häckel.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Dr. Böker Dr. Michaelis.

thol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messie, 8 Uhr Predigt.

Hochamt und feierliche Communion

der Jugend, 11 Uhr hl. Messie, Nach-

mittags 2 Uhr Becher.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. Honore,

Apstol. Gem. (Eisenbahnhalle): Abends 1/2, 7 Uhr

öffentliche Evangelienpredigt.

in Cottbus: Früh 8 Uhr Dr. P. Müller,

in Brandenburg: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schö-

verbunden mit Communion.

NB. Auch soll an diesem Sonntage eine Collecte

zum Besten der biefigen Armen vor den Läden

sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thomaskirche Früh 9 Uhr Gottesdienst.

Predigt: Herr P. Striegler.

In der Gohliskirche Früh 9 Uhr Gottesdienst.

Predigt: Herr P. Dr. Seidel.

S. Johannis-Kirche, Br. & Am. Church Service.

1st. Sunday after Easter, April 20th.

Morning 11. Evening 5.30.

Rev. O. Fletcher, Sophienstrasse 29, I.

American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus,

Rosenthalstrasse 9, Court.

Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule,

Middle entrance, up one flight.

Pastor: Rev. John F. Genung, Waisenhaus-

strasse 2, 2. Etage.

Dienstag: Thomaskirche Früh 8 Uhr Bibelkunde,

Dr. Diakonus Bescheid.

Mittwoch: Nicolaikirche Früh 7 Uhr Beichte bei

sämtlichen Herren Geistlichen, darauf

Communion.

Mittwoch: Nicolaikirche Abends kein Gottesdienst.

Mittwoch: Neufr. Früh keine Beichte,

Donnerstag: Thomaskirche Früh 8 Uhr Communion,

Freitag: Peterikirche Früh 8 Uhr Beichte u. Com-

munion, Dr. Dr. Friede,

Freitag Abend 1/2 Uhr zu St. Pauli Bibelkunde

(Math. 18, 1-9), Herr Land. Ross vom

Prediger-Collegium.

Thomaskirche.

Die Katechismus-Unterrichtungen mit den

Rekonfirmirten und den Konfirmanden früherer

Jahre, welchen auch erwachsene Gemeindeglieder, ins-

besondere die Eltern, wenn sie wohnen können, nehmen

bei den Herren Dr. Valentiner und Dr. Suppe

Montag den 21. April ihren Anfang; die Mädchen

haben sich um 6, die Knaben um 8 Uhr Abends

eingufunden.

Die Unterrichtungen finden jeden Montag statt,

eine weitere Benachrichtigung von Stunde

zu Stunde erfolgt nicht.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 109.

Sonnabend den 19. April 1879.

73. Jahrgang.

Agl. Handelsgericht Leipzig.

Am 12. April eingetragen:
Firma Carl Guba, Filiale in Leipzig,
Inhaber Dr. Carl Guba in Görlitz a. S.,
Grübl. 61. — Börsianiederlassung des
Hauptgeschäfts in Görlitz.
Die Firma Rudolph Voigt hier ist er-
loschen.

Bersteigerungen.

Am 19. April, Vormittag 10 Uhr, im
Bezirksgericht: 1. Sopha, 1 Bettdecke,
Regulator, 6 Tische, 1 Billard nebst
Aufbrett, 1 Orchesterionette u. c.

Agl. Bezirksgericht Leipzig.

Grundstück-Bersteigerung.

Am 2. Mai das Herrn Bernhard Guss Sojat
hier gehörige Grundstück Beizer Str. 18.
Lage: 139,600 M.

freiwillige Grundstück-Bersteigerung.

Am 13. Mai auf Antrag der Gaußbau
1. Geben das denselben gehörige
Grundstück Dössener Weg Nr. 9, 11, 12.

Lage: 318,182 A.

Das der Marie Martha Schmidt aus
Lindenau gehörige, am 5. Mai 1876 vom
G. m. B. H. zu Lindenau ausgestellte
Dienstbuch wurde erschaffene Anzeige zu-
folge verloren, und bitten wir, daß Buch
im Auslandsstalle hier abzugeben.

Leipzig, den 17. April 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Trinit.

Ein Blitzableiter

soll auf der hiesigen Bürgerschule hergestellt
und an den Windhockern vorbehält-
lich der Auswahl unter den Bietern ver-
geben werden.

Blanzurkunft nebst Bedingungen werden
vor uns gegen Francoentfernung von
40 Pfennigen in Briefmarken bis 26. April
laufen, Jahres auszugeben und sind
eventuell aufzufüllt bis 3. Mai laufenden
Jahres wieder einzureichen.

Großp. am 17. April 1879.

Der Stadtrath.

Prozeß, Bürgermeister. Sch.

Bekanntmachung.

In dem Concurrenz der Firma Dr. Röhner
u. Hofmann zu Oberweimar und deren
Inhaber, den Gelehrtenherren Ernst Dr. Che-
rötter und Wilhelm Dr. Hofmann, da-
selbst sollen durch unterzeichnetes Justizamt
öffentl. meistbietend versteigert werden:
a. die dem Ernst Dr. Röhner im Na-
tofer und Riecke für Oberweimar zwangs-
abreihbaren Grundbesitzungen Nr. 714/715.
Biegeln beim Dorf Oberweimar, be-
liebend aus Wohnhäusern, Biegelgebäude,
Gasse, Nebengebäuden, Gärten, Längen-
grube, Wiesen, zusammen 3 Hektar.
45 Mr., 78 Quadratmeter haltend und
28,160 A. torxit und Nr. 621. Arealand
an der Hart 2800 A. torxit, sowie Nr. 622.
Arealand derselb. 100 A. torxit;

B. das unter Nr. 3451 Kb. fakultätsrechte,
an der Bahnhofstraße in der Stadt
Weimar belegene neu gebaute, dem Dr.
Röhner und Dr. Hofmann gemeinschaftlich
zugeschriebene Wohnhaus nebst Zubehör,
torxit 29,185 A.

Der Verlauf der Grundbesitzungen
unter A erfolgt:

Freitag am 16. Mai 1879

in der Röhner u. Hofmann'schen
Siegelei bei Oberweimar, der Verkauf
der Grundbesitzung unter B.

Konkurrenz am 17. Mai 1879

an unterzeichneteter Amtsstelle und zwar
beide Tage von 9 Uhr bis 12 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr ab. Die Kaufbedingungen
und Beschreibungen der Kaufgegenstände
kommen vor den Titularen aus den am
Gerichtshofe angeklagten Patenten und
aus den Urkunden entnommen werden.

Weimar, 11. April 1879.

Großherzogl. E. Justizamt.

Brüder.

Bekanntmachung.

Die gebrauchsmäßige für Büdau, Zöb-
isch, Döbeln, Plagwitz und Cossebaud ist
jetzt zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Stelle werden
aufgefordert, sich bis zum 30. April c. mit
Zeuwissen bei Unterzeichnetem zu melden.

Cossebaud, am 16. April 1879

Wilhelm Löeberg,
Gemeinde Cossebaud.

Anzeige in Görlitz.

Rückkehrt Sonntag, den 20. April,

von Nachmittag 3 Uhr ab, werden im
Gästehaus Stift 1 Rüdenhainstr., 1

Rüdenhainstr., 1 Waldstrasse, 1 Kommode
mit Schreibpult, 1 Tisch, 6 Stühle Holz-
stühle, 2 Wanduhren, 1 Taschenuhr, Stie-
cken, 1 Regenschirm, zw. Frauen- und
Herrenkleidungsstücke, sowie eine Partie
Hand- und Tafelentücher u. meistbietend
günstige Boblung versteigert.

Görlitz, 16. April 1879.

Die Kreisgerichte. Ernst Thebus.

Pfänder-Auction.

Herrn Sonnabend den 19. April,
Nachmittag 2 Uhr an folgen: Burg-
straße 26 parterre versch. Möbel, Betten,
Wände, Kleiderhähne, Schubkasten, 2 Küb-
elschränke, Bilder, Zigarren und Weine,
Blumen u. Kippfische, kein vergoldet z.
meistbietend versteigert werden.

(K. B. 334) J. P. Pohle.

Rauchwaaren-Auction zu Leipzig, Brühl No. 22.

Montag, 21. April, Vormittag 8 Uhr Europäische Wisswaaren, Vorm. 9 Uhr
35,939 Riesen. Dienstag, 22. April Nachmittag 2 Uhr 465,150 Riesen. Mittwoch,
23. April Nachmittag 2 Uhr 108,862 Schuppen. Donnerstag, 24. April, Vormittag
8½, Uhr 86,942 Schuppen. Freitag, 25. April, Nachmittag 2 Uhr 4405 Riesen, 9109 Bilder,
5864 Griechische, 148 Rüttelbücher, 308 Weißbücher, 588 Bücher, 1977 Buchdrucken,
874 amerikanische Bücher. Montag, 28. April, Vormittag 8½, Uhr 16,820 Rauchbücher,
165 Kreuzbücher, 48 Silberbücher, 287 Blaufücher, 19,016 schwarze Riesen. Dienstag,
29. April, Nachmittag 2 Uhr 248 Seester, 1661 Säulen, 401 vasa, 316, 781 Otter,
Mittwoch, 30. April, Vormittag 8½, Uhr 15,820 amerikanische Objekten, 23,637 austr.
Objekten, 573 Möbel, 100 Bildkarten, 96 Chinchilla, 200 Bö. Eiderdaunen, Diverse.

Täglich zu besichtigen und Cataloge zu empfangen zu nehmen bei

Lomer, Dodel & Co.,
Leipzig, Brühl No. 22.

Mastochsen-Auction.

Montag, den 28. April Vorm. 10 Uhr, sollen auf
Rittergut Eptingen bei Mügeln

Kreis Querfurt nach B. finden
70 Stück hochfette Ochsen

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigt werden. Stand
14 Tage, nach Übereinkunft auch länger. 100 A. bei Bidschlag sofort zu entrichten.

Bach.

Schweinemarkt in Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 23. April 1879.

Abgaben werden nicht erhoben.

Lorenz, G. B.

Jubiläums-Separat-Festzug

mit ausnahmsweise ermäßigten Fahrpreisen wird anlässlich der am 24., 25. und 26. April in Wien zur Feier der
überreichen Hochzeit unseres a. k. Kaiserpaars stattfindenden
großartigen Festlichkeiten von Leipzig via Zeitz — österr. Nordwestbahn —
nach Wien verkehren.

Absatz von Leipzig am 23. April 7 Uhr 50 Min. Vorm. Ankunft in
Wien am 24. April 7 Uhr 54 Min. früh. Fahrtzeit nach Wien und retour
II. Klasse A 87,90, III. Klasse A 26,60.

Billettgültigkeit 14 Tage zur Rückreise mit allen Reisenzügen (S. und
Schmalspuren ausgenommen) u. gefahrte einmal. Unterbrechung in belieb. Station.
Freigepäck wird auf der österr. Strecke 25 Mr. pro Billett genehmigt.
Genaues und ausführliches über Häfen und Wohnungen enthalten die
Programme und Plakate. — Erste grand am Bahnhof bei den Postieren.
G. Schrödl's l. Wiener Reisebüro, besteh. seit 1866, Wien I., Sonnenfeldgasse 15.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22. v. Rts. bringen wir hierdurch
zur Kenntnis des befreilichten Publicums, daß vom 20. dieses Rts. ab die bisher ge-
mäßigte Aufzehr-Einführung von 10 Pfennigen für 100 Kilogramm für die via
Schleidig und via Bitterfeld zu gleichen Frachten zu befördernden und bei unserer
Stadt Güter-Annahmestelle, Süderstraße Nr. 37, oder unserer Bahnhof-Empedition
Leipzig aufgelieferten Gültiger, Gütegüter und Güter der allgemeinen Wagenladungs-
klassen, unverzerrt nicht mehr gezahlt wird.

Berlin, den 10. April 1879.

Die Direction.

Prag-Duxer Eisenbahn.

Bei Prager Hauptversammlung übernommen, kostenfrei
die persönliche Vertretung der uns überlassenen Prioritäten
und bitten um weitere Einreichung von Gütern mit Con-
spons-Bogen zu diesem Zweck, da zahlreiche Belehrungen
nothwendig.

Das Incasso der Coupons für 1. Juli 1874 besorgen ohne jeden Aufzug.
Dresden im April 1879.

Quellmalz & Adler.

„Friedrich Wilhelm“ Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktion- Gesellschaft zu Berlin.

Grundkapital	Reichsmark 3,000,000
Reserven am Schluss des Jahres 1878	4,772,110
Versicherungsbestand am Schluss des Jahres 1878	40,987,455
Versicherte Renten	57,201

Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1878 bezahlte Ver-
sicherungs-Summen 4,624,000

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in allen ge-
wünschten Formen gegen männige und feste Prämien ab, insbesondere:

Versicherungen auf den Todesfall,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Altersvorsorgungs- und Aussteuer-Versicherungen.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich versprecht, auch sonstige
Auskünfte gern ertheilt von allen Vertretern der Gesellschaft.

Leipzig, im April 1879.

Die General-Agentur für das Königreich Sachsen.

Emil Stuck,
Georgenstraße 24, I.

Marienbad.

„H o t e l C a s i n o“.

Das in jeder Hinsicht den Anforderungen der Neugelt entsprechen-
dingerichtete Hotel, hält sich hierdurch bestens empfohlen.

Eröffnung den 1. Mai. Omnibus an der Bahn.

Der Besitzer: Ch. V. Petzoldt.

(K. B. 334)

J. P. Pohle.

K. K. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“.

Die für das Jahr 1878 auf ö. W. fl. 30 per. Aktie
festgelegte Dividende der Aktien der K. K. priv. Oesterr.
Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ kann an der Cassa
der unterzeichneten Anstalt mit **Mark 52.20** per
Aktie in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesen-
frei erhoben werden.

Leipzig, den 18. April 1879.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Dividende der
Thüringischen Eisenbahn-Aktionen
auf das Jahr 1878, welche für
die Stamm-Aktionen (Litt. A) auf 8 Proc. — M. 24.
die Gotha-Leinesfelder (Litt. B) auf 4 Proc. — M. 12.
die Gera-Eichichter (Litt. C) auf 4½ Proc. — M. 13.50.
festgesetzt worden ist, wird von heute an während
der Vormittagsstunden an unseren Kassen hier und in
Dresden spesenfrei ausgezahlt.

Leipzig, den 19. April 1879.
Leipziger Bank.

5 proc. Prioritäts-Obligationen des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Wir haben den Verkauf unserer 5 proc. Prioritäts-Obligationen, welche auf
unserm gesammelten Grundbesitz an erster Stelle hypothekarisch eingetragen sind,

den Herren **Booker & Co., Leipzig,**
den Herren Kunath & Moritz, Chemnitz
und Herrn Franz Täubrich, Dresden

zum Course von 85 Proc. unter Vergütung der laufenden Zinsen (vom 1. April a. e.)
an übertragen, wod wir hiermit bekannt machen.

Gersdorf, den 15. April 1879.

Directorium des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

(H. 31682) H. Jobst. E. Kaufers.

Auskünfte über Credit-Hälftungsverhältnisse, Annahmen sämiger Schnidner,
Eintreibung dubioser Forderungen, bevor ihren Abnonnenten zum sehr
häufig gehaltenen Selbsttestempfalle die
„Wiener Handels-Presse“

(Gegründet 1842). Veröffentlicht unter Anderem sämliche Concurs-
Öffnungen, Aufbauten, Nachrichten, Prospekte, Verhandlungen u. c.

Abonnement-Preis: Ganzjährig für Österreich-Ungarn fl. 12.50.—

Milcherei Marschnerstr. 2.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß demnächst Marschnerstraße 2 eine Milcherei eröffnet wird, die sich die Aufgabe gestellt hat, die reine und frische Milch für Kinder und zu erzielen, daß die Milch nur von Kühen, deren Gesundheitszustand unter strenger Kontrolle steht, und welche ausschließlich durch trockenes Futter ernährt werden, entnommen wird.

Um nun auch den geehrten Bewohnern des Nord-, Ost- und Südbiets der Stadt Leipzig die Erzielung von Milch auf bequeme Weise zu ermöglichen, soll dieselbe bei geringerem Preis als solche in versteigerten Flaschen à Liter 40.- und ½ Liter 20.- frei ins Haus geliefert werden.

Milch, welche jedoch aus dem Stalle abgeholt wird, kostet à Liter 30.- u. ½ Liter 15.-

Bestellungen werden angenommen Marschnerstraße 2, parterre und Grimmaische Straße 21, 1 Treppe rechts.

E. Backhaus.

Haus-Verkauf.

Ein Samplatz in Neudorf zu verf., mit wenig Anzahlung. Adr. P. 15 Exped. d. Bl.

Ein Berggarten

an der Wallenbausstr. gelegen, Eingang im Johannisthal, mit Brunnen und komfortabler Einrichtung, ist für den billigen Preis von 800.- sofort zu verkaufen.

Werthe Adr. unter C. R. 12 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Villa in Gohlis

nah der Gutgründer Wiedebahn, mit Vor- und Hintergebäude, ist mit 33,000.- preiswert zu verkaufen.

Selbstverständtianen erfahren Näheres unter Adressen u. R. P. 12, an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Villa in Gohlis, nicht an der Wiedebahn, schöne laubfreie Lage mit Stallung, Wagenremise, großem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefäß. Adressen erbitten unter L. G. 3182. Annonsen-Expedition Bernhard Froyer in Leipzig.

Verkauf eines Villengrundstücks!

In der lebhaften und freundlichen Stadt Leisnig in einer vor wenigen Jahren neu erbaute Villa, Nähe des Bahnhofes und Bahnhofskreis gelegen. Umzugshälber sofort und billig zu verkaufen. Die Villa enthält neun wohlbare Stuben und sonstige Räume, dabei auch größere Niederlagsräume, so daß sie das Haus auch zu einem Geschäftsbetrieb eignet. Obige und Bauliegarten ca. 96.- qm. Zahlungsbedingungen günstig. Werthe Anfragen erbeten unter Chiffre A. A. an die Expedition des Tageblatt Leisnig.

Ich bin beauftragt, daß der Schüchterschafft zu Görlitz (Anhalt) gehörige, in Mitte der Stadt in sehr gute Lage befindliche Häusern, mit großem Garten zu verkaufen. Anzahlung 15,000.- Dasselbe wird von vielen Besitzern frequentiert und bietet eine sichere Brodtelle. Es paßt natürlich für einen Oekonomie-Inspector.

Görlitz. Theodor Müller, Bezirks-Agent, Carlstraße Nr. 1.

Hotel-Verkauf oder Tausch.

Ein Hotel in einer der größten Städte Deutschlands, sehr gute Lage und sehr frequentiert, soll mit 25,000.- Anzahlung verkauf werden. Auch wird ein Zeitraum Haus in Tausch genommen. Adr. A. M. 42 an Eugen Fort, Hallische Straße 13, I.

Fabrik- und Grundstück-Verkauf.

In einer schön gelegenen Stadt Thüringen ein an renommirtes Fabrikgeschäft, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. In der Gründung befindet sich der Betrieb seit circa 28,000.- es gehört dazu ein großer Weinberg nebst Sommerwohnung. Unterhändler sind verbreitet. Adressen sind zu richten unter B. K. II 36 an die Exped. d. Bl.

Guts-Verkauf.

1 Gut mit 122 Hct. der besten Felder u. Wiesen, g. Böde, vollständ. Inventar und Vorhaben, Br. 45,000.- Anz. 8000.-

1 Gut mit 50 Hct. (sehr gute Feldlage), neuen Geb. comp. Inventar, Br. 25,000.- Anz. 5000.- Auferdem Güter i. Br. v. 3, 9, 10, 20 u. 120,000.-

Mühlen und Gasthöfe,

mit und ohne Oekonomie, i. Br. v. 5, 6, 7, 8, 12 u. 26,000.-

Gasthöfe, Schmieden, Haugrundstücke mit Weinst. Materialgerü. u. dergl. i. gr. Theil mit geringer Anz. Weinstaatsgelder unklaubar.

Zaufgeschäfte aller Art mit Baarzugaflung. Rehme dergl. Aufträge in An- u. Verkauf jederzeit entgegen, ansoncne selbige auf Wunsch unter strenger Discretion und ertheile darauf bei sohnfreie Auskunft.

E. Uhrlach in Grimma.

Gesucht wird zum Tausch ein Gut, wenn 1 Haus für 11,000.- (Hypoth. 5000.-) und 4000.- baar, in Zahlung genommen werden. Offerten erbeten an E. Uhrlach in Grimma.

Eine Siegeli, nahe der Stadt, in g. Baulände, ist für 20,000.- mit 3000.- Anz. (Reitauf) selber unklaubar zu verf. durch E. Uhrlach in Grimma.

Ein Gut oder Giehof wird 1. Tausch gesucht auf eine Mühle mit 3 Q. 9 G. Gef. in o. Mühllage, 12 Hct. Feld. Br. 13,000.- Räberes durch E. Uhrlach in Grimma.

Ein alter Delicatess-Giech. u. Weinhandl. m. bedeut. Umsatz, Neben, ca. 12000 bis 15000.- dgl. ein renom. Colonial-G. u. Delicat. Giech. Neben, ca. 12000 bis 18000.- zu verf. d. R. B. Hoff. Gr. Fleischerg. 18, II.

Ein H. Restaurant, sowie ein Producten- und Giech. Neben, 500.-, in so. zu verf. Adr. Countag. Reutrichof 14, Hof 1. Et.

Ein H. Restaurant mit Billard billig zu verkaufen Hauptmannstraße 8 parterre.

Eine kleine Conditorei u. Café ist wegen Krankheit des Besitzers jetzt oder später billig zu übernehmen.

Adressen sub A. K. 2187 befördert die Annonsen-Expedition von Robert Kloss in Magdeburg.

Eine kleinere Bäckerei ist sofort preiswert zu verkaufen.

Adressen sub R. L. G. 2 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner Papier- u. Schreibmaterialien-geßt in guter Lage in billig zu verkaufen. Offerten unter P. L. 200 sind durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts- und Anteilenverkauf.

Eingeretteter Beträthälfte halber will ich mein gut eingerichtetes Fabrik-geßt (Maschinen), welche durch Patenti geschützt, mit außen geradem Kaufleute, Wohnhaus, Garten u. billig verkaufen, u. wäre einem frischen Mann Gelegenheit geboten, einen zeitgemäss. Artikel mit höherem Nutzen zu erwerben. Preis 32,000.- Johannes Bostelmann in Kleinwallstadt a. N. (Bayern).

Ein nachw. ganz. Productengeschäft, in guter Lage mit schöner Bäckerwohn. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räber. Adressen erbitten unter W. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gut gebautes Hausrundstück, in besserer Lage von Lindenau, besonders passend für Bäckertücher, aber auch zu jedem anderen Geschäft, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räber.

Selbstverständtianen erfahren Näheres unter Adressen u. R. P. 12, an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Villa in Gohlis

nach der Gutgründer Wiedebahn, mit Vor- und Hintergebäude, ist mit 33,000.- preiswert zu verkaufen.

Selbstverständtianen erfahren Näheres unter Adressen u. R. P. 12, an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Villa in Gohlis, nicht an der Wiedebahn, schöne laubfreie Lage mit Stallung, Wagenremise, großem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefäß. Adressen erbitten unter L. G. 3182. Annonsen-Expedition Bernhard Froyer in Leipzig.

Verkauf eines Villengrundstücks!

In der lebhaften und freundlichen Stadt Leisnig in einer vor wenigen Jahren neu

erbauten Villa, Nähe des Bahnhofes und

Bahnhofskreis gelegen. Umzugshälber

sofort und billig zu verkaufen. Die Villa

enthält neun wohlbare Stuben und sonstige

Räume, dabei auch größere Niederlags-

räume, so daß sie das Haus auch zu

einem Geschäftsbetrieb eignet. Obige und

Bauliegarten ca. 96.- qm. Zahlungsbedin-

gungen günstig. Werthe Anfragen er-

beten unter Chiffre A. A. an die Expe-

dition des Tageblatt Leisnig.

Haus-Verkauf.

Ein neues Wohnhaus mit anliegenden

Gaustellen in Weizenfelz a. S., unmit-

telbar an südl. Straßen, passend zu

Adressenlagen oder Handelswirtschaft.

Preis 6000.- sofort zu verkaufen. Räber.

Nähere Auskunft Weizenfelz a. S., Ma-

rienstraße 18, 1. Treppe.

Haus-Vorlauf.

Ein Grundstück, an der Hauptstraße

in einer der Vorstädte Magdeburgs,

auf welchem seit Jahren vier Ans-

chauft von ca. 500 Hektolitern jährlich

betrieben wird, ist unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Besitzer

teilte ihre wertvollen Adressen unter

Z. II 57 in der Expedition dieses

Blattes niedergulegen.

Haus im Stodt im Reitauft. Br. 19000.-

soll ein großer Haus inn. Reiter a. W. vorw.

(mögl. m. Garten) verkaufen, w. ca. 7000.- f. bau-

bar heraußet. Adr. 1. W. Loff. Gr. Fleischerg. 18.

Zu verf. 1 Haus m. Garten (Reiterstr.) Br.

18000.-, zu 80.- sofort zu verkaufen.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz, 1. Et. 1. Treppe, 1. Et.

Hausgrundstück in Plagwitz, 15 Min.

vom Leipziger Platz,

zu verkaufen 1 Fachbauer und 1 ehemaliger Ober-Albertstrasse 28, 4. Et. rechts.
Herr Kanarisch. v. d. Reichs-Reichsr. 84. II.
Büfenzüchter — Oscar Reinhold.

Kunstgeldinche.

Verkaufs-Offerten

für städtischen und ländlichen Grundbesitz nimmt jetzt entgegen Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rosenthalstrasse 4.

Gin el. Baumgärt., wöchentlich innere Vorst. oder auch auf 10—20 Jahre nachweise. Abt. F. 197. Elßl. Weinstraße, Rosenthalstr. 18.

Gesucht wird vor 1. Juli oder früher auf ein Haushundsfeld, w. auf 250.000 A abgeschätzt ist u. auf welche eine Mortisations-Hypothek v. 140.000 als 1. Hypothek steht, eine 2. Hypothek von 40.000 A. Abt. beliebt man unter F. A. 12. 2 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Haushundsfeld wird zu kaufen sein, event. bauar. Gasse, ein schönes Gut von 85.000 A. auf welches Wert in Kaufgen. wird. Abt. Schimpf, Blaue. Str. 4.

In der Weltwoche ist ein Villen-Grundstück oder solid gebautes Haushaus zu kaufen gesucht. — Unterhändler verbieten. — Off. mit Preisangabe unter M. 11. 690. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Restaurations-Geschäft.
Bei zahlungsfähigen Leuten wird ein Geschäftselement, ob mit ob. ohne Inventar, wünsch. mit Laden in ob. bei Leipzig gef. Off. Schuhmacherstr. 7. III. b. Kuck. Kiech.

Bu kaufen gesucht ein Produktionsgeschäft. Abt. F. W. 11. 20 in der Expedition d. Bl.

Material-Geschäfte
sich mit Nebenbranchen sucht für zahlig. Räuber E. Uhlrich in Grimma.

Ein kleines Witwengeschäft wird zu kaufen gesucht, 30—60 Meter täglicher Absatz, von A. B. Hallmann, Heinrichs- und Louisenstrasse-Ecke Nr. 1, 4 Treppen, Reudnitz.

Ein Engros-Geschäft in Stockholm,
welches seit einer Reihe von Jahren mit der feinen Detail-Kunstschaff. Schweden in Verbindung steht, wünscht für leistungsfähige Fabrikanten, hauptsächlich in der Tuch- u. Manufakturwaren-Branche, den Betrag gegen Provision zu übernehmen. Offerten sub „D. F.“ postlag. Stockholm.

Pianino im Weise bis zu 300 A zu kaufen gesucht. Off. mit niedrigst. Preisangabe abzugeben. Promenadenstr. 6. II.

Lippmann Abraham
Johannestrasse 12, 2. Et.
sucht die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke. Bestellungen so. aufget.

Höchste Preise
jahr für getragene Kleidungsstücke da ich eine Lieferung nach Ausland habe. Da das Kaufhaus nicht gestattet ist, bitte ich das geechte Publikum, es mir durch Karte schicken zu lassen, um solche abzuholen. A. Hirschfeld aus Berlin, Käthestr. 42, II.

Getraen. Herrenkleider
Damenstr. Bett. Wäsche laufen höchst. Preis E. Reinhardi, Reichstrasse 8, III.

Getragene Herrenkleider.
Bett. Wäsche u. laufe zu höchstem Preis. Off. Adr. erb. Bartholäuschen 6, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider verwerbet man gut Barfußg. 6, II. bei Kösser. D. R.

Getragene Winterfach. w. höchst. Preis. gekauft Kanzl. Str. 71, II. L.

Winter Überzieher u. Hosen laufen Emanzelier, Käthestrasse 21, I.

Verkauft zu hoher Preisen gekauft. Herrenkleider, Bett. Wäsche, Übr. Kleidungsst. 19. R. I. I. M. Steiner.

Drehbank
zu kaufen ges. Abt. Colonnadenstr. 7 p. I.

Einige Möbelwagen werden zu kaufen gesucht. Offerten unter N. N. „Invalidenkant“. Eisenach.

Schwan, aus. stöps., wird baldigst zu kaufen auf Colonnadenstr. 26. I.

Gegen vorzügliche männliche Hypothek an einem bissigen Haushundsfeld, suche ich 18 bis 20.000 A. Abt. Jul. Tietz, Grimmaische Strasse Nr. 17.

9—10.000 Mark.
Ein stehl. höchst. I. Kaufm. sucht ges. dopp. Sicherh. u. gute Räume, in 3 Räten rückzahlbar auf 1st. Jahr, 9—10.000 A.

Nur Selbstab. wollen ihre Off. unter M. 6. 39 fil. Katharinenstr. 18 abgeben.

4 bis 6000 Mark
Werden nach 18.000 A Sparcassengeld auf ein solid geb. Haus von pünktlichem Einschätz. gesucht. Off. Offerten erb. unter L. II. 407 in die Expedition dieses Blattes.

Cassengelder
bis zur Brandkassenhälfte auf Häuser in guter Lage der Stadt können unter coul. Bedingungen ausgeliehen werden. Gesucht unter „Sparcafe“ bef. die Exped. d. Bl.

7—8000 Mark Büngelde

zur Herstellung eines Hauses werden sofort gesucht durch

Dr. jur. Schmidt, Rosenthalstrasse 4.

Gesucht werden von einem Handwerker gegen gute Räume 1000 Mark. Offerten unter E. S. 692, in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein rechtlicher ordentlicher Beamter bittet vermödende Herren oder Damen um ein Darlehen von 150 A gegen Sicherheit und monatliche Abzahlung. Adressen unter Sch. G. 10 in der Exped. d. Bl. niederjul.

160.000 Mk.
Sparcassengelder
die bei pünktlicher Rücksicht einer Rücksicht nicht unterliegen, sind durch mich gegen

4%, Betr. sofort auf Haushundsfeld und Hand-

güter auszuleihen. O. Emil Flecher,
Dresden-II, Victoriastrasse 28, II.

20—60.000 A sofort oder später gegen 1. Hypoth. auf Jahre unfindbar auszu-

leihen. Adressen unter B. 22 an die Expedi-

tion dieses Blattes.

75.000 Rfl. Sofort gegen 1. Hyp. in bis. Räme, aus-

zuleihen d. Vieweger & Co., Hainstr. 8, I.

350.000 Mark

Besicherungsgelder sollen auf 1. Hypotheken

aufzuleihen werden. Gesucht sub D. II. 89

nimmt die Expedition dieses Blattes entgeg.

60.000 Mark

gegen erste Hypotheken an best. Haushundsfel-

dien guter Lage, bis zu 20 A pr. Steuer-

Einheit haben sofort auszuleihen

Gebrüder Ditsch, Hainstr. 1, I.

9 bis 11.000 A sind gegen mündel-

ndige Hypothek sofort auszu-

leihen durch Abt. Julius Tit. S.

Grimmaische Strasse Nr. 17.

Kauf- u. Lombard-Comptoir,

Salzgärtner 6, 2. Stoge,

läuft fest u. Lombardart. Waaren-Polen

aller Branchen, Geldbußf. auf alle

Wertbargenstände.

Lombard-Comptoir Rosenthalstrasse

5, II. Geld auf alle Wertpapiere.

Geld auf alle Wertpapiere, Geld- u.

Möbel, Kleider, Bett. Burgstr. 7, II.

a. Waarenposten jdt. Art. Möbel

Pianinos, Verhaußweine, sowie

alle Wertpapiere, J. Niccolaistr. 19, II.

Geld auf alle Wertpapiere Burgstr. 11, I.

Geld auf Wertpapiere Peterssteinweg 18, I.

Geld auf Möbel u. Wertpapiere jeder Art

Geld billigt Gr. Windmüllersstr. 8/9, I.

Brüdl Str. 71, 2. Stoge

auf Waaren, Möbel, Pianino, Übr. Cigarrer u. Wertpäckchen, Bis. a. billigsten.

Geld auf alle Wertpapiere Reichs-

strasse 50, 2. Et. d. Leo Hawasch.

Geld 2 A per Monat 5 A auf alle

Wertpapiere Ritterstrasse 46, II.

auf alle Wertpapiere, Kleider, Bett.

Wäsche, Übr. Bank. Str. 71, II.

Geld auf Wertpapiere Schleiterstrasse 2.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. freibamer Mann, Kaufm.,

welcher ein festes Geschäft übernommen

hat, zu demselben ihm aber eine tüchtige

Frau fehlt im Alter von 24—27 J., welche

perfekt der Küche ist, hofft auf diesem

Wege eine solche zu finden. Junge Damen,

welche diese Eigentl. u. einges. Vermögen

besitzen, müssen ihre Adr. unter M. A. 76

in der Exped. d. Bl. Blattes niederlegen.

Ein tücht. Kaufmann, 20 Jahre alt,

von liebensw. gutem Charakter und

einem Vermögen von ca. 15.000 A möchte

sich gern in ein

Geschäft hineinbringen, gleichviel welcher Branche und bietet dies-

be. Briefe vertraulich unter Auf. Nr. 1.

Vertriebengenheit an Rudolf Kosse, Mag-

deburg, sub Q. 866 einzulenden. B. am

verboten.

Ein gebildeter Mann, 40 Jahre, tüchtig

und gesund, sucht die Bekanntschaft einer

solchen alleinlebenden Dame zu machen

bevor spätere Verlobung. Anonym.

Offerten unter „Verschwiegenheit“ in

der Filiale dieses Blattes, Königplatz 17,

erbeten.

Heiraths-Schuf.

Ein Herr, im Bes. eines angenehmen

Hauses u. hauptsächl. isoliert u. guten

Charakter, 32 Jahre alt, sucht die Bekan-

tschaft einer Dame bis zu gleichem Alter

mit Vermögen. G. Et. off. u. E. W. 187

in der Exped. d. Bl. erbeten. Da erw.

gemeint wird anonym nicht berücksichtigt.

Discretion hingegen zugelassen.

Damen sind discrete Räume, Rath. u. w.

b. c. yr. Frau. Adressen unter

K. R. 5, in der Expedition d. Bl. erbete.

Offene Stellen.

Gesucht Büromitarbeiter,
tückischer Pianist, wird für eine norddeutsche
Universität gesucht sofort. Büromitarbeiter
sucht Herr Buchhändler Hermann Schulze, Ritterstrasse 22, Leipzig.

Gesucht wird ein Lehrer, welcher die sic. doc. in
Geographie hat, um in einer Oberklasse
zu studieren. Adressen sub R. S. II. 89
mit Angabe der Zeit u. der Bedingungen
durch die Exped. d. Bl. bis Sonntag erb.

Für unser gut eingeschätztes reelles

Geschäft

Wirtshaus „Husto-Micht“

sollen in den Vorstädten Leipzig und
der nach gelegenen größeren Ortschaften in lebhaften Drogen- oder

Colonialwaren-Geschäften

Commissionsläger bei guter Provi-

sion errichtet werden. Off. unter

L. H. P. wird Herr Richard Kräger,

Grimmaische Str. 28 die Güte

haben, zu übernehmen.

L. H. Pleisch & Co.

Dresden.

Zuschneider.

Für eine groß. Mützen-

Fabrik wird ein durchaus

tückiger Zuschneider geg.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 109.

Sonnabend den 19. April 1879.

73. Jahrgang.

für einen bürgerlichen Haushalt wird
eine arbeitsame ordnungsliebende

Haushalterin,

welche gute Kenntnisse über Thätigkeit und
Geschicklichkeit besitzen kann und sich keiner
Zeit scheut, geübt und wollen sich nur
solche, welche obige Häusleseiten befreien,
Simmacher Steintweg Nr. 4, 1 Treppe,
melden.

Ein ganz zuverlässiges älteres Mädchen
der kinderlosen Witwe wird zur Führung
einer kleinen Haushaltung und Pflege
zweier Kinder im Alter von 5 resp. 7 J.
gesucht. Adr. unter Haushaltung 100, in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus
einer Familie findet vor Stütze der Haus-
frau angemessene Stellung. Bedingung ist
Kenntnis der bürgerlichen Küche. Gute
Behandlung und sehr gute Salate werden
gewünscht. Offerten unter G. T. II 4,
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weinacht für sofort u. später in Hotel
und Restauration:

12 Köchinnen,
6 Küchenmädchen,
4 Kästnermädchen resp. Köchinnen,
6 Zimmerjungen,
6 Wäscherinnen resp. Schleicher,
30 Küchenmädchen
durch Sidiola Rotermundt,
Bureau-Inhaberin des Deutschen
Kellnerbundes, Poststraße 15.

Gesucht wird eine tüchtige
Restaurations-Köchin

Küche-Straße 8, bei Postel.
1. verl. Köchin ges. Schloßgasse 2, I.

Eine wirklich perfekte Köchin,
die längere Zeit in guten Häusern gedient
hat, wird für 1. Juli gesucht. Mit Bezug-
nissen Offert. sub R. B. 868 „Invaliden-
dank“ Leipzig.

Gesucht wird eine Köchin, die etwas
Haushalt mit übernimmt, möglichst schon
im Restaurant gewesen.

Tauchaer Str. Nr. 16. F. Teubner.

1. Mädch. f. bürgerl. Küche ges. Schloßg. 2, I.

Gesucht

wird zum sofort. Eintritt u. bei h. ben. Wohn
ein zuverlässiges, tüchtiges, anständiges
Mädchen, welches im Leben auf Bescheid
wirkt. W. Simplici, Müngersdorf Nr. 22.

Ein Mädchen, welches mit guten Zeug-
nissen versehen ist, Kochen kann und sich
allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird
für 1. Mai gesucht. Zu melden Reichel's
Garten, Dorotheenstraße 3 in den Stunden
von 8 bis 9½, und 2½, bis 5½, Uhr.

Bei. 15. Mai ob. 1. Juni ein Mädchen
für Küche u. Haus. Mädchen aus Thür.,
welche noch nicht gedient hat, erh. Vor-
Reudnitz, Gemeindestr. 37 part. links.

(R. B. 824.) 1. oder 15. Mai 1 gut
empfahl. Mädch. f. bürgerl. Küche u. Hausar. Mit
Buch. m. Querstr. 21 p. L.

Gesucht ein anständiges Mädchen für Küche u.
Haus wird gesucht
Café Carola, Thomasmühle.

Gesucht sofort oder zum 1. Mai ein
reinliches Mädchen für Küche und Haus.
Eberhardtsstraße 4, II.

Ein einfaches, anständiges Mädchen für
Küche und Haus wird sofort gesucht. Zu
melden Bormittagk Humboldtstraße 24, part.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu
melden Ritterstraße Nr. 6-7, 2. Etage.

Gesucht per 1. Mai Mädchen o. attest.
für Küche und Haus Querstraße 5, Hof.

Gef. gef. 1. Mädch. nicht über 16 J.
alt. f. k. u. leicht Adr. Kl. Fleischberg. 10, III.

Ein anständiges junges Mädchen wird
sofort zur häuslichen Arbeit bei gutem
Von gesucht.

Lindenau, Merseburger Str. Nr. 28.

Gesucht sofort ein ehrliches, j. Mädchen,
möglichst vom Lande, zu leichter Hausarbeit
auf Platzg. Querstr. Südosten 49. Otto.

Per 1. Mai e. f. Mädch. nicht
unter 16 Jahr. für häusl. Arbeit oel. u.
welche k. Arbeit schent. Höpplstr. 22

t. D. Milch. u. fr. 10-4 U. Nachm. z. meld.

Bei. f. eine ausw. Offiziersfamilie ein j.
Gebäudenmädchen d. Str. Losz, Hainstr. 12.

Gesucht wird sofort ab. zum 1. Mai
ein junges, anständiges Mädchen, o. guter
Familie für Küchen und häusliche Arbeit.
G. muß die Angehörigen am Ort haben
da es dort schlafen muss.

Zu melden von 11 bis 2 Uhr Bayerische
Straße Nr. 28, 2. Etage.

Dienstmädchen haben sehr gute E.
in C. A. Schlegel's Stellenvermittlung.
Bureau Schloßgasse 2, I.

Ein fröhliches, arbeitsames und ord.
Dienstmädchen sofort gesucht Gasthaus
zum Zürcher Hof, Burgstraße.

Ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit
und Hausaufzehrung zweier Kinder wird
gesucht Kreuzstraße 22, 1. Etage links.

Gesucht wird ein ehr. fröhliches Dienst-
mädchen Ritterstraße 2, 2. Etage.

Dienstmädchen mit Buch gesucht
Berliner Str. 118, Hof, part. links.

1 Dienstmädchen ges. Nicolaistr. 14, 5. I. II.

Gesucht

wird ein junges Mädchen, welches im
Kabinett geübt ist Elsterstraße 7, 3. Et. rechts.

Ein einfaches Mädchen wird sofort ge-
sucht Blumengasse Nr. 11, parterre.

Gef. 1 Mädch. i. eins. 2. Windmühlstr. 46, 5. III.

Gef. 1 Mädch. i. 1 eins. Dame Gerberstr. 18, I.

1 Mädch. i. 5. II. d. g. Wohn ges. Neumarkt 17, II.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird sofort
gesucht Siebenmännerhaus, Bauer. Straße.

Ein ehrliches Kleinkind wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,
erhalten den Vorzug. Adr. A. S. Exped. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen wird für eine
seine Conditors gesucht. Nur solche, die
sich in großer Conditorie hätten waren,

Gesucht v. Lindert. Beamten gewöhnlich. Logis, w. mögl. univ. d. Augustusplatzes mit wenigstens 1 St., 2 R. u. hübschem Keller. Preis u. Raumang. u. "Toigky" Hauptpostamt postlagernd franco erbeten.

Ein Herr sucht eine aus 2 Säumen bestehende Wohnung in der Nähe des Johannisbades.

Adressen unter C. L. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht u. Johanniss von rubia. püncl. gebildete Familie (3 Personen), Stadt oder innere Vorstadt in anhängig. Haue Wohnung u. 2-3 Zimmern n. eben soviel Räumern, Küche u. Bub. Offerten erbeten unter M. B. 87 in der Expedition d. Bl.

Gesucht v. 2 äl. Leuten ein Logis, der Reise entpr. befreit. aus 2-3 Zimmern u. Bubehör. nicht über 2 Tr. u. Stadt ob. innere Vorstadt belegen. Adressen Reichsstraße Nr. 45, 2. Etage rechts.

Gesucht v. 2 äl. Leuten ein Logis im Pr. v. 50-80 pf. Adr. u. T. M. 87 d. Bl. Kaiserviertel 18.

Gesucht in Nähe der Turnerstraße ein kleines Parterrelogis bis 200 A. Off. u. K. 52 durch d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein fl. Logis, Stube, Kammer, Küche u. Bub. wird von anständigen j. Chelaten sofort zu mieten gesucht.

Adr. in der Expedition dieses Blattes sub M. 119 erbeten.

Ein kleines Logis wird zu Johanniss, Preis 40-60 pf. von anst. Leuten mit 2 erwachsenen Töchtern gesucht Thomasstrasse Nr. 7, in Waisengeschäft

Ein fl. Familienlogis zum 1. Juli gesucht von einer paar ruhigen Leuten. Werbe Off. Turnerstr. bei K. Dame niedrig.

Ein Meßlogis in der Nähe v. Marienplatz wird sofort gesucht.

Adressen niederliegende Lange Straße Nr. 20, 1. Etage links.

Garconlogis, ungenutzt, gesucht. Adr. abgung unter X. a. Expedition d. Bl.

Gesucht wird für circa 6 Wochen ein elegantes Garconlogis (Wohn- u. Schlafzimmer) nebst separatem Eintritt. Preisanfrage erwünscht. Offerten erbeten Brühl Nr. 65-66, 2. Etage, Treppe A.

Ein j. Kaufm. sucht sofort Wohnung u. Koch in einer anständigen Familie. Adr. mit Preisanfrage unter A. L. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs wird zum 15. Mai eine sep. möblierte Stube mit Cabinet für eine Dame zu mieten gesucht.

Preis-Offerten unter M. P. 7 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

2 leere Zimmer, Parterre oder 1. Etage, zu Johanniss gef. Off. F. Z. 5 durch die Expedition d. Bl.

Für erste Meßwoche freundliches, möbl. Zimmer, nicht für Geschäftsmiete, gesucht. Anwerbungen mit Preis sub A. T. 1. postlagernd.

Gesucht wird sofort von einem Dozenten der hierigen Universität eine möblierte Wohnung aus 2 bis 3 Zimmern bestehend. Adr. erb. unter H. O. 30 Exp. d. Bl.

Ein solider u. unverheirath. Herr sucht Wohnung mit Bett, leerer Stube, oder wobei er etwas Möbel stehlen kann.

Adr. Bank. Steinw. 7, Produktionsgesch.

1 kleines leeres Stübchen mit Kochofen, Seitzer Vorstadt, sofort zu mieten gesucht. Adressen sub J. V. 657, am Haasenstein & Vogler, Reichsstraße Nr. 65.

Junge Leute suchen ein einfaches, möbliertes Stübchen mit Kochofen ungenutzt mit Preisanfrage unter W. G. 100 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Ein 1. Et. z. Stube, w. mögl. Koch. Adr. m. Pr. C. R. 4 Dresdner Hof, Nr. 8, II.

2 anständ. Mädchen suchen ein kleines Stübchen. Adr. erb. Markt 43 i. Böhl.

Vension.

Ein junger Kaufmann von 18 Jahren sucht zum 1. Juni d. J. Pension in aed. Familie. Bevorzugt werden solche, wo demselben Umgang m. jung. Leuten sein Alter geboten wäre. Hierauf Besicht. wird, höchst erfreut, Adr. mit Preisanfrage und sonst. Bedingungen unter J. U. 658 in der Annencon-Expedition von Haasenstein & Vogler hier niedergelegen.

Vermietungen.

Wettstellen und Matzchen zu vermieten Schulstraße 8, 3 Treppen.

Pianinos! Pianinos!

verm. Alt. Morhart, 10 Turnerstr. 10. Pianino zu vermieten Weststraße 66, I.

Hotelverpachtung im Schwarzbach (Thüringen)

Ein im Schwarzbach höchst romantisch gelegenes, geräumiges Hotel ist sofort unter sehr ähnlichen Bedingungen zu verpachten. Räh. Neumarkt 85, 1. Et.

Restaur.-Local m. Regelb. Saal u. Gartenz. hat 1. Juni s. c. für 500 A zu verpachten Franz Schimpf, Blagw. Str. 4.

Ein Parterre m. Badewanne, 1. Räum. u. Prod. Gesch. od. Compt. mit mehr. Kellern sofort od. später bei Mal, Eberhardstr. 1.

Ein in einer Provinzialstadt Thüringens belegenes

Hôtel

mit gutem Fremdenverkehr ist sofort oder per 1. Juli s. c. zu verpachten. Adressen sub H. J. 20 in der Annencon-Expedition von Rudolf Kosse, Halle a. S. erbeten.

Ein Herr sucht eine aus 2 Säumen bestehende Wohnung in der Nähe des Johannisbades.

Adressen unter C. L. 22 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht u. Johanniss von rubia. püncl. gebildete Familie (3 Personen), Stadt oder innere Vorstadt in anhängig. Haue Wohnung u. 2-3 Zimmern n. eben soviel Räumern, Küche u. Bub. Offerten erbeten unter M. B. 87 in der Expedition d. Bl.

Gesucht v. 2 äl. Leuten ein Logis, der Reise entpr. befreit. aus 2-3 Zimmern u. Bubehör. nicht über 2 Tr. u. Stadt ob. innere Vorstadt belegen. Adressen Reichsstraße Nr. 45, 2. Etage rechts.

Gesucht. Job. ein Logis im Pr. v. 50-80 pf. Adr. u. T. M. 87 d. Bl. Kaiserviertel 18.

Gesucht in Nähe der Turnerstraße ein kleines Parterrelogis bis 200 A. Off. u. K. 52 durch d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein fl. Logis, Stube, Kammer, Küche u. Bub. wird von anständigen j. Chelaten sofort zu mieten gesucht.

Adr. in der Expedition dieses Blattes sub M. 119 erbeten.

Ein kleines Logis wird zu Johanniss, Preis 40-60 pf. von anst. Leuten mit 2 erwachsenen Töchtern gesucht Thomasstrasse Nr. 7, in Waisengeschäft

Ein fl. Familienlogis zum 1. Juli gesucht von einer paar ruhigen Leuten. Werbe Off. Turnerstr. bei K. Dame niedrig.

Ein Meßlogis in der Nähe v. Marienplatz wird sofort gesucht.

Adressen niederliegende Lange Straße Nr. 20, 1. Etage links.

Garconlogis, ungenutzt, gesucht. Adr. abgung unter X. a. Expedition d. Bl.

Gesucht wird für circa 6 Wochen ein elegantes Garconlogis (Wohn- u. Schlafzimmer) nebst separatem Eintritt. Preisanfrage erwünscht. Offerten erbeten Brühl Nr. 65-66, 2. Etage, Treppe A.

Ein j. Kaufm. sucht sofort Wohnung u. Koch in einer anständigen Familie. Adr. mit Preisanfrage unter A. L. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs wird zum 15. Mai eine sep. möblierte Stube mit Cabinet für eine Dame zu mieten gesucht.

Preis-Offerten unter M. P. 7 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

2 leere Zimmer, Parterre oder 1. Etage, zu Johanniss gef. Off. F. Z. 5 durch die Expedition d. Bl.

Für erste Meßwoche freundliches, möbl. Zimmer, nicht für Geschäftsmiete, gesucht. Anwerbungen mit Preis sub A. T. 1. postlagernd.

Gesucht wird sofort von einem Dozenten der hierigen Universität eine möblierte Wohnung aus 2 bis 3 Zimmern bestehend. Adr. erb. unter H. O. 30 Exp. d. Bl.

Ein solider u. unverheirath. Herr sucht Wohnung mit Bett, leerer Stube, oder wobei er etwas Möbel stehlen kann.

Adr. Bank. Steinw. 7, Produktionsgesch.

1 kleines leeres Stübchen mit Kochofen, Seitzer Vorstadt, sofort zu mieten gesucht. Adressen sub J. V. 657, am Haasenstein & Vogler, Reichsstraße Nr. 65.

Junge Leute suchen ein einfaches, möbliertes Stübchen mit Kochofen ungenutzt mit Preisanfrage unter W. G. 100 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Ein 1. Et. z. Stube, w. mögl. Koch. Adr. m. Pr. C. R. 4 Dresdner Hof, Nr. 8, II.

2 anständ. Mädchen suchen ein kleines Stübchen. Adr. erb. Markt 43 i. Böhl.

Vension.

Ein junger Kaufmann von 18 Jahren sucht zum 1. Juni d. J. Pension in aed. Familie. Bevorzugt werden solche, wo demselben Umgang m. jung. Leuten sein Alter geboten wäre. Hierauf Besicht. wird, höchst erfreut, Adr. mit Preisanfrage und sonst. Bedingungen unter J. U. 658 in der Annencon-Expedition von Haasenstein & Vogler hier niedergelegen.

Vermietungen.

Wettstellen und Matzchen zu vermieten Schulstraße 8, 3 Treppen.

Pianinos! Pianinos!

verm. Alt. Morhart, 10 Turnerstr. 10. Pianino zu vermieten Weststraße 66, I.

Hotelverpachtung im Schwarzbach (Thüringen)

Ein im Schwarzbach höchst romantisch gelegenes, geräumiges Hotel ist sofort unter sehr ähnlichen Bedingungen zu verpachten. Räh. Neumarkt 85, 1. Et.

Restaur.-Local m. Regelb. Saal u. Gartenz. hat 1. Juni s. c. für 500 A zu verpachten Franz Schimpf, Blagw. Str. 4.

Ein Parterre m. Badewanne, 1. Räum. u. Prod. Gesch. od. Compt. mit mehr. Kellern sofort od. später bei Mal, Eberhardstr. 1.

Bür. Wessfremde.

3 Stuben mit Schatz. u. je 2 Betten 1. Et. sind zu verm. Neumarkt 17, Räh.

Mehrvermietung, eines Erker. 1. et. od. zwei Herren, Preußergäßchen 4, 1. Et.

2 große kleine Zimmer mit 2 Betten sind für diese und folgende Meisen zu vermieten. Betsch.str. Nr. 24, 3. Etage.

Mehlstraße oberer Theil

eine freundliche 1. Etage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Kammern u. der Michaeliskirche vermittelten, Räh. bei Herrn Kauermann.

Bierwelt, Ecke der Sidonien u. Elisenstr.

Sofort oder später in die 1. Etage Bonnialowestrasse 5, 5 Zimmer u. Bubeh.

für 1120 A zu verm. Räh. das. 1. Et.

Pfaffendorfer Straße 9

zu verm. sofort od. später die 1. Etage für 1800 A. Räh. daselbst beim Haussmann.

Eine schöne 1. Etage 5 Stuben und Zubehör 350 A nahe am Vogelplatz.

eine 2. Etage 5 Stuben und Zubehör 400 A, eine 3. Etage 4 Stuben desgl. 400 A, eine 4. Etage 4 Stuben und Zubehör 200 A, eine zweite Etage 4 Stuben und Zubehör 180 A auf Wunsch Garten in der Seitzer Vorstadt sind vom 1. Juli zum 1. Jahr, zum Theil schon früher zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage 5 Stuben und Zubehör 280 A, eine desgl. 3 Stuben u. Zub.

170 A, an der Promenade, sind vom 1. Mai oder später zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

u. Zubehör 215 A, an der Dresdner Straße, in vom 1. Juli an zu verm. durch d. Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Borsigstrasse 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kamm.

<div data-bbox="4

Ein grosses Hoffgewölbe

mit Einrichtung für die bevorstehende Messe sofort und sehr billig zu vermieten.
Str. 75 (Goldeu Seite). Räderb. das. im Local des Erben Lepsi. Haust. Vereins.

Garnologis sof. od. 1. Mai am 1. solid.

Herrn zu vermieten. Voßstraße 6, 3. Et.

Garnologis. Ein möbl. Zimmer ist

zu verm. Königsstraße 26, II. H. & G. Tr. B.

Garnon Sofis sein möbl. f. 1 od. 2 Hrn.

Garnon sofort Weißstraße 64, 1. Et. Ibs.

Garnon-Logis sofort zu vermieten.

Windmühlenstraße 26 b, 2. Etage l.

Garnonlogis, sep., freundl., gut möbl.

Zimmer, an einen Herrn Johannesshoff 8, I.

frdl. **Garnonlogis**, a. Wunsch m. Pianino,

6. u. Höch. Sternwartenstr. 18 b, 8 Et. I.

Fr. rub. **Garnon**, gut möbl. b. anst. Witthe

Leichstr. 10, II., vis & vis d. Chem. Laboratorium.

Garnonlogis für Studenten. Große

Windmühlenstraße 8-9, 3 Treppen rechts.

Garnonlogis, gut möbl. Stube u. Gab.

z. verm. Rünnb. Str. 25, II. r. Gartenges.

Heines **Garnonlogis** mit freundl. Aus-

sicht zu verm. vom 1. Mai Gellertstr. 8, III.

Garnonlogis, zwei möblite Zimmer,

Waisenhausstraße 5, Hof part. links.

Heines **Garnonlogis**

Gr. Windmühlenstraße Nr. 8/9, III. links.

Garnon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer,

sein möbl. Gr. Windmühlenstr. 37, III. r.

Heines **Garnonlogis** ist billig zu ver-

mieten Uferstraße Nr. 1, 1. Et. rechts.

Garnonlogis fr. möbl. f. Herren

Gillenstr. 33, III. r.

Garnon, heines Wohn- u. Schlaf-

Gr. Windmühlenstr. 37, III. I.

Garnonlogis, freundl. mit od. ohne

Pension, od. auch nur mit Mit-

tagstisch, ist zu vermieten.

Emilienstraße 21, 1. Et.

Eine frdl. möbl. Stube, sep. Ging. ist

billig an 1 oder 2 Herren zu verm.

Berliner Straße 118, 4. Et. links, Vorderh.

2 elegante möblite Zimmer sind sofort

zu vermieten, auf Wunsch mit Benutzung

eines Pianos.

Nürnberg. Straße 40, 2. Etage rechts.

Ein Zimmer nach vorheraus, 2 Treppen,

ist zu vermieten

Dresdner Straße Nr. 29.

Zwei elegant möbl. Zimmer ganz

oder getheilt zu vermieten

Albertstraße 3, 2 Treppen rechts.

Möbl. Stube f. 1 Dame, ungennt. S.

u. Höch. zu vermieten. Adressen unter

M. M. 207 Expedition dieses Blattes.

Eine f. g. möbl. Stube, g. Matratzen-

bett, Haus- und Saalschlaf, sofort oder

später billig zu vermieten

Hauptmannstraße Nr. 4, 3 Tr. links.

Ein sein möbl. Zimmer m. 2 Fenstern

ist an einen Studenten oder Beamten

zu vermieten. Sidonienstraße 45, III.

Petersstraße 35

findt 3 gut möbl. Zimmer zu verm. Tr. C, II.

Zwei sein möblite Zimmer sind bei

einzelnen Brüten an anständige Herren zu

vermieten Emilienstraße 2, 3. Etage.

Gohlis. 2 Herren 1 sein möblite

Zimmer Hauptstraße Nr. 25, 1. Etage.

Zu verm. ist eine möbl. Stube f. Herren,

Saal- u. Höch. dr. Woche 1. & 25. 4.

Schödergäßchen 11, 1. Etage.

Emilienstr. 8, D. & H. 1 Tr. ist eine sep.

gut möbl. Stube an Herren zu vermieten.

Stube, leer, sof. od. sp. separ. zu verm.

Colonnadenstraße Nr. 24 bei Hahn.

Davidstr. 14, Hof 2 Tr. ein leerer

Schlafraum für 24 pf.

Hier kein möblite Zimmer sind sofort

zu vermieten Königplatz 13, III. geradeaus.

Zu vermieten ist eine frdl. möblite

Stube Grillenstraße 9, Hinterhaus, pt. Ibs.

Zwei sein möbl. Zimmer 1. Mai billig

zu vermieten Humboldtstraße 13 pt. Ibs.

Gl. sein möbl. Stube für Damen

Unterstraße 10, 3. Et. links.

Mehr. möbl. Zimmer an Herren oder

Dam. sof. zu verm. Turnerstraße 9c, 1. Et.

Zu verm. eine fr. möbl. Stube, Preis

monatl. 15 A. Emilienstr. 9, D. I. links.

Sofort zu vermieten sind sein möblite

Zimmer Gr. Sternstraße 10-11, 3. Et.

frdl. möbl. Stube sofort billig zu verm.

Unterstraße Nr. 10, 2 Tr. links.

Windmühlenstraße 29 b, 3 Treppen Ibs.

ist ein möblite Zimmer zu vermieten.

Ein Zimmer zu vermieten, Gartenau-

ße Lindenstraße 9 part. rechts.

Turnerstr. 5, III. r. gut möbl. Zimmer

Königsstraße Nr. 23, I.

findt eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.

Eine leere Stube frdl. u. sebor. 1. Et.

sof. Windmühlenstr. 30 im Hinterhaus 1.

2 gut möbl. Stuben einz. od. zusammen

beieinander Rünnb. Straße 45, 4. Et. I.

Gut möbl. Zimmer, rubig n. v. ist an

1 Herrn billig zu verm. Carolinenstr. 20, IV. I.

Ein sein möbl. Zimmer, für 1 od. auch

part. 2 D. zu verm. Carolinenstr. 9, III.

Zu vermieten u. sof. zu beziehen möbl.

Stube, S. u. Höch. Alberstr. 25, IV. I.

Woh. Vermietung.

Zwei große Zimmer m. Schlafstube sind

billig zu vermieten Reichstraße 50, III.

Sofort zu vermieten eine gut möblite

Stube Zeitzer Str. 13b 2 Tr. links.

Eine frdl. mbli. Stube ist an 1 H. mon-

4 pf zu verm. Gerichtsweg 11, H. II. I.

3. möbl. Stube für D. od. H. frdl. u.

gemütl. sof. zu verm. Blücherstr. 27b, pt.

Zu verm. ist eine f. möbl. Stube an

anzt. Hrn. Hainstraße 7, 2. Etage rechts.

1 frdl. Stübchen ist an einen Hrn. oder

Dame zu verm. Alexanderstr. 18, H. III. I.

Ein sein möblites Zimmer zu ver-

mieten Turnerstraße Nr. 11, 2. Etage.

1 mbli. S. bill. zu verm. Nordstr. 29, Pirat.

1 frdl. möbl. S. 10. A. Wallenbaustr. 38, 4 Tr.

Zu verm. 1 fr. Stube an H. Friedr. 11, II.

1-2 mbli. S. sch. Ausfl. Humboldtstr. 24b, IV.

Heim möbl. Wohn. Pens. Wallenb. str. 37, I.

R. St. a. f. Mann Sternwartenstr. 18b, II. r.

frdl. möbl. Stube 1 H. bill. Berl. Str. 95, IV. I.

1 fr. möbl. St. Sternwartenstr. 19, I. r.

Stube 28, 1. Fr. Reudn. Schulstr. 8, III.

für Hrn. II. sep. Stube Brandweg 28, I.

Heim möbl. Stube Pr. 4 od. Rünnb. Str. 41, V.

1 fr. mbli. Stübchen Pfaffend. Str. 4, H. II.

2 billige Schlafstellen in anständ. Hrn.

sof. in Anger für 2 junge Damen. Röd.

kleiner Rückengarten im Süßest.

1 oder 2 Schlafstellen. f. H. od. Wöch.

zu vermieten Alexanderstraße 21, II. I.

Schlafstelle in möbl. Stube mit Gaal-

u. Höch. zu verm. Carlstr. 5, IV. b. Hessel.

1 fr. St. m. S. u. Höch. ist als Schlafst.

zu verm. Oberbärbarth. 6, IV. b. Bockwitz.

Schlafstelle Sternwartenstr. 14, H. I. 4 Tr.

2 frdl. Schlafst. offen Sternwartenstr. 18e, H. I. I.

Stube als Schlafstelle Petersheim, 51 r. IV.

2-3 Herren erd. Schlafst. Lützowstr. 18b pri.

Wdl. St. a. Schloss. Schleiterstr. 2, I. Scheibe.

Wdl. Schlafst. Höch. Schleiterstr. 2, I. V. Werner.

1 fr. Schlafstelle Rünnb. Ritterstr. 41, H. IV. I.

fr. Schlafstelle Windmühlenstr. 46, III.

frdl. Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. II. r.

frdl. Schlafst. f. H. Schützenstr. 6/7, H. r. I.

1 sehr bill. Schlafst. off. Georgenstr. 16 IV. r.

Central-Halle.

(Im grossen Saale.)
Heute Abend präcis 8 Uhr. **Fritz Römling.**

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Sonntag, den 20. April, und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanke.
Anfang Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Hôtel de Saxe.

Von Sonntag, 20., ab täglich während der Ostermesse
Concerte

der berühmten Thürer Sänger-Gesellschaft Schöpfer aus dem Pusterthal,
5 Damen und 3 Herren,
welche bereits vor 10 Jahren auf ihrer Durchreise nach Amerika in obigem Vocale
auftraten und 2 Jahre in Amerika in den bedeutendsten und feinsten Establissemens
auftraten.

Concerte geben.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis pro Person 50 Pf.

Näheres die Programme. M. Strässner.

Kreuzstraße Nr. 23. **Bellevue.** Kreuzstraße Nr. 23.
Heute Sonnabend **Werkbesuchte Ballmusik** von der Capelle A. Beyer.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag, den 20. April (Klein-Ostern) **Concert und Ballmusik.**
Das Musikkorps von H. Matthäi.

Local-Veränderung.

Einem gehirten hiesigen wie auswärtigen Publicum hiermit die ergebene Anzeige,
dass ich meine Restaurations Localitäten Emillenstrasse No. 33 zur

„Akademischen Bierhalle“ nach Emillenstrasse No. 2,

Ecke der Windmühlenstrasse, verlegt habe.
Sämtliche Localitäten sind neu restaurirt, der Neuzzeit entsprechend eingerichtet
und ist ein schöner Saal, circa 100—150 Personen fassend, neu hinzugekommen.
Ich empfehle denselben, sowie Hillard, ein neues Pianino und Garten geehrten
Herrschaffen und Corporationen zur g-f Benutzung.

Für ff. Biere, Weine, sowie alle anderen Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.
Indem ich noch bitte, das frühere Vertrauen, sowie gütige Besuche auch auf das

neue Local zu übertragen, zeichne ich hochachtungsvoll

Eduard Franke.

Körnerstr. Süd-Halle Körnerstr.

13. Einem gehirten Publicum, sowie meiner werben Nachbarschaft die ergebene
Anzeige, dass ich heute meine neu eingerichtete Reckauhalle unter obiger Firma
eröffnen werde. — Ein Carambole-Billard von Geissler, sowie ein Gesell-
schafts-Simmer für circa 30 Personen steht zur Verfügung. Verzeigt wird:
Soh. Bayerisch, Vereins-Bayer. und Thür. Bitter-Bier. — Nur heute
Abend empfiehlt Schweinsknöchen mit Meerrettich. — Mit dem besten Be-
mühen, den Anforderungen meiner werben Gäste nach allen Seiten hin gerecht
zu werden, ladet ein und zeichnet Geschäft.

Carl Heune.

NB. Morgen früh **Spedtischen.**

Münchner Löwen-Bräu

Allein. Ausschank f. Leipzig
Centralstrasse 5.

Heute erster Anstich des berühmten
Löwenbräu Märzenbieres
welches bei der vorjährigen Pariser Weltausstellung allen anderen bayerischen
Exportbiere vorgezogen wurde.
Zu diesem feinen Stoff ladet ergebnis ein H. Andriessen.

• Wintergarten •

Morgen Sonntag Bockbier und frisch Speckkuchen.

Empfiehlt guten Mittagstisch in ½ Portionen.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Während der Woche:

Rothes Gewölbe, neben dem Tunnel.

Heute Thüringer Böhl.

Münchner Bierbräu, Culmbacher und Böhmisch.

Morgen früh Speck- und Zwiebelkuchen.



F. A. Trietschler

Restaurant

Concert- und Ballhaus

Schulstrasse No. 7.

Sonntag, den 20. April und täglich während der Ostermesse

Concert und Vorstellung des neu engagirten Künstlerpersonals.

Eintritt: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Restaurations-Eröffnung betreffend.

Einem gehirten Publicum sowie meinen werben Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, dass ich Sonntag früh
mein neu und comfortabel eingerichtetes Restaurant

Burgstraße Nr. 7.

eröffne und ich mir erlaube weitere Bekanntmachungen im morgenden Tageblatt bekannt zu geben.

Mit vorzülicher Hochachtung
Hermann Kretschmar, Burgstraße 7.

Zur Burg

Burgstraße Nr. 7.

eröffne und ich mir erlaube weitere Bekanntmachungen im morgenden Tageblatt bekannt zu geben.

Mit vorzülicher Hochachtung
Hermann Kretschmar, Burgstraße 7.

Hongger's Concerthalle.

1—2. Waagplatz 1—2.

Concert und Vorstellung.

4. Gespiel der Thürer Gesellschaft

Schmidt

(besteh. aus 4 Damen und 2 Herren).

Auffreten der Damen

M. Geissler, M. Floder u.

M. Fleury,

der Herren

Weber, Röhle u. Steig,

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Rum. Bl. 75 Pf.

Die Direction.

(R. B. 209.)

Tunnel,

Hôtel de Pologne.

Heute, sowie täglich

Concert und Vorstellung

aufgeführt von den engagirten

Künstlerpersonal unter Direction

Max Roslock,

bestehend aus 4 Damen u. 2 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

(R. B. 209.)

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

(R. B. 209.)

Eutritzs

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag den 20. April

Concert und Tanzmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Das Musikkorps v. M. Wenck.

(R. B. 209.)

Restaurant Hopfenblüthe

6. Nicolaistraße

Orchester Konzert.

Adolph Forkel.

Paul Jeenicke.

(R. B. 209.)

Peterssteinweg 49.

Heute Schlachtfest.

6. Mai.

NB. Morgen früh Spedtischen.

(R. B. 209.)

Halle'sche Str.

Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Allerlei.

Morgen: Ragout fin u. Speckkrüppel.

Nun restaurirt.

Adolph Forkel.

(R. B. 209.)

Herrmann Küster, Reichsstr. 36.

Heute Schweinsknöchen

für L. Küster, Reichsstr. 36.

(R. B. 209.)

Restaurant Facius,

Hôtel de Pologne.

Während der Woche:

Rothes Gewölbe, neben dem Tunnel.

Heute Thüringer Böhl.

Münchner Bierbräu, Culmbacher und Böhmisch.

Morgen früh Speck- und Zwiebelkuchen.

(R. B. 209.)

Reichsstr. 11, „Zur Quelle“

Heute Schlachtfest.

Großher. Bock- und Lagerbier ff.

F. Flüsterbusch.

(R. B. 209.)



Sonntag, den 20. April und täglich während der Ostermesse

Concert und Vorstellung des neu engagirten Künstlerpersonals.

Eintritt: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Restaurations-Eröffnung betreffend.

Einem gehirten Publicum sowie meinen werben Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, dass ich Sonntag früh

mein neu und comfortabel eingerichtetes Restaurant

Burgstraße Nr. 7.

eröffne und ich mir erlaube weitere Bekanntmachungen im morgenden Tageblatt bekannt zu geben.

Mit vorzülicher Hochachtung
Hermann Kretschmar, Burgstraße 7.

Ton-Halle. Concert und Ballmusik.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, dass Sonnabend, den 19. April mein

Einzug verbunden mit Schlachtfest

stattfindet, und lade ich hierzu alle Freunde, Bekannte und Nachbarn ganz ergebnis ein.

Hochachtungsvoll C. Eberlein,

Neukölnfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8.

Restaurant zur Salzmeste.

Reichstraße 15, Eingang im Goldbogenhäuschen.

Gänsmilch neu eingerichtete Vocalitäten. Jeden Tag Mittagstisch. ff. Böller.

Egger, Seidler- u. Weißbier. Heute von Mittag an Schweinsknöchen.

Morgen von 9 Uhr an Spedtischen. Es lädt hiermit ganz ergebnis ein.

Heinrich Franz.

(R. B. 209.)

Bierstube

A. Kuntzschmann.

B

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 109.

Sonnabend den 19. April 1879.

73. Jahrgang.

A Dönicke, Grimma'sche Straße 37.

Heute Schweinstothen und Klöße. Münchner Spatenbräu, Exportbier hochfeiner Qualität.

Matthe's Garten, Berliner Straße.

Heute Schweinstothen. Morgen Sonntag früh Speistunden. Nachmittags gärtnerisch. — Ortskrisette.

J. A. Engelhardt empf. heute Abend Schweinstothen. Thomaskirchhof 9.

Gohliser Bier-Halle

Katharinenstraße 10, früher Bodenbacher Bier-Halle. Heute Schweinstothen mit Meerrettich und Klößen. — Gohliser Bier hochfein. NB. Einem guten fröhlichen Mittagstisch empfiehlt bestens HänSEL.



Neumarkt Restaurant Neumarkt

41. Grosse Feuerkugel. 41.

HAKLAUS

empfiehlt Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Stammabendbrot 40 Pf.

Speistunden. Heute gedämpfte Leber.

Nürnberg Schankbier, à Glas 18 Pf., ganz vorzügl.

Niedersches Lagerbier von besserer Qualität.

NB. Heute Abend Roastbeef englisch mit Madeira-Sauce u. Schmoorkartoffeln, und Schweinstothen mit Klößen.

Zum Dessauer Hof

empfiehlt guten fröhlichen Mittagstisch. Heute Schweinstothen mit Klößen. W. Wadewitz.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch. Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf.

Heute Abend Schweinstothen.

Restaurant Louis Dittrich,

Thal- und Hospitalstrasse 6c, empfiehlt seinen billigen Mittagstisch mit einem Glas guten Bierbrot zu 55 Pf.

jeder Tageszeit gewöhnliche Speisearie. Heute Abend Schweinstothen à Port. 55 Pf.

Morgen früh Speistunden.

Restaurant Berliner Weissbier-Stube.

Heute Schlachtfest.

Friß 1/2 Uhr an Melkfeste, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.

B. Röthling, Frankfurter Straße 82.

Bühring's Restaurant,

Steine Fleischergasse 28.

Heute Schlachtfest.

Auf ein hochs. Gohliser Actien-Lagerbier u. Soße in ganzen u. halben Flaschen von Riedel & Co. macht sich besonders aufmerksam.

NB. Morgen Speistunden.

Heute großes Schlachtfest im Restaurant Überstraße 30, frische Wurst und Wurstsuppe auch über die Straße.

Heute Schlachtfest

Nordstraße 24

E. Berger.

NB. Von 12 bis 2 Uhr einen fröhlichen Mittagstisch, ekt. Bierbrot, Soße und Lagerbier.

Tüschnaer Brauerei

Heute Schlachtfest.

Biere böcklein empfiehlt E. Rethe.

Restaurant Lorenz

über Kotschmar, Burgstraße Nr. 24

Heute Abend Schweinstothen mit Klößen.

Herrmann Lorenz.

Klähn's Restaurant

und Gosen-Stube Sophienstr., vis-à-vis Carolathéater.

Heute Abend Schweinstothen, Biere u. Soße empfiehlt A. Grosses, Müllerstraße Nr. 6.

Heute Schweinstothen und Erdäpfel mit Schweinstothen.

E. Berger empfiehlt A. Grosses, Müllerstraße Nr. 6.

Mößstraße 7. Heute von 12 bis 2 Uhr eine fröhliche Schweinstothen mit Klößen. O. Rädlein.

Del Vecchio's Kunstsammlung.

Neuangekommene Gemälde:

"Schlaf bei der Großmutter" von Johann Sperl.
"Festtagsgrüne" von C. von Meerscheid.
"Hirsche auf dem Weißel" von Arthur Thiele.
"Bräutigam" von J. Sevka.
"Geburt" von Demetsky.
"Im Walde" von L. Falkner jun.
"Dünen bei Pitt auf Syr" von C. E. Eisler.
"Abend am See" von C. A. Sommer.
"Partie am Starnberger See" von C. A. Seel.
"Wendlandische" von Paul Koken.

15 Aquarell-Skizzen (Figuren nach der Natur) von H. Heubner.

zu der Sonntag den 20. April d. J. Vormittags 10 Uhr in dem, in der Elsterstraße Nr. 50 abhier gelegenen Logengebäude stattfindenden Schulfeierlichkeit der

Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde

werden alle Freunde und Söhne dieser Kunst ergebenst eingeladen.

Leipzig, am 15. April 1879.

Der Vorstand der Sonntagsschule der Loge

Balduin zur Linde.

Die Herren Contoristen und Factoren der Tabaks-Branche

werden zu einer Besprechung — die Steuerfrage betreffend — für Sonntag, den 20. April d. J. Vormittags 10 Uhr, ins Restaurant „Mariengarten“, Karlstraße 7c (oberer Saal) ergebenst eingeladen.

Kranken- und Begräbnissässe der Glasergebülfen zu Leipzig.

Die Generalversammlung findet Sonnabend den 19. April a. c. Abends 8½ Uhr im Brauhaus Röhl, Kleine Windmühlengasse Nr. 14, statt. Tagesordnung: 1) Geschäftsausbericht und Revision desselben; 2) Abänderung des Protocols der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. August 1878; 3) Antrag des Gesamtvorstandes über Abänderung des §. 4 der Statuten; 4) Entgegnahme etwaiger Anträge. Ohne Quittungsbuch kein Auftritt. Richterscheinende zahlen 25 Pf. Strafe. Der Ausschuss

Es gratuliert Frau Bödermeier Grafer in Görlitz zu ihrem heutigen Wiegenfest, auf das Alterdette. Es ist bloss wegen den Gibbelstücken. Wohl bekannt, doch ungern.

Na rathe mal.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße 42b, für ihre Mühe meinen herzlichsten Dank und empfehle dieselbe.

Frau Henriette Krebschmar, Güldensiefererin.

Seit Jahren lebe ich als meine Kräfte schwanden, daß ich nicht mehr im Stande war, meine Wirthschaft zu machen. Es wurden mir die Kräuter-Säder und Hausmittel angerathen. Da ich vollständig körperlich gesund wieder bin, bringe ich der Frau Solter, Bade-Kaufhalt, Bollmardorf, Ratalienstraße

infieren mit großem Interesse entgegensehen, als es neben der außerordentlichen C-moll-Symphonie von Beethoven und anderen Orchesterwerken die Violinovertonige des jungen Virtuosen A. Behr aus Leipzig in Aussicht stellte. Der Genannte hat seit schon als zwölfjähriger Knabe in einem von seinen Lehrern fröhlichen Klavierlehrer G. Seibhardt veranstalteten Concert gezeigt, daß er bald über die ganze Mittelmäßigkeit des Virtuosenthums hinauskommen würde. Seinen ausgesuchten musikalischen Analogien und seinem Fleiß ist es zu verdanken, daß er zu den besten Schülern des Leipziger Konsernatsschulgebäude gehört. Die beiden Violinovarieté (Concert in E von Mendelssohn-Bartholdy und Adagio mit Finale vivace aus dem Concert Nr. 5 von Ferdinand David) wurden wie alle Orchesterwerke mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der eminenten Technik des Virtuosen war es zu danken, daß er zu dem besten Schüler des Leipziger Konsernatsschulgebäude gehört. Die beiden Violinovarieté (Concert in E von Mendelssohn-Bartholdy und Adagio mit Finale vivace aus dem Concert Nr. 5 von Ferdinand David) wurden wie alle Orchesterwerke mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der eminenten Technik des Virtuosen war es zu danken, daß er zu dem besten Schüler des Leipziger Konsernatsschulgebäude gehört. Die beiden Violinovarieté (Concert in E von Mendelssohn-Bartholdy und Adagio mit Finale vivace aus dem Concert Nr. 5 von Ferdinand David) wurden wie alle

Orchesterwerke mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* Leipzig, 18. April. In der bevorstehenden Ostermesse wird wieder ein alter würdiger Weißfestsänger die Wiederkehr des Tages feiern, am Ende vor 50 Jahren zum ersten Male nach Leipzig zur Messe kam. Es ist das der Weißfestsänger Ferdinand Grahl aus Erftstadt bei Bonn, welcher seit dem Jahre 1829 regelmäßig alle Leipziger Messen besucht hat und seinen Berufsstand im Hause Nr. 25 im Stil hat.

* Görlitz, 17. April. Am gestrigen Morgen ist der biegele Gasthof „Zum heiligen Blut“ total niedergebrannt. Über die Entstehungsursache hat sich bis jetzt noch nichts ermitteln lassen.

- Mügeln, 17. April. Am gestrigen Abend ist die Scheune des Wirtschaftsbürgers Gottlob Breiteneicher in Schäßburg nebst Wohnhaus und Seitengebäude bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Chemnitz, 18. April. Das „C. T.“ meldet: Der Tag der Eröffnung der Döppeler Schänze, 13. April, ist auch von dem biegele Militärverein „Alte Kameraden“ in Chemnitz und Umgegend, 1849, in Hellriegel's Restaurant, Kasernenstraße, festlich begangen und von den Versammlungen am Se. Majestät König Albert ein Telegramm abgesendet worden. Tage darauf erhielten die Beteiligten zu ihrer Freude nachstehende telegraphische Antwort: „Restaurant Hellriegel in Chemnitz. Se. Majestät dankt herzlich für den geliebten Gruss. Diensthünder Flügeladjutant Major v. Threnkle.“

- Leipzig, 18. April. Das Programm der Centralhalle verspricht auch in dieser Woche deren Besuchern eine außerordentliche, von Heiterkeit und seltsamer Birthschaft getragene Unterhaltung. Es werden die weltbekannten Aerobaten, Herr Blondin und Fräulein Blanche sich in ihren unvergleichlichen Leistungen produzieren. Dieser Vorstellung schließt sich das urolomische polnische Jubelquartett unter Direction des Herrn Schwarz an. Dann können wir noch nennen die vier Gebrüder Gortin als erste Pugilisten der Gegenwart, Fräulein Elvire als englische Tänzerin und Verwandlungskünstlerin, Franklin Graffunder als Liedersängerin heiteren Gesanges und die fröhlichen Komiker Herr Leopold in den verschiedenartigsten Vorführungen. Heute, am Sonnabend, findet im großen Saal die öffentliche Generalprobe-Vorstellung statt. Idenfalls ist der Centralhalle durch ihr außerordentliches Programm wieder ein zahlreicher Zuspruch gesichert. So viel für heute in Kurz, dem wir eingehendere Befreiungen folgen lassen werden.

* Leipzig, 18. April. Im „Schillerschlößchen“ zu Görlitz hat gestern Abend zu Gunsten der Rotkreisleidenden im Spessart ein Concert stattgefunden, bei welchem der rühmlich bekannte Komiker Reichmann und die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Verdi mitwirkten. Aus Anlaß des wohlthätigen Zwecks haben Herr Reichmann sowohl als Herr Verdi auf jede Bezahlung für ihre Leistungen verzichtet, dergleichen hat der Wirth des Clubhauses, Herr Müller, die Belohnung des Saales von sich aus bestritten und ebenso war für das Concert ein Flügel aus der Fabrik des Herrn Blümner hier gratis zur Verfügung gestellt.

□ Leipzig, 18. April. Nachdem Herr Arm in Tener aus Cincinnati an einigen Tagen Edison's Phonograph hier mit großem Erfolg und allgemeiner Anerkennung öffentlich und auf Einladung auch in angesehenen Familien in Verbindung mit einem geeigneten populär-wissenschaftlichen Vortrag produziert hatte, reiste der selbe ebenfalls in Folge von Einladungen, die Privatgelehrten an ihn ergehen ließen, nach einigen Städten des Erzgebirges, um dort Vorträge zu halten und mit seinem Phonograph zu experimentieren. Ueberall wo Herr Tener seither auftrat, namentlich auch wiederholte in Chemnitz, erregte er mit seinem Apparat, dem einzigen echten Edison'schen Phonographen, der bis jetzt in Deutschland vorgezeigt wurde, das lebhafteste Interesse. Die „Gartenlaube“ hat übrigens in Nr. 28 d. J. einen ausführlichen Artikel über Edison's Phonograph (Sprechmaschine oder Schallschreiber) veröffentlicht und auf dessen hohe Bedeutung hingewiesen. Herrn Tener zu stehen die besten Zeugnisse von deutschen Gelehrten, so von Professor Klinkerschulz in Göttingen, Professor Dr. Gledner in Hanau u. s. w., zur Seite und es bedarf nur dieses Hinweises, um unsere Freigäste und das sonstige Publicum auf die Vorträge und Experimente derselben, welche vom Sonntag (21. d.) ab täglich im Kaiserpalais der Centralhalle stattfinden, aufmerksam zu machen. Es wird jeder Besucher der phonographischen Productionen in hohem Grade überrascht und befriedigt sein. Das Weitere über die Vorstellungen besagen die Einladungen unter den Anzeigen dieses Blattes.

- o. Leipzig, 18. April. Das heilige Regenwetter, welches am gestrigen Tage und einen Theil der darauffolgenden Nacht herrschte und gegen Morgen in einen starken Schneefall überging, hat nicht nur die Wege außerhalb der Stadt fast bedeutungslos gemacht, sondern zeigt sich auch schon in dem raschen Aufschwelen der Gläser. Die Gläser sind bereit gefüllt und in der nächsten Zeit wird wieder eine Überschwemmung der Riedernungen eintreten, wie wir eine solche erst vor wenigen Wochen anzuhalten hatten. Wiesen und Fluren waren am heutigen Mittag mit einer mehrere Zoll hohen Schneedecke überzogen und noch immer könnte es fort.

□ Leipzig, 18. April. Um dem Unfall des Weggangens der Singvögel einzermachen zu

getreten ist, hat nunmehr der biegele Stadtrath, als Hauptpolizeibehörde, auf Grund der von Sachverständigen vorgenommenen Untersuchung festgestellt, daß die Feuerfestigkeit des Schadbares gewordenen Vielers am Johanniskirchthorste zur Zeit als nicht weiter gefährdet angesehen werden könne.

Ein weiterer beläuglicher Mangel, welcher sich an diesem Prothibit gezeigt hat, die fehlerhafte Ausführung des Kirchenschiffes, barrt leider noch immer seiner Beseitigung. Die Kirchgänger beklagen sich darüber, daß sie nicht im Stande sind, den Prediger auf der Kanzel zu verstehen. Am schwierigsten erweist sich die Verständlichkeit vom Pectorium aus, weil sich dort die Schallwellen derart brechen, daß man zehn Reden auf einmal zu hören vermeint, ohne ein Wort vom Gesprochenen verstehen zu können. Die zur Untersuchung der Ausführung der Kirche niedergelassene Commission hat sich nun dahin ausgesprochen, daß selbst durch die beabsichtigte Anbringung des Schalldeckels über der Kanzel ein besserer Effect nicht erreicht werden und daß lediglich den Predigern ein langsameres, scharf artikuliertes, nicht überlautes Sprechen anzuempfehlen sei, um die Verständlichkeit herbeizuführen.

Vermischtes.

- „Sachsen“. Ein Schlachtkreis ersten Ranges wird demnächst in Kiel in Dienst gestellt, die Panzerkorvette „Sachsen“, dieses mehr einer kolossalen schwimmenden Eisenbatterie als einem Schiff ähnelt, neuste Fahrzeug unserer Marine von gewaltigen Ausdehnungen in Länge und Breite, mit 4 großen Dampfschornsteinen, aber ohne jede Tafellege, nur mit einem recht winzigen kleinen Signalmaut versehen, armirt mit 26- und 22-Centimeter-Geschützen — also solchen des schweren Kalibers, von denen ein jedes bis zu beinahe 20,000 Kilogramm Gewicht repräsentiert — welches bereits mit seinen Probefahrten begonnen hat und dieselben weiter fortführen wird, namentlich auch zum Zweck größerer Versuche mit elektrischer Beführung der Geschütze.

W. Bösen, 17. April. Wie man aus Petersburg hört, wurden zu der wiederholte erwähnten, nun endlich wohl in Warschau stattfindenden Internationalen Techniker-Konferenz wegen einheitlicher Regulierung der Weichsel seitens der preußischen Regierung die Herren Geh. Bauarzt Schmidt in Marienwerder und Wasserbau-Inspektor Koglowksi in Culm delegiert. Es handelt sich in diesen Conferenzen um eine Erörterung und Vereinbarung eines einheitlichen Regulierungsplanes des Weichselstroms seitens der Techniker der drei beteiligten Staaten Österreich, Russland und Preußen. Es muß daran erinnert werden und ist für die Gewerbetreibenden, zu denen diese Conferenzen gerechnen, von Bedeutung, daß der erkannte Herr Delegierte Preußisch in der Weichsel-Konferenz nicht offiziell aufgetreten ist, überaupt nicht billigt, vielmehr das Principe einer dauernden Erhöhung der Weise vertrit. Für Danzig und die Weichselhälfte hat die Frage einer Regulierung und Ausbildung des Weichselstroms als Wasserstraße trotz der augenblicklichen Dasein unserer Handelsverbindungen und trotz der Gefährdung unseres Verkehrs immer noch unverändert ein so großes Interesse, als daß wir nicht alle Veranlassung haben sollten, die allgemeine Aufmerksamkeit auf die demnächst in Warschau stattfindenden Conferenzen zu lenken.

— Vom Kaiser. Ein Zug der Liebenswürdigkeit unseres Kaisers macht jetzt die Runde durch die Blätter. Einem alten Veteranen war es in den Sinn gekommen, den Kaiser, welcher seiner Zeit sein General genoßen und Altersgenossen von ihm sei, noch einmal zu sehen. Er reiste also nach Berlin, spazierte in seiner alten Tracht, in gelber Anzuge, langem Rock, weißem Hemdkragen und Cylinder vor dem Palais auf und ab, eifrig nach dem Kaiser ausschauend. Der Kaiser bewerkte ihn und ließ ihn durch einen Adjutanten nach seinem Vorhaben fragen. Als er nun seinen Wunsch gehörte, lädt ihn der Kaiser zu sich kommen, unterhält sich mit ihm, nach seiner Dienstzeit als Soldat sich erkundigend, und entlädt ihn mit einem ansehnlichen Reisegroschen, nachdem er ihm seine Photographie mit Namensunterschrift zu setzen wünschte. Dieses Geschehen ist in Peterburg sehr beobachtet.

— Graf Eulenburg sen. + Zu Berlin verstarb am Donnerstag nach einem längeren Herzleiden Graf Botho Heinrich zu Eulenburg, Präsident und Director der Hauptverwaltung der Staatschulden, Königl. Kammerherr, Landhofsmeister im Königreich Preußen, Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit, Exzellenz, Erbherr der Wiesbaden'schen Güter im Kreise Friedland, Rechtsritter des Johanniter-Ordens u. s. w.

(Eingesandt.)

— x. Einen großen Übelstand, dessen Beseitigung dringend zu wünschen wäre, veranlassen die schwachen Dachinnen auf dem Lehmann'schen Hause am Königsplatz und auf dem alten Gerichtsgesäß am Petersteinweg. Wenn es regnet, ergeben sich von den Dächern dieser Häuser aus das Trottoir herab wahre Wasserströme, so daß der Passant, wenn er nicht mit einem ganz barablen Schirm versehen ist, notwendig vom Trottoir herunter gehen muß, um nicht überflutet zu werden. Wir erinnern uns, diese Klage schon früher vernommen zu haben. Vielleicht dient deren Wiederholung dazu, daß endlich die mangelfaften Dachinnen auf genannten Häusern repariert und das Regenwasser nicht mehr auf die Köpfe der Passanten, sondern in die Fallrohre geleitet wird.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. April. General v. Werder, Kommandeur des 14. Armeecorps, welcher um seinen Abschied eingekommen, wurde in den Grafenstand erhoben. General v. Obernitz erhielt das Commando des 14. Armeecorps.

Brüssel, 18. April. Nach Meliorungen aus Frankreich sind von den 240 Arbeitern in den Schleifengruben von Egmont bisher 89 gerettet. Die Rettingearbeiten werden energisch fortgesetzt.

London, 17. April. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage Gorster's erklärte der Schatzkanzler Northcote, er könne nicht sagen, daß das Projekt einer gemischten Occupation Österreichs absolut aufgegeben sei; es seien über diesen Plan aber neue Fragen aufgetaucht und dadurch die Ausmerksamkeit in eine andere Richtung gelenkt worden. Hawcott gegenüber bezeichnete es der Schatzkanzler als durchaus unbegründet, daß der Vormarsch der englischen Truppen nach Aschanien anderes worden sei. Auf eine Anfrage Goldschmid's erwiderte Northcote, über die Krise in Egypten sei er bis jetzt nur telegraphisch unterrichtet, brieffliche Berichte seien erst gegen Ende der Woche zu erwarten. Die Regierung habe keine Kenntnis davon, daß Rivers Wilson bis dahin, wo ihm Instructionen der englischen Regierung zugegangen seien, den Rücktritt von seinem Posten verwirkt habe. Seitens der englischen Regierung sei keinerlei Appell an den Sultan gerichtet worden, eben so wenig habe sich die Regierung zu irgend einer Action mit Frankreich verpflichtet. Wohl aber finde ein Meinungs austausch mit Frankreich statt, das bei der Frage ganz eben so wie England interessirt sei. Er hoffe, die Regierung werde bald besser als heute in der Lage sein, zu entscheiden, ob überhaupt Schritte notwendig seien und wenn solches der Fall, welche Schritte dann zu geschehen hätten. Ein Theil der Angelegenheit bezüglich diplomatischen Correspondenten sei zur baldigen Vorlegung an das Haus vorbereitet. Die Frage über die Stellung Italiens zu den egyptischen Angelegenheiten könne er, wenn diese Frage nicht vorher angekündigt sei, nicht beantworten.

London, 18. April. (Unterhaus.) Cartwright stellt einen Antrag zu Gunsten der Durchführung der Congressbestimmung Griechenland betreffend. Im Laufe der Debatte erklärt Northcote, die Verhandlungen dauerten fort, es sei besser, daß die Türkei und Griechenland sich selbstständig einigen. Die Regierung sei nicht ohne Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis, anderthalb, wenn die Mediatisierung der einzige übrige Weg sei, wäre die Regierung bereit, daran Theil zu nehmen. Der Antrag wurde mit 63 gegen 47 Stimmen verworfen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Petersburg, 18. April. Die „Agence Russ“ erklärt die Nachricht, daß die russische Regierung die Auslieferung der nach London geflüchteten Lebendigen der jüngsten Attentate von England verlangt und letzteres dieselbe verweigert habe, für vollständig falsch und unbegründet. Der Kaiser und die Kaiserin treten die Reise nach Livadia am 24. April an. Gerichtsweise verlastet, daß zum Generalgouverneur von Petersburg der Generaladjutant Gurko in Aussicht genommen sei.

Weiterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 18. April, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. Niederschlag, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Aberdeen . . .	760.7	NNE	schwach, heiter	+ 4.4
Kopenhagen . . .	749.0	N	stark, Regen	+ 1.8
Stockholm . . .	751.7	NNE	stark, bed.	+ 0.8
Helsingør . . .	759.9	E	leicht, wolig	+ 1.0
Petersburg . . .	756.0	E	leicht, bed.	+ 8.8
Moskau . . .	763.5	SSE	still, heiter	+ 2.0
Cork, Queenstown . . .	758.4	S	mäßig, heiter	+ 7.8
Brest . . .	759.8	ESE	leicht, bed.	+ 6.0
Heider . . .	755.1	NNW	still, wolig	+ 4.2
Sylt . . .	755.9	N	mäßig, heiter	+ 2.8
Hamburg . . .	751.6	N	schwach, bed. ¹⁾	+ 2.8
Swinemünde . . .	745.6	NNE	stark, Regen	+ 1.7
Neulahrwasser . . .	745.0	N	leicht, Nebel ²⁾	+ 4.5
Memel . . .	749.8	E	schw., hib. bed. ³⁾	+ 13.8
Paris . . .	759.1	NW	leicht, hib. bed.	+ 5.5
Grefeld . . .	754.8	N	mäßig, wolig	+ 5.8
Karlsruhe . . .	755.0	NW	leicht, bed.	+ 5.8
Wiesbaden . . .	755.8	N	mäßig bed. ⁴⁾	+ 5.8
Cassel . . .	752.3	NW	stark, Regen	+ 8.8
München . . .	752.8	W	stark, Schnee	+ 1.1
Zittau . . .	—	W	schw., Schnee	+ 2.0
Annaberg (6 ^b) . . .	—	N	frisch, bedeckt	+ 1.9
Dresden (6 ^b) . . .	742.5	NNW	leicht, Schnee	+ 1.1
Leipzig . . .	748.8	NNW	schw., Schnee ⁵⁾	+ 0.5
Berlin . . .	748.1	N	leicht, Schnee ⁵⁾	+ 1.8
Wien . . .	748.8	WSW	leicht, hib. bed.	+ 6.0
Breslau . . .	745.2	W	mäßig, bed. ⁶⁾	+ 2.8
1) Donst. 2) Nachts Regen. 3) Nachmittags anhaltend Regen. 4) Abends Regen, Nachts Schnee. 5) Gestern Regen. 6) Regen mit Grasen.				
Übersicht der Witterung.				
Das barometrische Minimum, welches gestern über Österreich lag, ist nordwärts bis nach Thora fortgeschritten und veranlaßt auf der West- und Nordseite vielfach starke Winde bei vorwiegend trübem Wetter und häufigen Niederschlägen, während die beiden anderen Minima verschwunden sind. In Folge der lebhaften nördlichen Luftströmung über der Nordhälfte Centraleuropas, die auf der Südhälfte in West übergeht, ist weitere Abkühlung über Centraleuropas eingetreten, dagegen ist das östliche Ostseegebiet bedeutend wärmer geworden.				
Witterungs-Aussicht				
auf Sonnabend, 19. April.				
Bei schwachem bis mäßigem westlichen Winden bleibt trüb, noch etwas kühles Wetter mit stellenweisen Niederschlägen.				

Ausfahrtischer Verein.

* Leipzig, 18. April. In der geöffneten Versammlung des Ausfahrtischen Vereins hielt Herr Dr. Albrecht Baud, ein junger heimischer Gelehrter, einen sehr erregenden Vortrag über die "Formen der Erdoberfläche."

Das Wohlgefallen an der Natur entsteht nicht zum Winde durch den Reiz, welchen dieselbe durch ihre Formen auf den Menschen ausübt. Die Energie einer Landschaft ist ein Kunstwerk, das aus, ohne daß wir davon etwas ahnen, vollständig befehrt kann. Zwierlei ist es, was uns ansieht, die organische Welt oder das Thierereich und Pflanzenreich, und die anorganische Welt oder diejenigen Naturkörper und Naturvorgänge, welche den Gesetzen der sogenannten toten Welt unterworfen sind. Die Formen der anorganischen Welt sind von außerordentlicher Reichhaltigkeit und doch lassen sie sich nach bestimmten Richtungen gliedern. Die schärfste Schweiz, das seltunke Gebirge Mitteldeutschlands, entstand dadurch, daß das Elbtal sich nach und nach immer tiefer eingeschnitten hat. Der Fluß strömte ursprünglich über ein Hochplateau, in dessen Niveau damals auch alle die in denselben einmündenden Nebenflüsse ihren Lauf hatten. Nachdem die Elbe sich tiefer und

tiefer eingeschnitten, waren auch die Nebenflüsse gezwungen, sich diesem Fluß anzuschließen, und dadurch entstanden alle die kleinen reißenden Nebentäler. Der Königstein und der Eisenstein deuten noch heute die ursprüngliche Höhe des Hochplateaus von ehemals an. Der Künstler schilderte in anschaulicher Weise den fortwährenden Verwitterungs- und Verflügelungsprozeß, dem die Gesteinsformationen unterliegen. Das Zusammenwirken der Thalschaffung und der Verwitterung gibt den Thälern ihre eigenhümlichen Formen, die das Auge des Menschen entzücken. Die Sprache kann die Schönheit dieser Formen nicht vollständig wiedergeben, dazu bedarf es des Pinsels des Malers. Welche verschiedenen Formen aus diesen Naturprozessen hervorgehen, das sehen wir unter Anderem an unseren prächtigen Fließhältern in Thüringen und im Harz.

Kröner schilderte nun weiter, wie die Thäler namentlich da eine besonders eigenhümliche Form gewinnen, wo von den umgebenden Bergen die Gletscher weit herabreichen, wie in Norwegen, dessen massenhafte, weit in das Land hereinreichende Fjorde veranschaulicht. Die einschneidende Tätigkeit der Gewässer, welche sich in der angekündigten Herausbildung der Thalsysteme handelt und durch welche in der Haupthöhe die Veränderung der Erdoberfläche sich vollzieht, wird Erosion genannt. Nicht alle Flüsse aber sind wasserreich, sondern es gibt solche, wo eine große Wassermenge herrscht, und hier entstehen Bilder der Einde, des Tobels. Solche Bilder bieten uns die großen Steppen Mittelasiens, deren massenhafter Sand und Staub durch den Wind von den Gebirgen herab abgelagert worden sind. Es müssen in der Natur aber auch Kräfte vorhanden sein, welche der Erosion entgegen wirken. Wir sind allerdings gewohnt, zu glauben, daß der Erdboden unter ununterbrochen etwas sinkt, Unverlässliches ist; in diesem Gedanken werden wir nur bisweilen geführt, wenn aus dem oder jenem Lande einmal die Runde kommt, daß ein großes Erdbeben stattgefunden und daß ein Schild Erde in das Wasser gestürzt sei. Wir ahnen nicht, daß der Erdboden auch unter uns sich in fortwährender Bewegung befindet. Welche großartige Bewegungen und Veränderungen aber der Erdball gemacht. Das sehen wir daran, daß heute hochgelegene Länder von Steinen bedeckt sind, die vorher im Meer liegen haben. Das sehen wir an den Korallenbildung in Thüringen (im Park zu Altenstein) und an den Bergen Thüringens. Es müssen eben auch Kräfte in der Natur vorhanden sein, durch welche die Erdoberfläche gehoben wird, Kräfte,

welche, wie schon bemerkt, der Erosion entgegen wirken.

Kröner gebaute noch das großen Unterschieden, der sich zwischen den Gebirgsgebirgen Norwegen und den Alpen darstellt, daß der Gebirgsbild, wenn man auf den Thälern auf die Berge hinaufsteigt, ist, bei beiden Gebirgen ein ganz anderer ist. Diese Bergsteigung ist außerordentlich lohnend in den Alpen, sie ist es aber in weit geringerem Grade in Norwegen. Es vermittelte einen Augenblick bei Gebirgsformationen, welche durch vulkanische Tätigkeit vom Innern der Erde aus entstanden sind, wie das östliche Mittelgebirge, und schloß mit einer Hinweisung auf die die Landschaft belebende und verschönende Wirkung des Wassers, welches ein Hauptfaktor bei der Formenbildung der seltenen Erdrisse ist. Die Formen dieser seltenen Erdrisse sind es, welche in Verbindung mit dem thierischen und pflanzlichen Leben auf das Auge des Menschen entzückend wirken. Der Vortragende, welcher mehrere Schilderungen durch Vorzeigung photographische Abbildungen von Landschaften, die er auf seinen Reisen namentlich in Norwegen gesiebt, wünschte unterstellt, empfing den Dank der Versammlung durch allgemeinen lebhaften Beifall.

Die 11. Delegierten-Conferenz; deutscher Seehandelsplätze.

© Berlin, 17. April. Die Conferenz wurde heute um 10%, Uhr im englischen Hause vom Delegierten Hamburg (Hamburg ist z. B. Vorort der Conferenz), Herrn Butteroth, eröffnet. Derjelbe begrüßt die Anwesenden, er glaubt, aus der großen Zahl der Anwesenden schößen zu dürfen, daß die Anregung Königswartha zu dieser Versammlung auf guten Boden gefallen sei. Die Geschäfte müßten in dem entscheidenden Momente der Zollschlacht ihre Stellung nehmen. Daß eine lange andauernde geschäftliche Krisis über Deutschland hereingebrochen sei außerordentlich bedeutsam; aber eine Rendierung der Zollpolitik, um hier Abhilfe zu schaffen, sei ein gefährliches Experiment, dessen Tragödie kein Mensch übersehen könnte, dessen schädliche Folgen aber das Reich bis ins letzte Ohr hinein trecken würden. Denn wenn auch wirklich, was sehr fraglich, einige Großindustrie einen Vortheil von der neuen Zollpolitik hätten können, so dürfte das doch für das Gemeinwohl der Nation nicht maßgebend sein. Denn der Handel der Seefläche würde — von allem Anderem abgesehen — ganz gewiß leiden und damit würde dem Handel und der Produktion des Binnelandes ihr Absatzgebiet entzogen oder verringert werden. Das wäre der erste Schritt zur Verarmung des Volkes. Herr Butteroth bittet dann noch die Versammlung, etwaige Bedenken möglichst einhändig zu fassen, denn nur bei einem geschlossenen Votum könne der gewünschte Einbruch beworkebracht werden.

Die Feststellung der Brüderlichkeit ergab die Anwesenheit von 40 Delegirten, welche 22 Corporations der Seefläche vertreten.

Die vertretenen Geschäfte sind: Altona, Barth, Brake, Bremen, Gotha, Danzig, Elbing, Aiel, Königswartha, Lübeck, Lüneburg, Rostock, Stettin, Stolp, Stralsund, Swinemünde, Lübeck, Wedel, Wolgast.

Zum Vorsitzenden wurde der Delegierte Hamburgs, Herr Butteroth, gewählt.

Auf der Tagesordnung steht lediglich die Besprechung der den Geschäften aus den Zollvorlagen erwachsenden Schädigungen und Beratung einer Petition an den Reichstag.

Herr Königswartha ist folgender Antrag eingegangen: Die Delegirten-Conferenz der Seehandelsplätze beauftragt den Handelsvorstand von —, im Namen der hier vertretenen Handelsbergeschaften den Reichstag in einer möglichst kurzen, aber eindrücklichen, dem Präsidenten bis zum 1. Mai zugestellten Eingabe zu ersuchen, 1) den § 5 des Gesetzes, betreffend den Zolltarif (Retortenzollablage), abzulehnen; 2) die Zolllage der Position 9 (i. e. je nach den weiteren Geschäften der Conferenz) abzuheben.

Schöndörffer (Königswartha) hält es für das Beste, einen einzigen Platz mit der Abfassung der Petition zu beauftragen, dem dann von allen anderen Plänen das nötige Material zugestellt werden könnte.

Frank (Wiedel) ist mit der Abfassung einer Petition an den Reichstag durchaus einverstanden, glaubt aber, daß in derselben auch noch prinzipiell zum Ausdruck zu bringen sei, daß die Geschäfte an der Fortbildung der bisherigen Zollpolitik grundsätzlich festhalten und deshalb jeden neuen Zoll ablehnen; besonders müsse sich die Conferenz gegen Schäpple jeder Art, auch gegen Flaggendräle und Abschläge auf indirekte Einfuhr erklären. Braucht das Reich erhöhte Einnahmen aus den Plänen, so könne eine Erhöhung der Finanzsätze statthaben.

Witte (Rostock): Derartige allgemeine Sätze helfen im jetzigen Stadium der Dinge nichts; man müßt mit Thataten nachweisen, daß es sich nicht um Sonderinteressen handelt, sondern um ein Interesse des ganzen Landes. Was den allgemeinen Theil der Tarifvorlage anlangt, müßt' so sich die Conferenz, gegen den § 5 eifären, der das Subsidientrecht des Reichstaates abschafft und jede Stabilität der gleichzeitigen Tätigkeit unmöglich mache. Dieser Punkt werde auch von Ihnen verworfen werden, die sich sonst gegen Sollebungen nicht ablehnend verhalten.

Dr. Barth (Bremen) betont, daß auch die sogenannte Entrepot in der Conferenz nicht zu verlassen sei, und es müßt' hervorgehoben werden, daß kein deutscher Handelsplatz sich durch einen solchen Zollraster locken lasse; nach der Form, wie dieser Zollraster in die Welt geworfen sei, könne man schließen, daß die Geschäfte sich durch einen solchen Separatortarif von ihrer Lieferung abgrenzen lassen würden. Dem gegenüber ist zu konstatieren, daß sich die Geschäfte wohl schädigen, aber nicht kaufen lassen. (Seifert.)

Dr. Barth (Bremen) warnt ebenfalls vor solchen allgemeinen Resolutionen; denn alles, was überflüssig ist, sei in gegenwärtiger Zeit auch schädlich. In dem allgemeinen Theile der Petition müßt' nur kurz aufeinandergelegt werden, was eigentlich der Handel in der Wirtschaft für eine Rolle spielt, denn darüber besteht leider eine sehr bedenkliche Unkenntnis. Ferner müßt' der § 5, die Frage des Retortenzollablage und die sartaxe, gebührend kritisiert werden;

der Hauptangriff sei jedoch s. g. gegen die Getreide- und Holzölle zu richten; könne man die zum fallen bringen, so bekomme die Baute ein großes Loch; beim Fall dieser Böle könnten vielleicht die Agrarier auf die Seite des Freihandels gezogen werden.

Die Versammlung beschließt darauf, Königswartha mit der Abfassung der Petition zu beauftragen; es soll dabei noch speziell zum Abschluß gebracht werden, daß die Zollabstellungen, welche nicht diskutiert, resp. nicht in der Petition erwähnt werden, sich keineswegs der Zustimmung der Versammlung erfreuen, diezabelebt es nur angemessen, daß die speciell Interessirten diese Sache unmittelbar in die Hand nehmten. Darauf tritt die Versammlung in die Specialberatung ein.

Gegen die Eisenzölle sprechen sich die Delegirten Elbing und Danzig aus; es handle sich dabei nicht bloß um die Transportinteressen der Geschäfte allein, sondern viel bedeutender seien die Interessen der ganzen Küstenprovinzen und der in denselben nach und nach entstandenen Industrien, die zum Theil auf den Import von Eisen angewiesen seien. Der Schaden könne durch Getreidezölle bei Weitem nicht aufgewogen werden.

Die Versammlung beschließt, sich gegen jeden Zoll auf Eisen mobilisiert aufzuwirken.

Betrifft der Getreidezölle bezieht sich der Delegirte Königswartha, Wien, im Allgemeinen auf die Ausführungen des Ministerial-Volums der Zolltarif-Kommission und demerkt im Speciellen, daß Königswartha 1877 aus dem Innlande eine Einfuhr von 77,000, aus Russland von 664,000 Tonnen erhalten und davon aus dem Weltmarkt größten Theil ausgeführt habe; 1878 seien bezogen aus dem Innlande 113,000, aus Russland 463,000 Tonnen, ausgeführt 808,000 Tonnen im Werthe von 80—90,000,000. An Arbeitslohn, Gehalt u. s. w. wurden 4,000,000, an Frachten von den russischen Grenzen bis Königswartha 4,500,000, am Unterhaltskosten beginn. Verproviantierung für Schiffsmannschaft 1,50,000 Abgezahl; außerdem dem Betrieb nach dem Schiffsmannschaft entweder weniger Brost aus, als bisher, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen. Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmern, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Die ganz Armen werden weniger Brost essen und es mehr mit Kartoffeln nähren; die Besitzer gestellen werden ihre Brostration nicht schwärmen, aber dafür einmal weniger Fleisch in der Woche essen. Schlägt aber in Folge des Zolls das Brost auf, so muß die Familie entweder weniger Brost essen, als bisher, oder es muß das Geld, das sie mehr für Brost ausgegeben hat, an etwas Anderem absparen.

Spinnerei wurde in den Gründungsjahren von dem damaligen Besitzer an ein Konsortium verkauft, welches die Spinnerei in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von wenn wir nicht irreten, 800.000 Thlr. umwandelt. Die armen Aktionäre erhalten auf diese Weise so gut wie nichts.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Dr. Karl Ossenkopf an Stelle des aus dem Reichsdienste geschiedenen Johann Hammerle zum Consul in Serbien (Kroatien), sowie den Kaufmann C. Saltykow zum Consul in Saigon ernannt.

— In der Woche vom 30. März bis 5. April 1879 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: 10 Goldmünzen im Doppelkronen 701,480 A (auf Privatrechnung). Geprägt sind: 1,266,908,880 A Doppelkronen, 406,178,270 A Kronen und 37,969,145 Mark halbe Kronen, zusammen 1,690,054,095 A (bier von auf Privatrechnung 370,735,890 A).

— Wie wenig zuverlässig die statistischen Mittheilungen über Ein- und Ausfuhr sind, ergiebt sich aus einem Vergleich zwischen den Ermittelungen des kaiserlichen Statistischen Amtes und den correspondierenden Angaben der Eisenbahnverwaltungen. — Nach den Ermittelungen des Statistischen Amtes sind im Vorjahr über die preußisch-österreichische Grenze an Betriebe eingeführt 5,128,337 Centner. — Nach den Angaben der Eisenbahnverwaltung betrug diesbezüglich der Einfuhr um 1000000 allein per Eisenbahn 5,181,032 Centner, also 694,895 Centner mehr als die vom Statistischen Amt angenommene Gesamteinfuhr. Da die Angaben über den Eisenbahntransport aus den Fachrezipieren gezogen sind, so scheint es auf Glaubwürdigkeit einen Anpruch machen können, und die Differenz lässt sich nur durch die Ungenauigkeit erklären, mit welcher die statistischen Aufzeichnungen an der Grenze zur Zeit erfolgten.

— Berlin, 17. April. Für die deutschen Secundair- resp. Localbahnen scheint das laufende Jahr ein bedeutendes werden zu sollen. Allein in Thüringen sind die Vorarbeiten für nicht weniger als sieben solcher Bahnen im Gang. Aus den Mittheilungen, welche darüber bereits in diesem Blatte und in Fachblättern gemacht worden, geht hervor, dass eine sorgsame Projektirung und die überaus günstigen Conjecturen für alle Eisenbahnbedarfstatifit es jetzt ermöglicht, selbst einschließlich des Grundvermögens (denn nur die Bahnhofsterrains werden meist freigegeben), aber ohne Betriebsmittel, sogar in hügeligem, uneben Terrain für 42,000 bis 50,000 A den Kilometer normalpurige Localbahnen mit Stahlüberbau herzustellen. Jedentals wird dieser Umfang für andere Gegenden ein Sporn sein, die Zeit auszunutzen und mit dem Bau solcher Bahnen, die im preuss. Abgeordnetenhaus Herr Rickert seit Jahren mit Wärme und Sachkenntniß empfohlen hat, nunmehr vorzugehen.

— Auch nicht übel. Unter den für das Reich geplanten Schutzzöllen befindet sich u. A. ein Roll für genossenschaftliche Hobglas (als Wein-, Bier-, Liqueurflaschen u. c.) von 3 A für 100 Klogr. Diese Neuerstellung kann, wie von sachverständiger Seite geschrieben wird, nur ohne jede Kenntniß der Lage des Fabrikengeschäfts erfolgt sein, da die Ausfuhr hierin wenigstens die Hälfte der Produktion umfasst, während vom Auslande so zu sagen nicht eine einzige Maschine eingeführt wird. Die Glasfabriken wollen den geplanten Schutzroll bekämpfen und haben sich in diesem Sinne mit ihren Handelskammern und Abgeordneten verständigt.

— Aus Berlin kommt die Nachricht, dass die russische Regierung Schwierigkeiten bei Ausführung des von ihr mit abgeschlossenen und gebürgt ratifizierten internationalen Uebervereinabkommen betreffs des Austausches von Briefen mit Werthangabe bereite, indem die dortige Postverwaltung das vertragshüdige Verlangen stellt, dass die nach dem Auslande bestimmten Wertbestimmungen ihr vor der Absendung vorgelegt werden, damit sie sich überzeugen, ob der angegebene Inhalt auch richtig sei. Ferner verlangt sie bei Feststellung der Werthangabe die Berechnung nach dem Renn, nicht nach dem Courserwerthe.

— Preussische Lebens- und Garantieversicherungs-Aktiengesellschaft Friedr. & Wilhelm. Der Geschäftsbereich weist in 1878 einen Gewinn von 2244 Versicherungen mit 3,725,638 A Capital und 8108 A jährlicher Rente auf. Hierzu fand Ende 1877 21,240 Versicherungen mit 40,846,204 A Capital und 87,118 A jährlicher Rente. Summe 28,474 Versicherungen mit 44,671,842 A Capital und 85,223 A jährlicher Rente. Daraus schieden im Laufe des Jahres aus 1655 Versicherungen mit 3,584,387 A Capital und 88,021 A jährlicher Rente, so dass Ende 1878 im Bestande verblieben: 21,819 Versicherungen mit 40,987,455 A Capital und 87,201 A jährlicher Rente. Nach reichlichen Abschreibungen besitzt sich der erzielte Gewinn auf 63,995 A und wird statutengemäß verteilt; wie folgt: Auf an Stelle der depozirten Wechsel geleistete Sarcabulungen kommen 360 A zur Verrechnung. Die Capital-Renten erhält 8356 A, 7181 Mark betragen die Lantieme und 45,000 A werden als 6 Proc. Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital von 760,000 A gestellt. Es verbleiben dann noch 5059 A, die auf 1879 zum Vortrag gelangen.

— Magdeburg, 18. April. Die Berücks. Ketten-schiffe mit elektrischem Licht zu beleuchten, werden nicht allein von der sächsischen, sondern, wie die "Magd. Sta." berichtet, auch von der bieslau Dampfschiffahrtsgesellschaft mit Güter fortgesetzt. Letztere möchte vorgeherset wieder eine Probefahrt, deren Resultate günstig waren, in so fern das Fahrwasser auf eine größere Entfernung beleuchtet war. Die allgemeine Einführung des elektrischen Lichtes wird aber für Erste noch nicht geschehen, da man noch weitere Erfahrungen sammeln will.

— Mit Gütern für die australische Welt-Ausstellung verließ am 2. April das Schiff "Niobe" den New-Horker Hafen nach Sydney. Reisfahrt. Unter der Ladung befanden sich neun Locomotiven, 90 Orgeln, 408 Tafeln mit Uhren, 3000 Golli mit Tabak, Käderhausrathäfen, Rähmächen, Instrumenten für Bahnärzte, Präzisionen u. c. Da die Eröffnung der Ausstellung vom August bis auf den Oktober verschoben worden ist, so wird erforderlich, dass noch ein zweites Schiff abgelaufen werden.

— W. Prag, 17. April. Pilsen-Priesener-Bahn. Innen ich mir vorbehalte, auf dem mit jenen zusammenhängenden Reichtumsbericht der genannten Eisenbahn-Gesellschaft des Ausführlichen morgen zurückzukommen, werde ich hier für heute nur mit, dass die Bilanz für die Hauptstrecke (Vlns. A) pro 1878 mit einem Betriebsergebnis von 293,291 A und für die Vlns. B (Pilsen-Eisenstein) mit einem solchen von 84,914 A abschließe. Für die Rentenabzahlung an die Besitzer von Prior-

itäten I. Gr. pro 1878 ist die Summe von 241,644 A. in die Bilanz eingestellt. Unter den Passagieren figurieren "Pilsen-Priesener-Eisenbahn-Bau-Unternehmung in Prag", deren Forderung 8,209,743 A beträgt. Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig mit einer Forderung von 1,190,869 A gleich 869,181 A.

— Prag-Dux. Wir werden um Abdruck nachfolgenden Artikels ersuchen: "Im Hinblick auf die erfolgreiche Tätigkeit, welche i. S. die "Dresdener Bank" in der Dux-Bodenauer Angelegenheit entwidelt hat, kann wohl erwartet werden, dass die genannte Bank auch für die Interessen der Inhaber der Prag-Duxer Prioritäten in der bevorstehenden Sammlung nach Kräften eintreten wird."

— Finlay, Scott & Co., Kaufleute, Bombay, haben ihre Zahlungseinstellung angemeldet. Die Firma ist eine sehr alte und soll der Rückgang des Wertes der Baumwolle um ca. 20 Proc. welcher nach dem deutsch-französischen Kriege eintrat, erste Ursache zu den Verwicklungen, von denen sich die Firma bisher nicht hat erholen können, gewesen sein.

(Eingesandt.)

In allen größeren Städten Deutschlands, deren Bewohner eine ruhige geistige Entwicklung unserer Volkswirtschaft am Herzen liegt, regen sich die besonnenen Kreise, um zu warnen vor der Überfüllung einer Gewalteladung unserer Ration, welche innerhalb 3 Monaten verbielen, geplant, beraten, formulirt und vorgelegt ist zur schlechten Annahme. Kein Wunder, dass diese Verhinderung einiges Leid bringt und die Börse anfangs wenig beachtet, erst in der zweiten Börsenhälfte beschäftigte sich hierfür, sowie auf dem gesamten Markt die Stimmung wieder. Staatsbau und Credit zeigen ab dann wieder 2 A an. — Börsenmarkt belebt. — Bonifacius ziemlich still, aber full. — Montanwerthe ruhig. — Industriewerthe belebt und fest. Preußische Bonds ziemlich still, aber full.

— D. Frankfurt a. M. 17. April. Nach der im Allgemeinen schwächeren Tendenz der gestrigen Mittwoch trat heute eine mehr schwankende Haltung vor, ohne dass jedoch die Course schließlich weiter abbrach, vielmehr war nach Rott wieder größere Freiheit bemerklich. Von der sich geltend machenden Realisation durch wurden hauptsächlich Creditinstitute und ausländische Bonds berührt. Hier waren neben nachgehenden Berliner Courses auch die politischen Nachrichten maßgebend, darunter besonders diejenigen in Bezug der ägyptischen Frage und des Balkankriegs. Für Staatsbahnen dauerte das Interesse der Speculation auch heute fort und vollzogen dieselben eine ruhige Bewegung auf Grund der Anschlussmeldungen. Creditinstitute, gestern 214%, bewegten sich zwischen 214%, 215%, und 216%. Staatsbahnen, gestern 229%, zwischen 231% und 231%.

— Prag-Dux. 17. April. Effecten-Societät.

Creditinstitute 215%, Franzosen 231%, Lombarden 58, Galizier 206%, ungar. Goldrente 77%, 1877er Ruppen 88%, Orientanleihe 57%. — Wien, 17. April. Abendbörsie. Creditinstitute 247,90, Spaniolen 267,25, Galizier 288,70, Lombarden 67,50, Papierrente 66,30, österr. Goldrente 78,90, ungar. Goldrente 89,20, Pfarrnoten 57,57%, Napoleon 9,33%, Seft. fest.

— London, 15. April. Der P. & O. Dampfer "Beaufort" hat von Hindostan eingeschritten mit 56,857 A. — Die Dampfer "Salter", "City of Chester" und "Wieland" sind sämmtlich von New-York angeliefert, mit Containern zum Beladen von resp. 12,000 A, 9100 A und 8800 A. Der von Brasilien und dem Rio Plata kommende Dampfer "Tasus" ist in Liverpool eingetroffen und hat diesen Hafen bereits wieder auf der Reise nach Southampton verlassen mit 29,508 A. — Containen. Der P. & O. Dampfer "Mirapore" ist am 21. d. M. in Southampton gefüllt mit 62,930 A, davon befreit ungefähr 62,000 A. — aus Barrington von Bombay; der zur selben Reederei gehörige Dampfer "Australia" hat Galle auf der Reise nach Spanien verlassen mit 120,000 A. — Containen. Das Geschäft in Barrington hat fast vollständig ertragen und in Erwartung des Resultats der morgen stattfindenden Subscription auf die Wechsel des östlichen Umlands wurde die 6-Monat-Giro-Cours auf London mit 1 1/2% telegraphiert.

— London, 16. April. Bei dem heutigen Auktionsmärt sind indischer Councils wurden an Subscribers 198,000 Pfd. auf Calcutta, 3000 auf Madras, 48,000 auf Bombay zugestellt. Offerten zu 19 1/2% Pence erhalten sämmtlich 21 Proc.

— London, 17. April. Consols 97 1/2%, italienische 5 Proc. Rente 77 1/2%, Lombarden 6 1/2%, Spanier 1873 85 1/2%, 5 proc. Rüthen von 1865 11 1/2%, 5 proc. Südostamerikaner 106 1/2%, österr. Gilberten 57, österr. Papierrente 57%, ungar. Schatzanweisungen 102%, Spanier 14%, Galizier 45%, ungar. Goldrente 77 1/2%, — Börselnotierungen: Deutsche Blätter 20,90, Wien 11,98, Paris 26,45, Petersburg 22 1/2%, Blätter 100 1/2%, 1 Proc. — Bei dem heutigen Auktionsmärt waren die Giganten schwerlich bestreitet haben. Sie ziehen sich indes eine Disposition, die Waaren zu verkaufen und haben dieselben folten Abzug bei der nicht unbedeutenden Kaufsumme. Während couleurte und gemusterte Seiden zu den niedrigsten Preisen Abnehmer fanden, ging es mit schwerer Ware schlecht und muhten viele Posts passiert werden. Solche Stoffe für Parfümerie werden geradezu verschwendet und bringen auf Auction kaum den Null. Wir sprechen von Gaze-Kitteln, die letztes Jahr so sehr begehr waren und in Folge dessen stark importiert wurden. — Bericht über Tuche u. s. ist auszubieben.

— Lieber sächsische Kleiderstoffe ist nichts Neues zu berichten. — In importirten Stoffen waaren in das Geschäft ziemlich lebhaft, gute Stoffe sind knapp und finden bei Ankunft zu wollen Preisen unpassende French-Seiden à tout prix losgeschlagen werden, weil der Markt damit überfüllt ist. Sehr begehrte bleiben Bielefelder Handschuhe, die zu wollen Preisen verkauflich sind. — Lieber das Geschäft in Glace-Handschrägen ist diese Woche nicht neu zu melden.

— Börselnotierungen: Deutsche Blätter 20,90, Wien 11,98, Paris 26,45, Petersburg 22 1/2%, Blätter 100 1/2%, 1 Proc. — Bei dem heutigen Auktionsmärt waren die Giganten schwerlich bestreitet haben. Sie ziehen sich indes eine Disposition, die Waaren zu verkaufen und haben dieselben folten Abzug bei der nicht unbedeutenden Kaufsumme. Während couleurte und gemusterte Seiden zu den niedrigsten Preisen Abnehmer fanden, ging es mit schwerer Ware schlecht und muhten viele Posts passiert werden. Solche Stoffe für Parfümerie werden geradezu verschwendet und bringen auf Auction kaum den Null. Wir sprechen von Gaze-Kitteln, die letztes Jahr so sehr begehr waren und in Folge dessen stark importiert wurden. — Bericht über Tuche u. s. ist auszubieben.

— London, 18. April. Consols 98 1/2%, Russen von 1873 85 1/2%, — Paris, 17. April. Credit mobilier 470, Spanier 14%, do. inter. 18%, Suezcanal-Aktion 735, Banque ottomane 600, Société générale 480, Credit foncier 768, neue Cöpfer 229, Wechsel auf London 26,20%.

— Bistenz, 17. April. Spanier Italiense Rente: 86,02, Gold 21,91, Bankausweis. Paris, 17. April. — Gunahme.

Bauvorwahl 9,998,000 Pfd. Rotenlaufmaut 6,390,000 Pfd. Guthaben des Staatsbaus 13,336,000 Pfd.

Banknoten 4,426,000 Pfd. Börsejeuille d. Hauptbank u. d. Filialen 2,929,000 Pfd. Bekannt-Borschüsse 20,856,000 Pfd.

Banknotenabnahmen der Privaten 26,000,000 Pfd. — Die Übersicht der Bodenauflösung zeigt die Regelwidrigkeiten die Regel bildeten; große Beliebigkeit äußerte sich für Börschäbler, welche in sämmtlichen Emissionen keine Gourestellung verfolgten; ferner erzielten höhere Preise: Aussiger IV, Böhmisches Nordbahn, Albrechtsbahn, Galizier I und III, Kronprinz, Lemberger I und III, Staatsbahn, Österreichische Nordwestbahn B, Prag-Turnauer II, Reichenberg-Paribus, Ungarische Nordostbahn und

Prag-Dux, legtgennantes Papier begogenet besonders guter Kaufkraft.

— Russländische Bonds ruhig; österreichische Renten recht still. Carlssbader Stadtanleihe höher.

— Börsel still; Holland in beiden Sichten, ferner lange London höher, dagegen gab kurzer Belgien, kurzer London und langer Wien etwas im Gange nach.

— Boni Sorten haben sich österreichische Noten etwas, während Russen 0,75 erhöhen.

— Prag-Dux, legtgennantes Papier begogenet besonders guter Kaufkraft.

— Russländische Bonds ruhig; österreichische Renten recht still. Carlssbader Stadtanleihe höher.

— Börsel still; Holland in beiden Sichten, ferner lange London und langer Wien etwas im Gange nach.

— Boni Sorten haben sich österreichische Noten etwas, während Russen 0,75 erhöhen.

— Stadt Bari 100 lire-Poste vom Jahre 1869. Siebung am 10. April. Auszählung am 10. Juli 1879. Mit 150 lire rückzahlbare Obligationen. Ser. 5 Nr. 96, Ser. 15 Nr. 54, Ser. 58 Nr. 45, Ser. 77 Nr. 66, Ser. 79 Nr. 55, Ser. 172 Nr. 42, Ser. 176 Nr. 76, Ser. 178 Nr. 27, Ser. 192 Nr. 32, Ser. 210 Nr. 35, Ser. 351 Nr. 73, Ser. 360 Nr. 60, Ser. 375 Nr. 75, Ser. 445 Nr. 36, Ser. 466 Nr. 45, Ser. 517 Nr. 21, Ser. 575 Nr. 28, Ser. 689 Nr. 55, Ser. 709 Nr. 66, Ser. 751 Nr. 25, Ser. 765 Nr. 2, Ser. 829 Nr. 3, Ser. 950 Nr. 8, Ser. 825 Nr. 19, Ser. 890 Nr. 95, Prämien: Ser. 155 Nr. 66 a 25,000 lire, Ser. 340 Nr. 29 a 3000 lire, Ser. 37 Nr. 32 a 1500 lire, Ser. 38 Nr. 44, Ser. 307 Nr. 9 a 600 lire, Ser. 191 Nr. 49, Ser. 381 Nr. 50, Ser. 668 Nr. 8 a 200 lire, Ser. 118 Nr. 50, Ser. 249 Nr. 19, Ser. 344 Nr. 75, Ser. 450 Nr. 29, Ser. 457 Nr. 56, Ser. 644 Nr. 9, Ser. 670 Nr. 10, Ser. 721 Nr. 74, Ser. 758 Nr. 54, Ser. 803 Nr. 29 a 100 lire.

— Stadt Amsterdam 100 lire-Poste. Siebung am 15. April. Auszählung am 1. Mai 1879. Gegenre. Serie: Nr. 860 2321 4096 5880 5775 15406. Hauptpreise: Serie 15406 Nr. 2 a 1000 fl. Serie 2321 Nr. 3 a 1000 fl. Serie 4096 Nr. 10, Serie 15406 Nr. 1 a 500 fl. Serie 860 Nr. 5, Serie 2321 Nr. 7 10, Serie 4096 Nr. 1, Serie 6880 Nr. 2 10, Serie 15406 Nr. 6 10 a 200 fl. Serie 860 Nr. 3 8, Serie 4096 Nr. 7 8 9, Serie 6880 Nr. 1 4 5, Serie 6775 Nr. 3 4 10 a 150 fl.

— Stadt Genf 100 lire-Poste vom Jahre 1868. Siebung am 16. April 1879. Hauptpreise: Nr. 86373 a 5000 lire, Nr. 157860 a 2000 lire, Nr. 34080 a 1000 lire, Nr. 69589 96269 a 500 lire, Nr. 153 16445 26318 46539 158379 a 250 lire.

— Stadt Paris 400 lire-Poste vom Jahre 1869. Siebung am 15. April. Auszählung am 1. Mai 1879. Hauptpreise: Serie 147675 188015 242144 a 10,000 lire, Nr. 15106 47233 93689 186586 271096 416412 457242 488668 542914 751573 a 1000 lire.

— Minelie der Stadt Lüttich vom Jahre 1877. Siebung am 1. April. Auszählung am 1. Mai 1879. Hauptpreise: Serie 377 1104 1849 1917 a 1900 lire, Nr. 30 40 498 1918 2077 2352 3259 3808 a 600 lire.

— Ungarische 100 lire-Poste vom Jahre 1870. Siebung am 15. April. Auszählung am 15. Oktober 1879. Außer den bereit stehenden Hauptpreisen gekommen je 500 fl.: Serie 18 Nr. 13, Serie 460 Nr. 14, Serie 507 Nr. 19 28 40, Serie 1311 Nr. 8, Serie 1351 Nr. 24, Serie 2617 Nr. 41, Serie 5877 Nr. 25, Serie 3860 Nr. 15, Serie 3955 Nr. 50, Serie 4360 Nr. 45 559 Nr. 12, Serie 5050 Nr. 1 16, Serie 5765 Nr. 6.

— Amerikanische 1865 5/20er Bonds, Consols von 1867. Rundigung am 29. März. Auszählung am 29. Juni 1879. Coupon-Bonds. (Januar-Juli.) Nr. 111001—117000 a 50 Doll. Nr. 208001—250000 a 1

lebendige Geschäftigkeit im Geschäft, da sowohl Fabrikanten als Händler dadurch abgehalten werden, seinen Platz zu besuchen. Das Contractgeschäft geruht an Ausdehnung und treten namentlich Händler in der Provinz als Käufer auf. Die in letzter Zeit geschehenen Abschlässe erreichten die Höhe von circa 1000 Gr. mit einem Preisaufschlag von 3—4 Tdt.

Paris, 17. April. Der heutige Markt eröffnete in lebhafter Haltung.

Port Elizabeth, 26. März. (Privatelegramm der Herren L. Eppert & Co., per Telegraph via Madeira.)

London, 17. April. Rüböl sehr matt. — Kaffee

festig. — Ginn Straits 69 $\frac{1}{2}$. — Kaffee Chili

57 $\frac{1}{2}$. — Petroleum 8 $\frac{1}{2}$ d. per Gallon. —

Gefreide schwimmend nicht angeboten.

Hull, 17. April. Weizen 185 $\frac{1}{2}$, per Septemb.

Antwerpen, 17. April. Umsatz von Häuten

308 Stk., von Kaffee 290 Ballen vor April 73 Fr. —

Per Mai 74 Fr., per Juni-Juli 75 Fr., Kaffee

et cetera. Berlunde 1990 Ballen, wovon 500 Ballen Datt.

Bornau-Prince gefündet zu 76 Fr., 500 Ballen

Guatemala zu 109 Fr., 500 Ballen Bananava ge-

feindet zu 112 Fr., und 40 Ballen Guadeloupe

zu 135 Fr. —

Antwerpen, 17. April. Original-Wochenbericht.

Baumwolle langsam im Wert steigend, wird hier am Platz nur in vereinzelten Partien angeboten, meisthalb Berlunde auf etwa 200 Ballen Nord-

amerika, 70 Ballen Röbi beschränkt bleiben müssen.

Cacao. Für alle Güttungen zeigte sich vielfachste Frage und Preise verloren liegende Leistung.

Kaffee. Obgleich das Geschäft während der ver-

gangenen Woche durch die Überfrage förmlich beeinflusst

war, wurde doch für Bedarf recht befriedigend ge-

kaufst und sind die Preise in Folge dessen, wenn nicht höher, doch sehr fest behauptet. Verkaufst sind vom

1. bis 17. April: 9000 Sad Rio und Santos 38

bis 78 A., 4500 Sad Aquanova 68—102 A., 1500

Sad Domingo 54—58 A., 1500 Sad Diverse Central

Amerika, 3000 Sad Santos aus Lieferung aus div.

Steamern. — Garbehörte. Augestellung 1 Ladung

Voguana Blau, 350/m. Wd. Domingo Blau und ein paar kleine Boote Gelbholz waren auf Liefe-

rung verschlossen. Der Abzug für prima Ware

bleibt befriedigend, dagegen finden ordinäre Quali-

täten nur wenig Beachtung. Lieferungsanforderungen

wurden nicht gemacht, da Inhaber zu dem jüngsten

Stand des Preises eben nicht geneigt sind, courant zu

verkaufen. Terra Catedral in guter Frage, Terra

Japonica rubia. — Hardabol. Extracte gut ge-

zeigt. Preise fest. Indigo fest aber rubig und ohne

größere Abschlässe. — Früchte. In getrockneten

amerikanischen Reiseln haben größere Umsätze nicht

erreicht. Corinthen haben zu den erhöhten

Preisen guten Abzug. Von gleichen Rosinen wurden

jetzt der Delicia Florentina 7500 Kisten ange-

boten; Preise zeigen keine Veränderung, trotz der

großen Nachfrage. Mandeln sehr rubig, bei kleinen

Gefüldt. — Gewürze. Cassia lignea lebhaft begebet,

Flores in jester Haltung, Beta rubia, Cardamom

bei beschränkter Auswahl eher höher, Ingwer preis-

haltend, Macis und Macis-Rüsse unverändert, Rellen

rubig, Pfeffer gesucht und höher bezahlt, Biment an-

gewandert, Sternanis mehr begebet. — Harz. Von

amerikanischem braun find mehrere Ladungen juge-

tuert, der Markt bleibt aber fest. — Heringe un-

verändert. Der Hammelfisch "Ost Iribatlon" find

von Norwegen circa 400 Tonnen angekommen. —

Honig findet zu notorischen Preisen guten Abzug. — Wachs. Eigener halten fest auf notoris Preise. — Kleekamen. Preise blieben in dieser Woche ohne

Veränderung. Der Umsatz betrug circa 400 Gr.

roth 34—44 A., circa 300 Gr. weiß 40—45 A., circa

200 Gr. Röthe 50—70 A. — Cocosöl. Sup.

Gelatin fast geräumt und sehr fest auf Rottierung

schalten, prima Ceylon bleibt unbeachtet. — Palm-

öl ohne Veränderung. — Leinöl matter. — Lin-

pentindöl unverändert sehr fest. — Petroleum.

Der Markt verläuft bei kleinen Umsätzen. Wir no-

ttieren: loco 9.60 A. mit 20 Proc., August/December

9.60 A. red. — Reis. Die Lage des Marktes hat

sich gegen die Vorwoche wenig verändert; die Aus-

mahl in den kleinen Tafeln und den geringeren groben

Sorten ist recht mangelhaft, indem werden die dem

nächste Gr. Steamer zu erwartenden Aufzuhren neuer

Grüne von Manilla hierin Abfüllung bringen. — Gago. Preis gestagn und steigend. — Salpeter, Chile, der Abzug von Coco-Ware ist in dieser Saison

bedeutend als je zuvor und die großen Vorräte

find sehr verringert. Die Stimmung in dem Artikel

günstig und Preise scheinen anzusteigen. Gr. "Schubia"

und "Marina" angekommene 16.00 Sad waren

sehr schwimmend disponiert. Von raff. Kal-Sal-

peter sollen am 24. d. R. 2000 Gr. Auction passieren.

— Schmalz und Speck. Tendenz rubig und ab-

wartend, da Amerika letzter Tage seine Öffnungen er-

mäßigte. Deutige Berichte von drüben laufen in-

diesem sehr fest und scheinen wir wieder einer Besse-

rung entgegen zu gehen. — Talg ohne Handel. —

Thee. Aus erster Hand wurden veräußert: 1994, 1519/8 Riesen Congo, 682,8 Riesen Gouchona, in

Auction leicht beobachtet: 20/4, 920,8, 100/16 Riesen

Congo, 368/4 Riesen Java Gouchona, 430,8, 165/16

Riesen Gouchona, 17/4 Riesen Asam, 46/4 Riesen

Bucco, 28/8 Riesen Haytan. — Tapan wenig um-

gegangen. — Vanille. Von Bourbon wird ge-

meldet, daß daselbst am 21. März ein heftiger Orkan

geherrscht hat, welcher einen großen Theil der Grün-

und Riesen-Stoffe ver-

richtet. — Raff. Rübe. Für

Bedarf, doch

wurden auswärtige

Wache in

ausnahmsweise

höher als

gekauft.

Paris, 16. April. Kaffee. Tendenz in

Rio sehr fest, in Santos sehr fest. Wöchentliche

Summe 70,000 Sad. Berlunde in Rio 85,00 Sad.

Neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten

40,000 Sad, nach dem Kanal und der Elbe 2000

per April 60,00, per Mai 58,25, per Mai-August

58,50, per Juli-August 58,50. — Rüböl rubig, per

April 82,25, per Mai 82,25, per Mai-August 82,75,

per September-December 84,25. — Spiritus.

Barometer: 27°. Thermometer: 70° + 2°. Wetter: naßhalt. Der

heutige Getreidemarkt zeigte für den Terminkauf

etwa eine vorhersehbare mäßige Stimmung, wobei die Preise jenseit etwas nachgegeben haben, auch ohne

besondere Erholung, in nur schwacher Haltung

abgeschlossen. Effectiv Waare behauptete sich gut im

Werbe. Für Rüböl befand etwas mehr Frage,

in Folge dessen, wenigstens für die noblen Sorten,

etwas bessere Preise ergaben wurden. Spiritus hat

keine wesentliche Breitänderung gegen gestern erfa-

ben; die Haltung war schwach.

London, 17. April. Rohzucker rubig. Nr. 10/12

per April 100 Kilogr. 49,75, Nr. 7/9

per April 100 Kilogr. 48,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker mehrere Preise

gestiegen. — Weiße Zucker 100 Kilogr. 48,75

per April 100 Kilogr. 47,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 47,75

per April 100 Kilogr. 46,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 46,75

per April 100 Kilogr. 45,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 45,75

per April 100 Kilogr. 44,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 44,75

per April 100 Kilogr. 43,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 43,75

per April 100 Kilogr. 42,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 42,75

per April 100 Kilogr. 41,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 41,75

per April 100 Kilogr. 40,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 40,75

per April 100 Kilogr. 39,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 39,75

per April 100 Kilogr. 38,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 38,75

per April 100 Kilogr. 37,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 37,75

per April 100 Kilogr. 36,75. — Weiße Zucker

und Rübenzucker 100 Kilogr. 36,75

per April 100 Kilogr. 35,75. — Weiße Zucker

Wk	Monat	Basisse Fonds	pr. St. Thlr.	Wk	Monat	Basisse Fonds	pr. St. Thlr.	
1	Apr. Oct.	Osterr. Ratsch.-Anal.v. 1877	M. 5000-2000	98,35 P	Amsterdam	-	100 P.	169,70 G.
2	do.	do.	M. 1000	98,35 P	do.	-	100 P.	168,80 G.
3	do.	do.	M. 500-200	98,45 P	Brüssel und Antwerpen	-	100 P.	81,05 G.
4	Jan. Juli	K. R. Ratsch.-Anal. v. 1878	M. 5000-2000	75,10 br.	do.	do.	100 P.	80,45 G.
5	Apr. Oct.	do.	do.	75,10 br.	London	-	1 P.	90,45 G.
6	Jan. Juli	do.	do.	75,10 br.	do.	-	1 P.	20,35 G.
7	Apr. Oct.	do.	do.	75,10 br.	Paris	-	100 P.	81,25 G.
8	Jan. Juli	do.	do.	75,40 br.	do.	-	100 P.	80,70 G.
9	Apr. Oct.	do.	do.	75,40 br.	Wien, Est. Wiss.	-	100 P.	178,30 G.
10	Jan. Juli	do.	do.	79,10 G.	do.	-	100 P.	171,90 G.
11	Apr. Oct.	do.	do.	76 br.	Petersburg	-	100 R.R.	21 T.
12	do.	do.	do.	76 br.	do.	-	100 R.R.	2 M.
13	do.	do.	do.	76 br.	Warschau	-	100 R.R.	2 T.
14	do.	do.	do.	76 br.	Bank-Dickeins.	Lettwiss.	Wochentl. 82, Lombards 42.	
15	do.	do.	do.	76 br.	David, pr.	1877 1878	%	Hins-T.
16	do.	do.	do.	76 br.	Rintz-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	Bank-Akt.
17	do.	do.	do.	76 br.	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	80,75 G.
18	do.	do.	do.	76 br.	do.	Aussig-Teplice	100 R. P.	144,50 G.
19	do.	do.	do.	76 br.	do.	Bergisch-Märkische	100	84,50 br. u. G.
20	do.	do.	do.	76 br.	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100	87,75 G.
21	do.	do.	do.	76 br.	do.	Dresden, D.S.No.4	100	12,50 P.
22	do.	do.	do.	76 br.	do.	Görlitzer	do.	17,25 P.
23	do.	do.	do.	76 br.	do.	Potsdam-Magdeburg	do.	87,50 G.
24	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	99,25 P.
25	do.	do.	do.	76 br.	Jan. Juli	Stettin	100, 100	22 br. u. P.
26	do.	do.	do.	76 br.	do.	Böhmisches Nordbahn	150 R. S.	70 G.
27	do.	do.	do.	76 br.	do.	Bresl.-Schweidn.-Friedb.	100	75,75 G.
28	do.	do.	do.	76 br.	do.	Buschtiehrad, Lit. A.	825 R. P.	88,50 G.
29	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	14,75 P.	1. D.
30	do.	do.	do.	76 br.	Jan. Juli	Gotha, Carl-Ludwig	100	91,75 G.
31	do.	do.	do.	76 br.	do.	Gönnits-Gera	100	100 P.
32	do.	do.	do.	76 br.	do.	Grau-Köditz, Km. I.	100	15,10 G.
33	do.	do.	do.	76 br.	do.	Halle-Sorau-Guben	100	110 G.
34	do.	do.	do.	76 br.	do.	König-Minden	100	127 br. u. G.
35	do.	do.	do.	76 br.	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	73 G.
36	do.	do.	do.	76 br.	do.	Meinau-Ludwighafen	100 R. 100 P.	142,50 G.
37	do.	do.	do.	76 br.	do.	Oberschl., Lit. A. G. D. H.	100	do.
38	do.	do.	do.	76 br.	do.	Oesterr.-Frans. Statist.	500 fr.	—
39	do.	do.	do.	76 br.	do.	Prag-Turnau	200 R. P.	38,90 P.
40	do.	do.	do.	76 br.	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	119,75 G.
41	do.	do.	do.	76 br.	do.	Thüringische	111,30 br. u. G.	111,30 br. u. G.
42	do.	do.	do.	76 br.	do.	Uebnische	110	—
43	do.	do.	do.	76 br.	do.	Uebn.-Lit. B. 42 gsr.	100	80,90 br. u. G.
44	do.	do.	do.	76 br.	do.	Uebn.-Lit. B. 42 gsr.	100	125,75 br. u. G.
45	do.	do.	do.	76 br.	do.	Uebn.-Lit. B. 42 gsr.	100	98,75 G.
46	do.	do.	do.	76 br.	do.	Uebn.-Lit. B. 42 gsr.	100	101,90 G.
47	do.	do.	do.	76 br.	do.	Uebn.-Lit. B. 42 gsr.	100	92,90 P.
48	do.	do.	do.	76 br.	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	Altenburg-Zeits.	100	96,50 G.
49	do.	do.	do.	76 br.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	100	—
50	do.	do.	do.	76 br.	do.	Gebrüdergeschäft 16 1/2 baar	200	40 G.
51	do.	do.	do.	76 br.	do.	pr. Stöck M.	87 br. u. G.	—
52	do.	do.	do.	76 br.	do.	Gotha, Grossenhausen	do.	—
53	do.	do.	do.	76 br.	do.	Gera-Plauen-Zurhagen	do.	—
54	do.	do.	do.	76 br.	do.	18 1/2 in 3 1/2 Rente pr. Stöck M.	do.	—
55	do.	do.	do.	76 br.	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	91 G.
56	do.	do.	do.	76 br.	do.	Hannover-Coburg	do.	45,55 P.
57	do.	do.	do.	76 br.	do.	Hannover-Coburg	do.	18,60 G.
58	do.	do.	do.	76 br.	do.	Hannover-Coburg	do.	38 br. u. G.
59	do.	do.	do.	76 br.	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	81,00 G.
60	do.	do.	do.	76 br.	do.	Humanitäre	100	67,50 P.
61	do.	do.	do.	76 br.	do.	Weimar-Gera	100	17,50 br. u. P.
62	do.	do.	do.	76 br.	do.	Zwickau-Langf.-Falkenau	do.	14,50 G.
63	do.	do.	do.	76 br.	do.	Zwickau-M. 140 pr. St. M.	do.	—
64	do.	do.	do.	76 br.	Bank- u. Cred.-Akt.	Allg. D. Gr.-A. u. Leipzig	100	124,50 G.
65	do.	do.	do.	76 br.	do.	Berlin, Disc.-Gas-Anth.	100	142,50 G.
66	do.	do.	do.	76 br.	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77 G.
67	do.	do.	do.	76 br.	do.	Coburg, Cred.-Gesellsch.	71 br. u. G.	—
68	do.	do.	do.	76 br.	do.	Darmstädter Bank	200 R.	123 G.
69	do.	do.	do.	76 br.	do.	Deutsche Bank	200	108,75 G.
70	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
71	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
72	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
73	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
74	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
75	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
76	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
77	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
78	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
79	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
80	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
81	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
82	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
83	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
84	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
85	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
86	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
87	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
88	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
89	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
90	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
91	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
92	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
93	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
94	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
95	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
96	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
97	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
98	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
99	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
100	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
101	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
102	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
103	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
104	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
105	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
106	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
107	do.	do.	do.	76 br.	do.	do.	do.	—
108	do.	do						